



Küstenautobahn A 20

5. Abschnitt
von der B 71 bei Westerstede bis zur
B 495 bei Bremervörde

Scoping-Termin



Tagesordnung

- TOP 1 Vorstellung der Projektorganisation und
Beschreibung des Vorhabens
- TOP 2 Inhalte der Fachplanungen
 - 2.1 Objektplanung Verkehrsanlagen
 - 2.2 Umweltfachliche Untersuchungen
- TOP 3 Weiteres Vorgehen
Schlusswort



TOP 1

Vorstellung der Projektorganisation und Beschreibung des Vorhabens

Abschnittseinteilung



Abschnitt 1:

A 28 (Westerstede) – A 29 (Jaderberg)

Abschnitt 2:

A 29 (Jaderberg) – B 437 (Schwei)

Abschnitt 3:

B 437 (Schwei) – L 121 (örtl. der
Weserquerung)

Abschnitt 4:

L 121 (östl. der Weserquerung) – B 71
(Heerstedt)

Abschnitt 5:

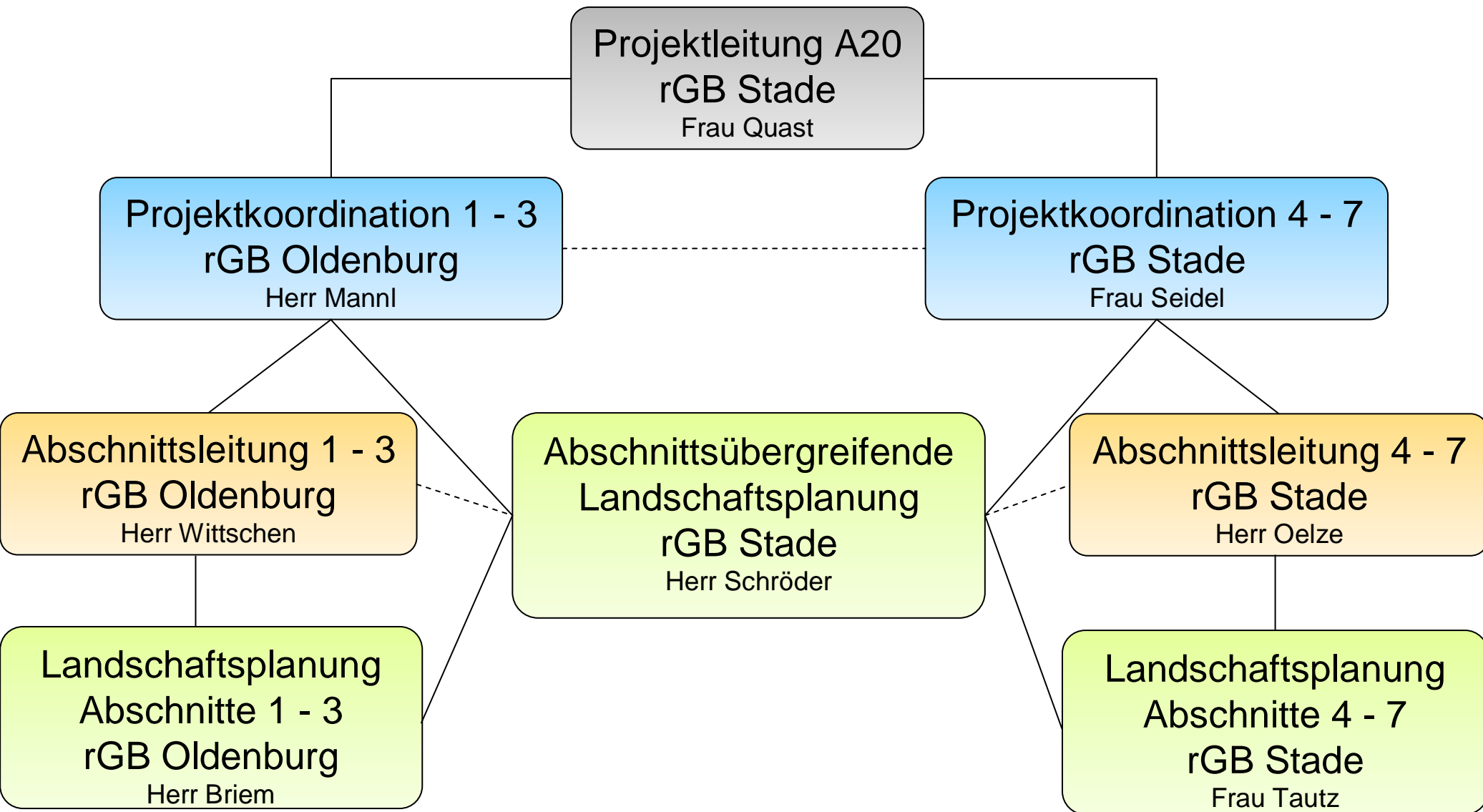
B 71 (Heerstedt) – B 495 (Bremervörde)

Abschnitt 6:

B 495 (Bremervörde) – L 114 (Elm)

Abschnitt 7:

L 114 (Elm) – AD A 20/ A 26 bei
Drochtersen





Beauftragte Ingenieurbüros

- Straßenentwurf (incl. Schalltechnische und Luftschadstoffuntersuchung):
Bietergemeinschaft Mecklenburgische Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH
Schwerin und Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH (MIV / IBV)
(Herr Krabbe und Herr Meyer)
- Baugrundgutachten:
noch nicht beauftragt
- Stickstoffdepositionsberechnungen:
Ing.-Büro Lohmeyer, Radebeul



Beauftragte Ingenieurbüros

- **Landschaftsplanung:**
Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten, Herford (Herr Kasper, Frau Brand)
Bielfeldt + Berg, Hamburg (Frau Berg, Frau Kroog)
- **Vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen:**
KÜFOG, Loxstedt-Ueterlande (Frau Dr. Marchand)
- **Artenschutz, FFH-VP:**
Kieler Institut für Landschaftsökologie (Frau Dr. Garniel)
- **Vernetzungskonzept:**
ÖKO-LOG, Parlow (Herr Dr. Herrmann)

Projektablauf



(Beginn = Start Entwurfsbearbeitung)

Abschnitt 1:

Beginn 2. Halbjahr 2009

Abschnitt 2:

Beginn 1. Halbjahr 2010

Abschnitt 3:

Beginn 1. Halbjahr 2011

Abschnitt 4:

Beginn 1. Halbjahr 2011

Abschnitt 5:

Beginn 1. Halbjahr 2012

Abschnitt 6:

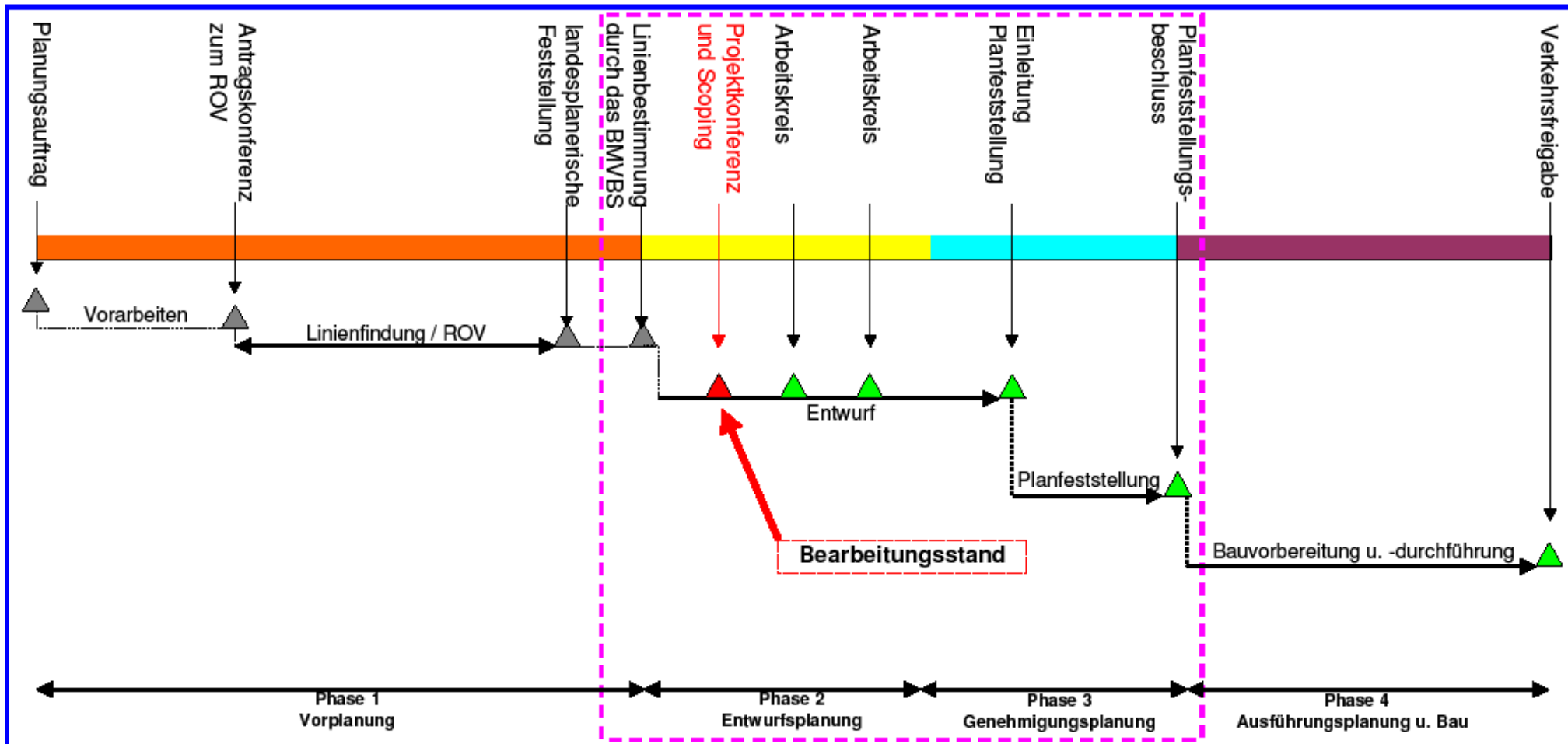
Beginn 2. Halbjahr 2009

Abschnitt 7:

Beginn 2. Halbjahr 2009

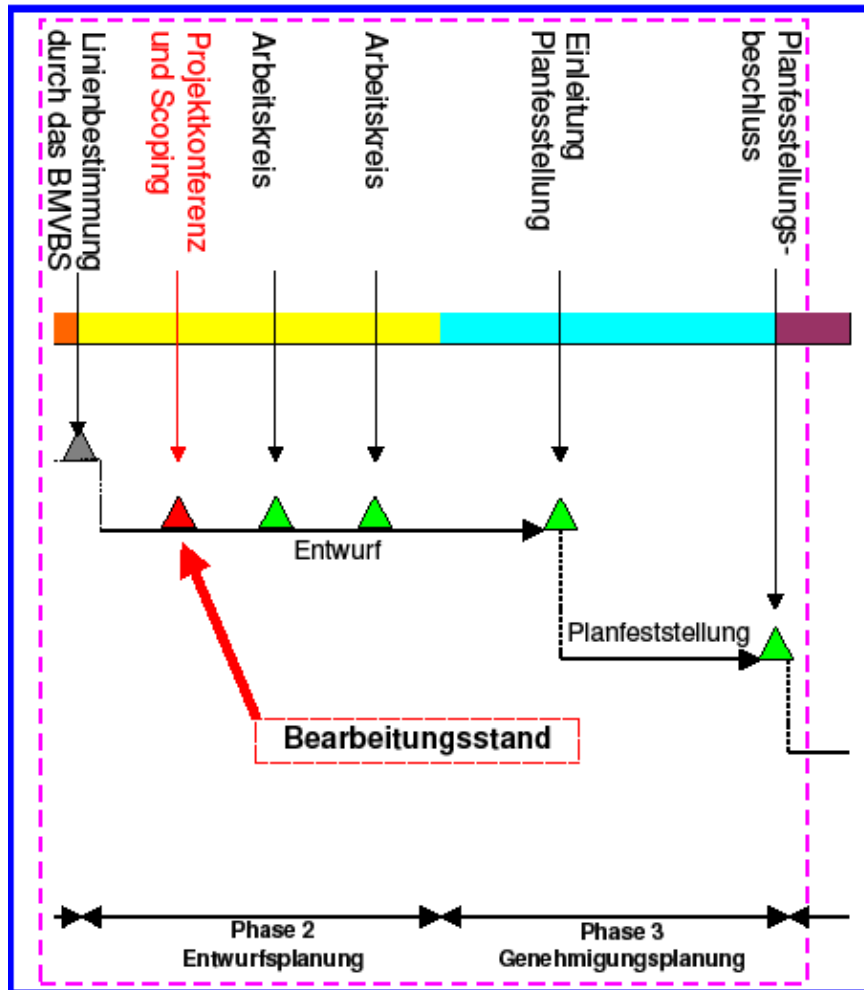


Grundsätzlicher Planungsablauf





Planungsablauf Phase 2 und 3



- Einbindung Träger öffentlicher Belange bei der Aufstellung des Entwurfes
- Möglichkeit des Einwands der Träger öffentlicher Belange und der Betroffenen in der Planfeststellung



Eckdaten A 20 - Planungsabschnitt 5

- Streckenlänge ca. 20,0 km Neubau
- 2-bahniger, 4-streifiger Querschnitt RQ 31
- 1 Anschlussstelle: K 41 im Bereich Abelhorst, Abstimmungen zu den Anschlussstellen am Bauanfang B 71 und Bauende B 495
- 1 Tank- und Rastanlage östlich B 71 am Bauanfang (ein- oder zweiseitig)
- 1 PWC - Anlage bei Oerel



Eckdaten A 20 - Planungsabschnitt 5

- Querung der Bahnstrecke Bremervörde – Bremerhaven
- Insgesamt voraussichtlich 17 Bauwerke; ggf. zusätzliche Bauwerke für das landwirtschaftliche Wegenetz
- Gewässer: Dohrener Bach, Kreuzmoorgraben, Mühlenbach und die Geeste
- Annäherung an die FFH-Gebiete „Wollingster See mit Randmoor“ und „Malse“



TOP 2

Inhalte der Fachplanungen



Fachbeiträge

- Vermessung
- Objektplanung für Verkehrsanlagen
- Umweltfachliche Untersuchungen
(LBP, FFH, Artenschutzbeitrag, UVP)
- Baugrunderkundung
- Planung von konstruktiven Ingenieurbauwerken
- Wassertechnischer Fachbeitrag
- Lärmtechnische und Luftschadstoffuntersuchung
- Verkehrsuntersuchung
- Sonderuntersuchungen (z.B. agrarstrukturelle Analysen)



TOP 2.1

Objektplanung Verkehrsanlagen



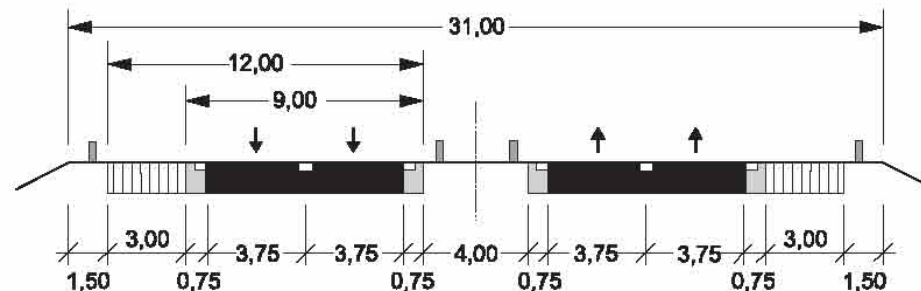
TOP 2.1 Objektplanung Verkehrsanlagen

- Wesentliche Vorhabensmerkmale
- Randbedingungen und Einflussgrößen
- Zwangspunkte
- Bearbeitungskonzept und Trassenoptimierung der Vorzugsvariante
- Weiteres Vorgehen im Rahmen der Entwurfsbearbeitung



Wesentliche Vorhabensmerkmale

- Die A 20 wird einen wichtigen Bestandteil im transeuropäischen Straßennetz übernehmen. Auf Grund der Verbindungsfunktion erfolgt die Einstufung als Fernautobahn.
- Querschnittsgestaltung mit 2 Fahrstreifen + Standstreifen pro Richtung



- Höhenlage der A 20 auf der durchgehenden Strecke rd. 1,5 bis 2,0m über Gelände
- Überführung kreuzender Straßen und Wege



Randbedingungen und Einflussgrößen

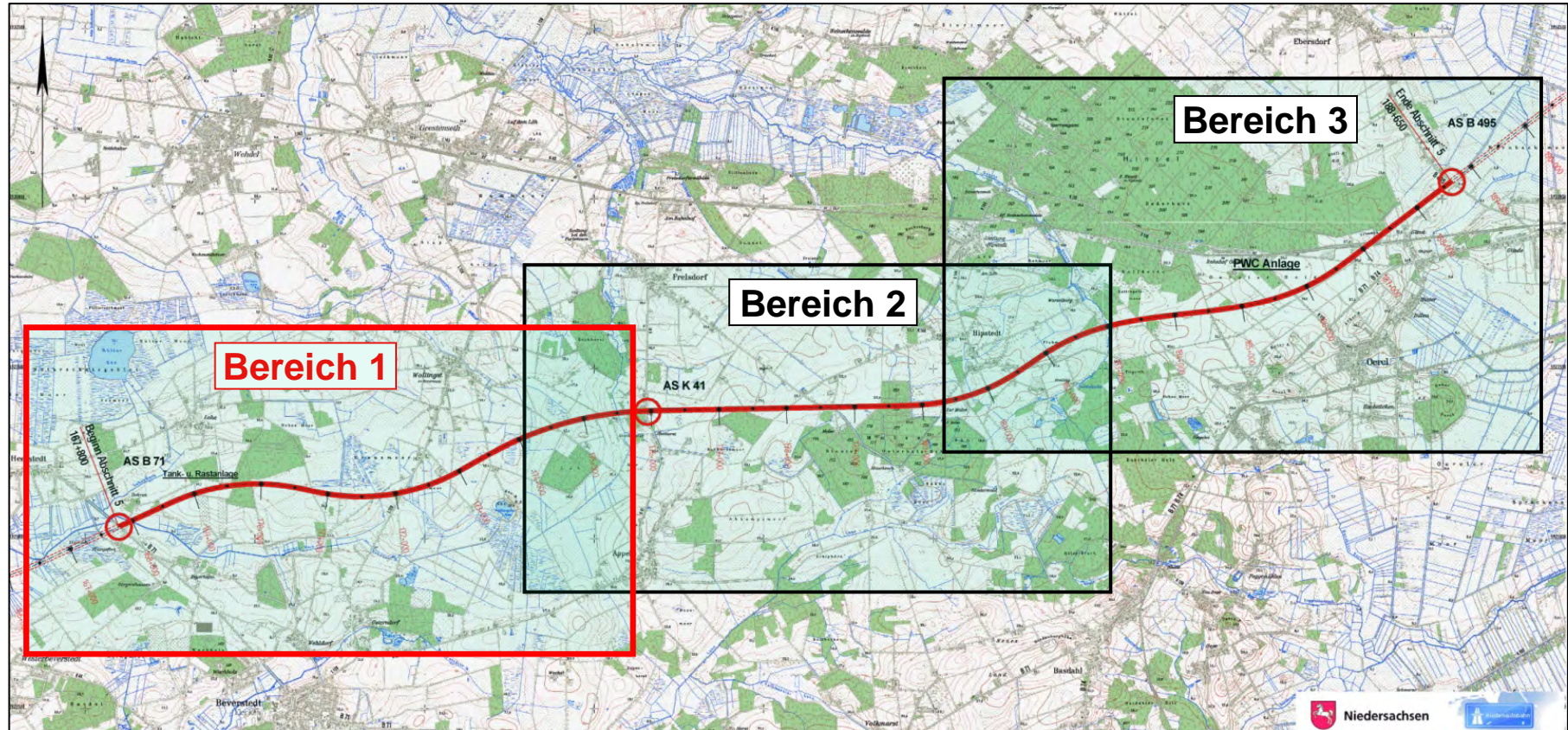
- Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten,
- Verkehrsuntersuchung,
- Knotenpunktskonzeption; Anpassung des vorhandenen Straßen- und Wegenetzes entsprechend der Erfordernis,
- Erreichbarkeit aller Grundstücke,
- Schalltechnische Untersuchungen,
- Baugrundverhältnisse,
- Naturschutzfachliche Belange,



Randbedingungen und Einflussgrößen

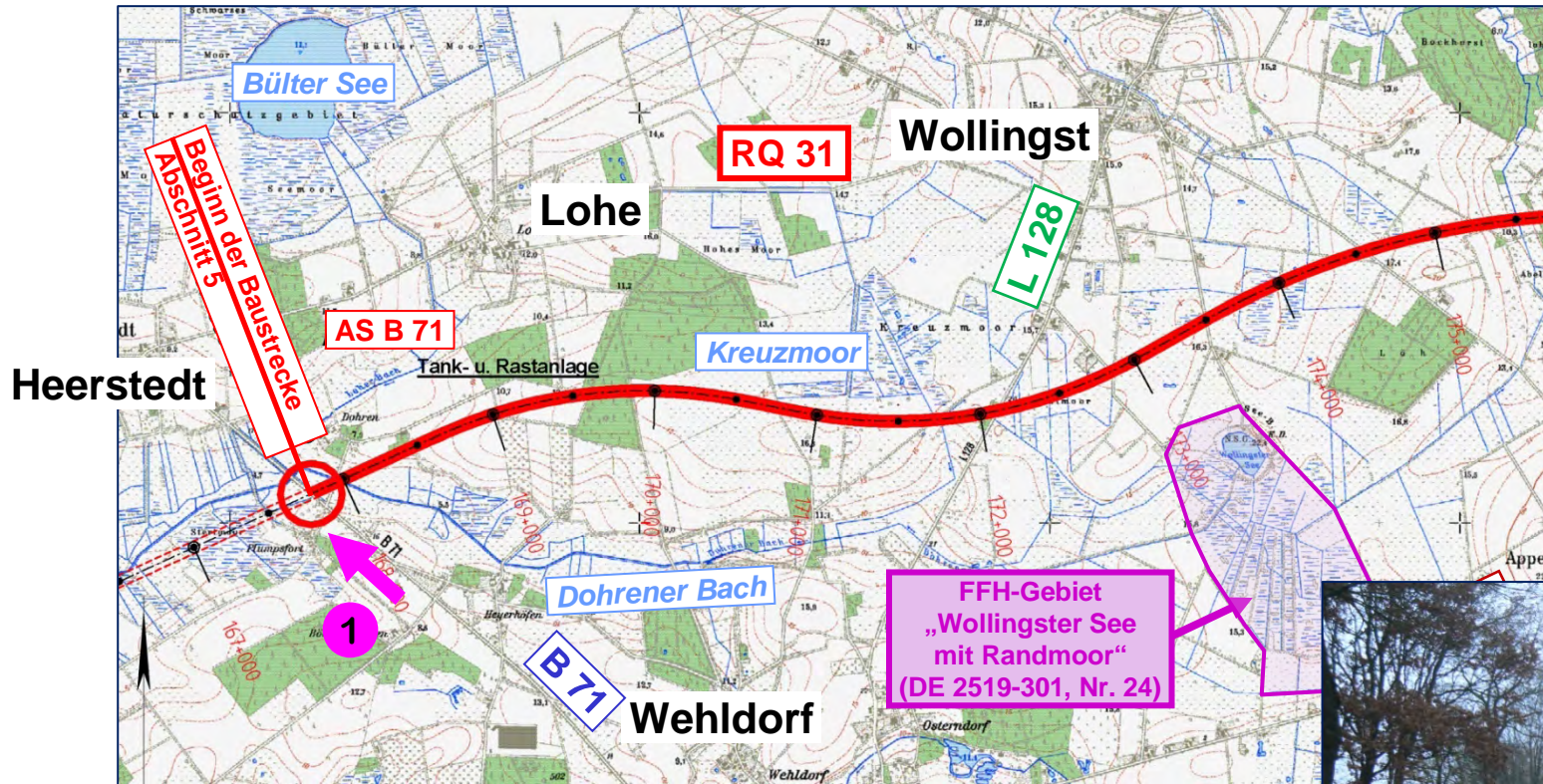
- Wasserwirtschaftliche Belange,
- Landwirtschaftliche Belange,
- Kultur- und Bodendenkmäler,
- Sicherung; Verlegung vorhandener Versorgungsleitungen

Zwangspunkte der Trassenführung





Trassenführung



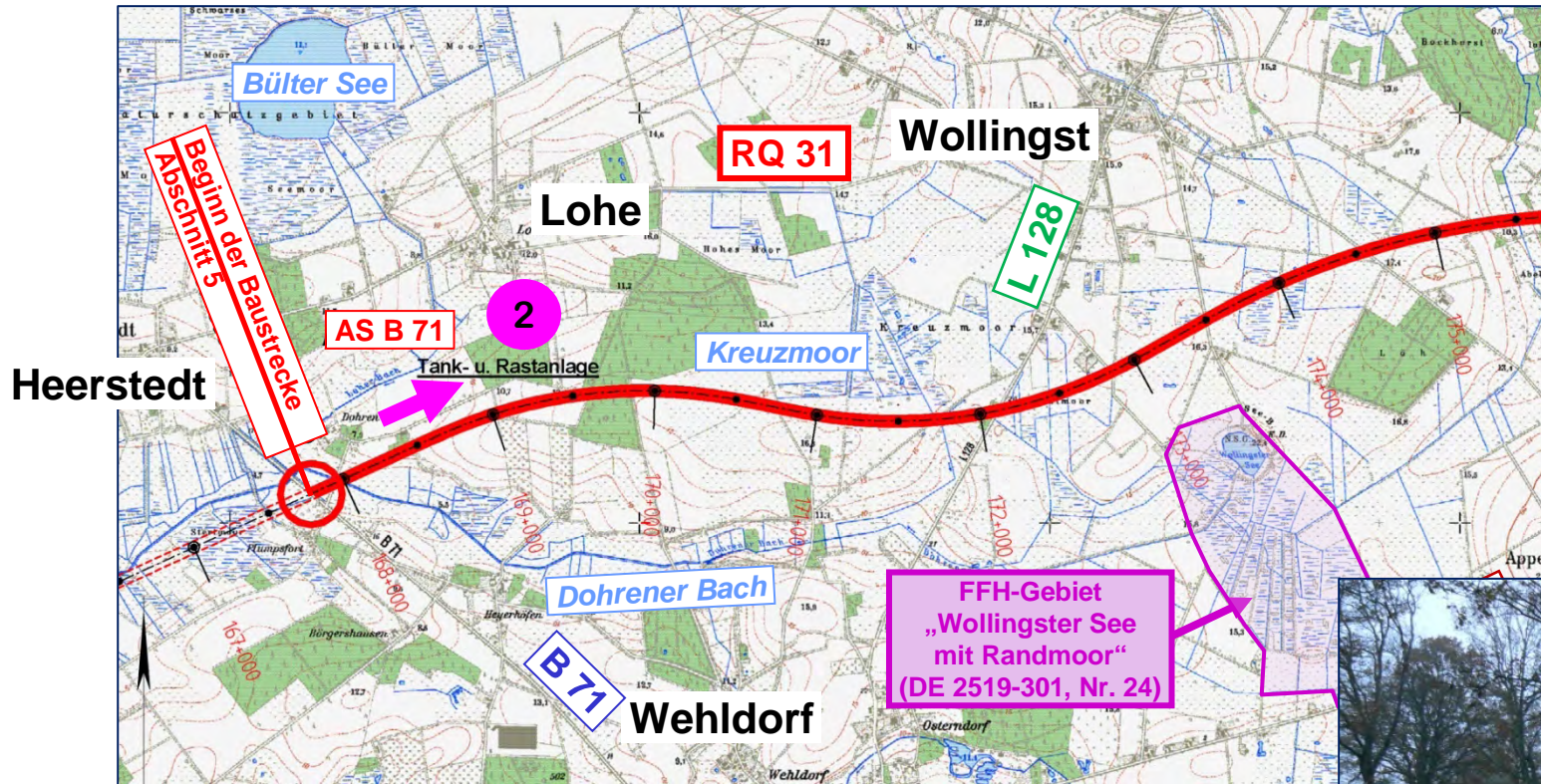
Bereich 1:
B 71 Bauanfang
bis Appeln

Bauanfang westlich der B 71 /
Anschlussstelle A 20/B 71 aus Abschnitt 4



Trassenführung

Bereich 1: B 71 Bauanfang bis Appeln

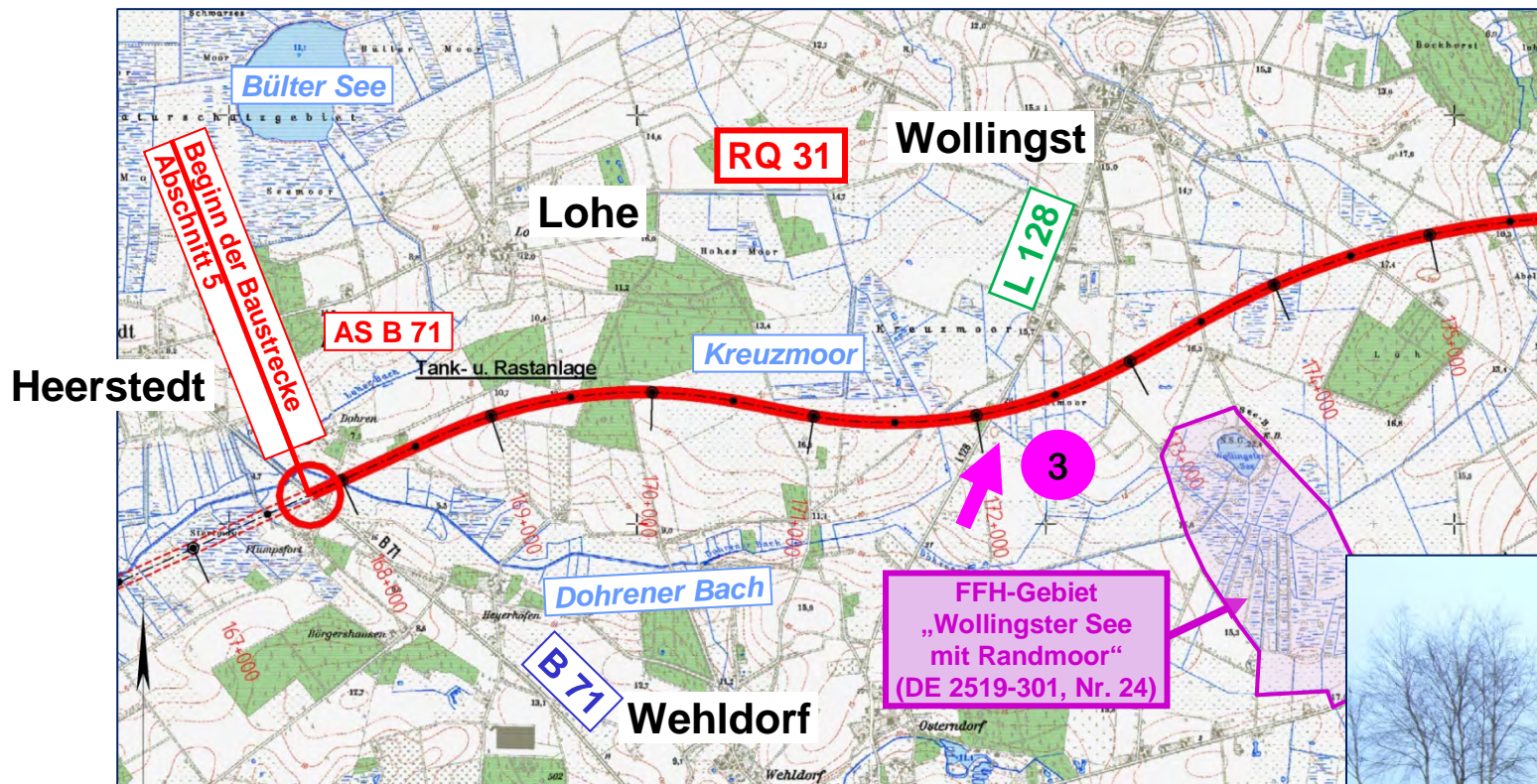


**Bereich bei Dohren östlich Bauanfang /
Untersuchungsbereich Tank & Rastanlage**





Trassenführung



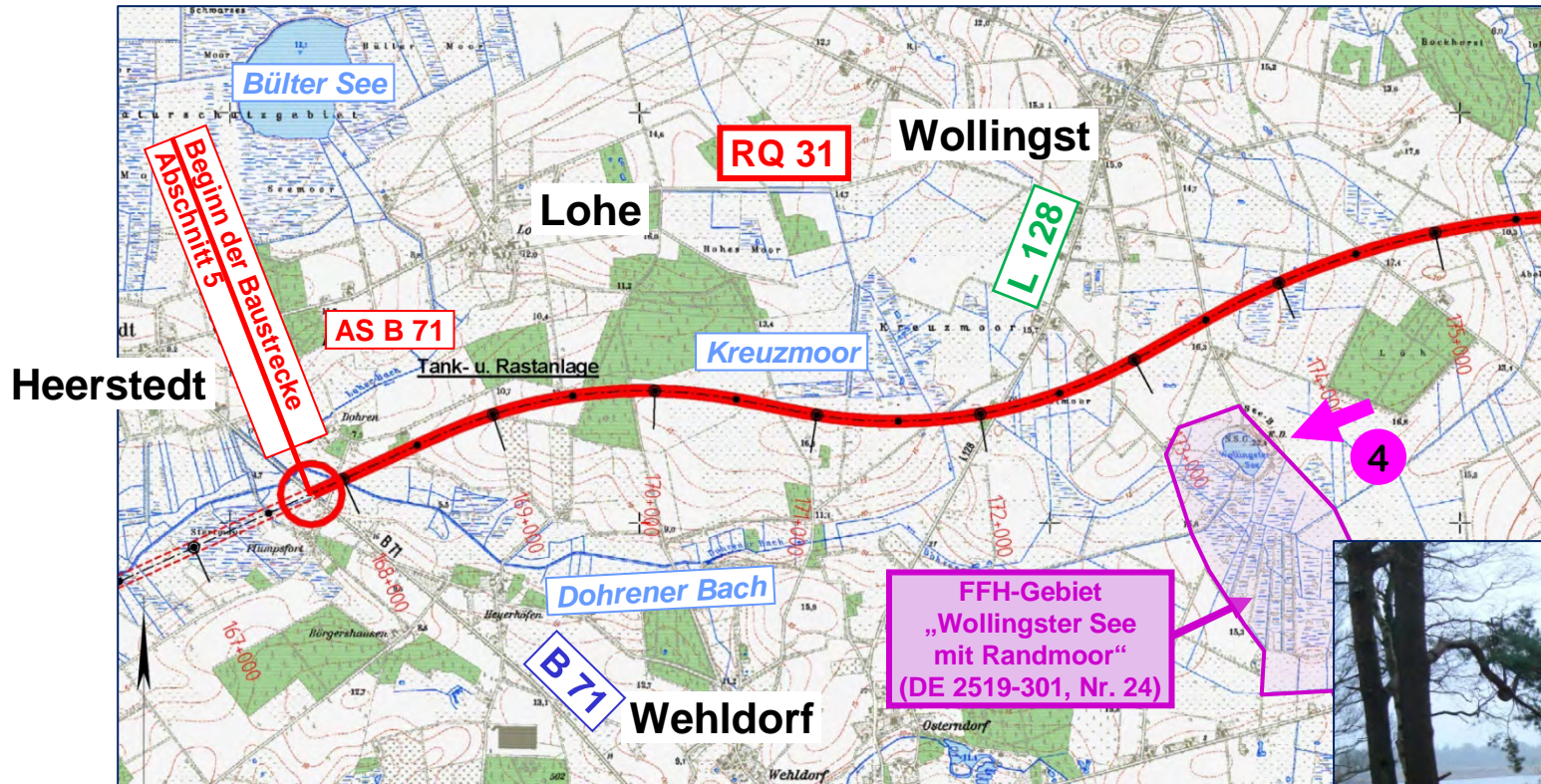
Bereich 1:
B 71 Bauanfang
bis Appeln



L 128 und südlich Kreuzmoor/Wollingst



Trassenführung

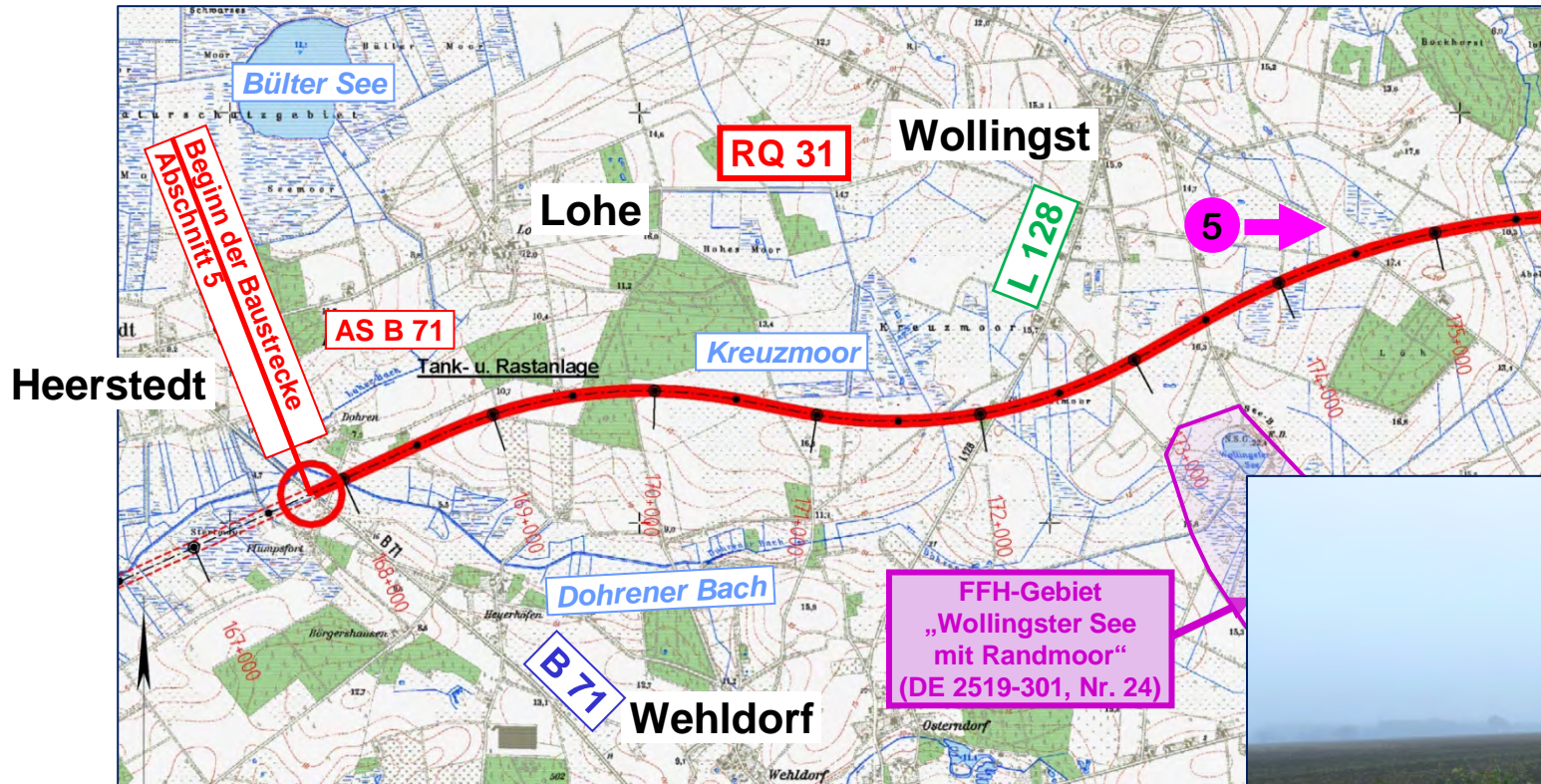


Bereich 1:
B 71 Bauanfang
bis Appeln



FFH-Gebiet Wollingster See

Trassenführung



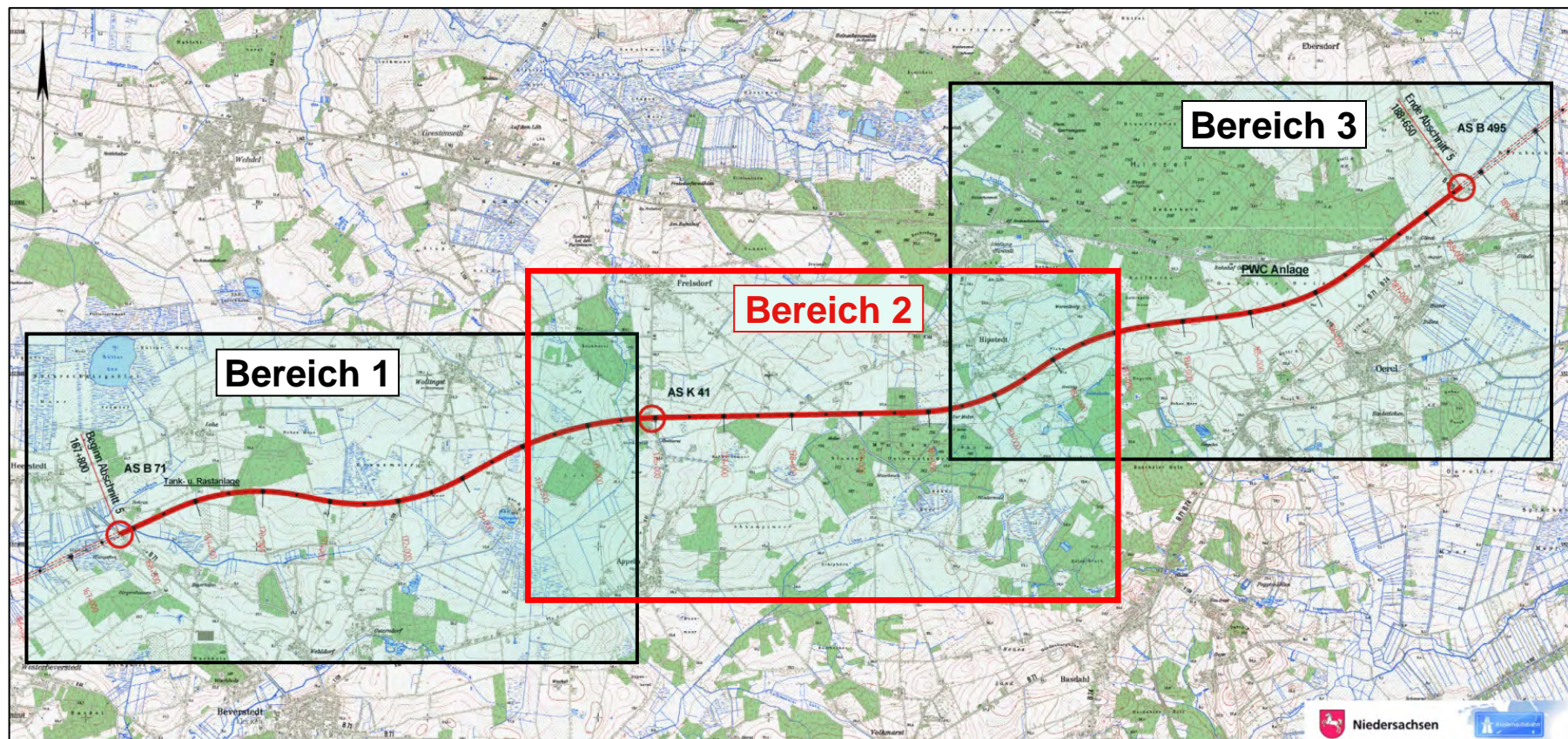
Bereich 1: B 71 Bauanfang bis Appeln

Verbindungsstrasse Wollingst-Appeln



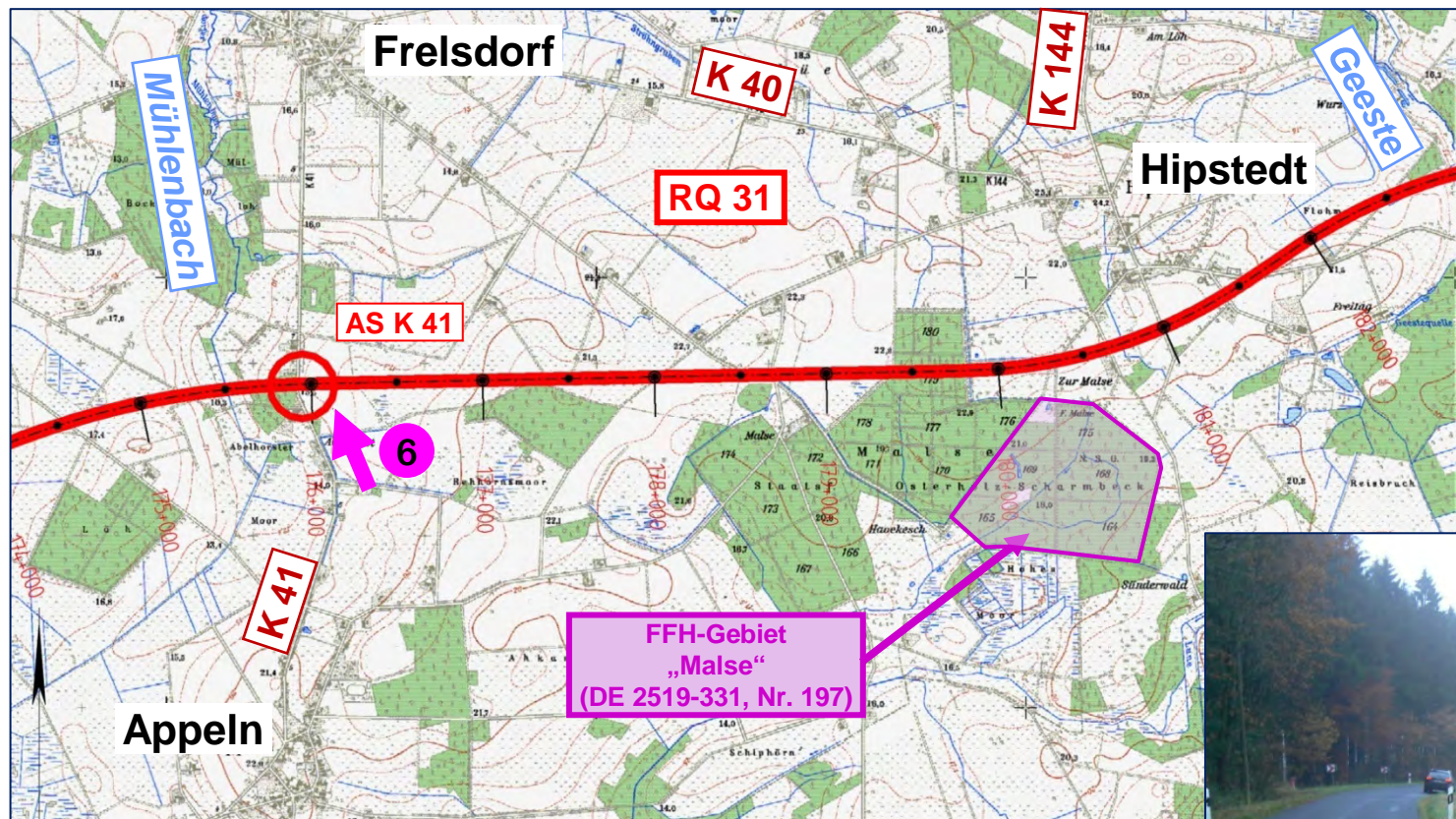


Trassenführung





Trassenführung



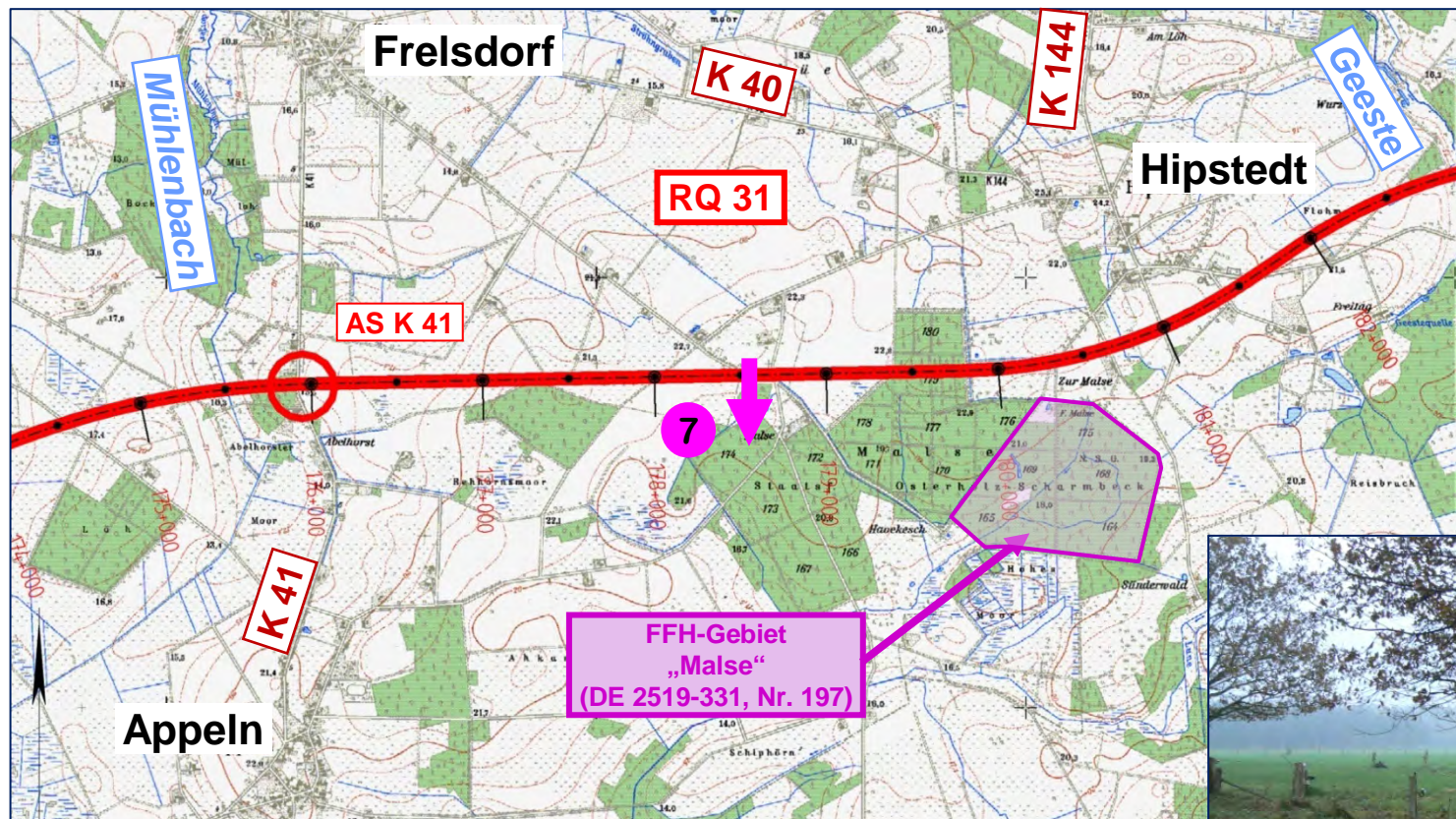
Bereich 2:
Appeln bis
Hipstedt



K 41 bei Abelhorst; Bereich Anschlussstelle A 20/K 41



Trassenführung



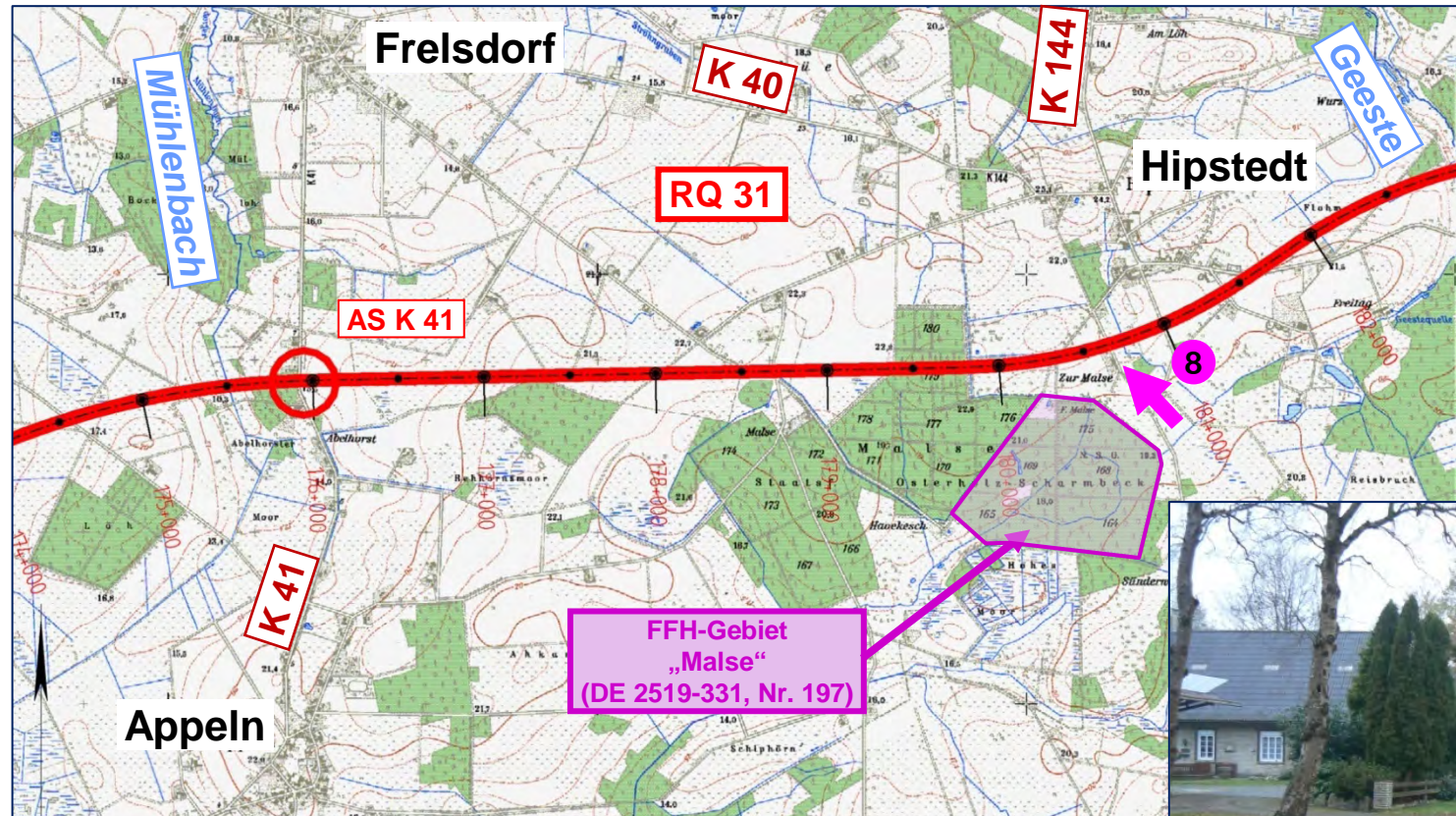
Bereich 2:
Appeln bis
Hipstedt

Bereich nördlich Waldgebiet „Staatsforst
Osterholz-Scharmbeck“



Trassenführung

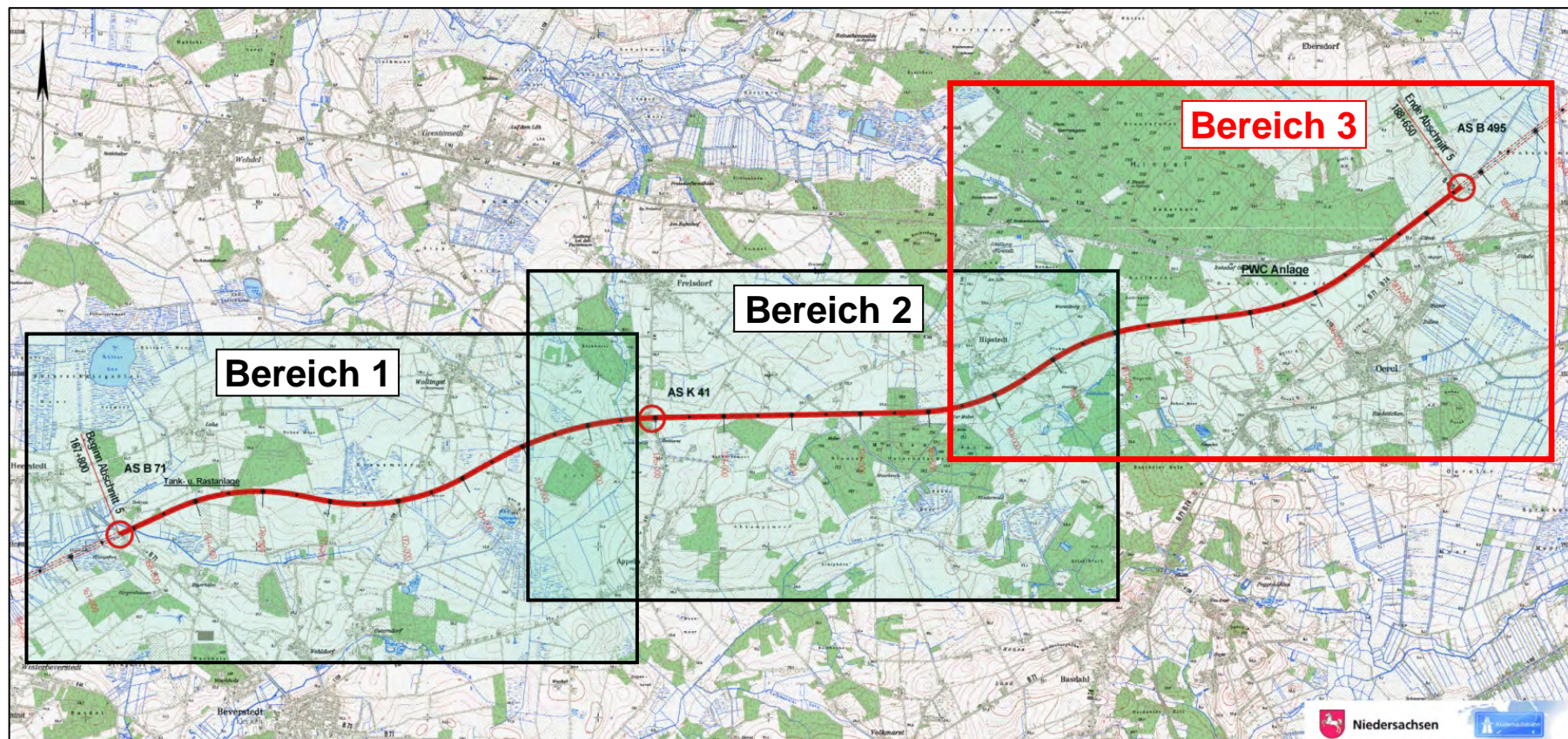
Bereich 2: Appeln bis Hipstedt



FFH-Gebiet und Wohnbebauung im Bereich „Malse“

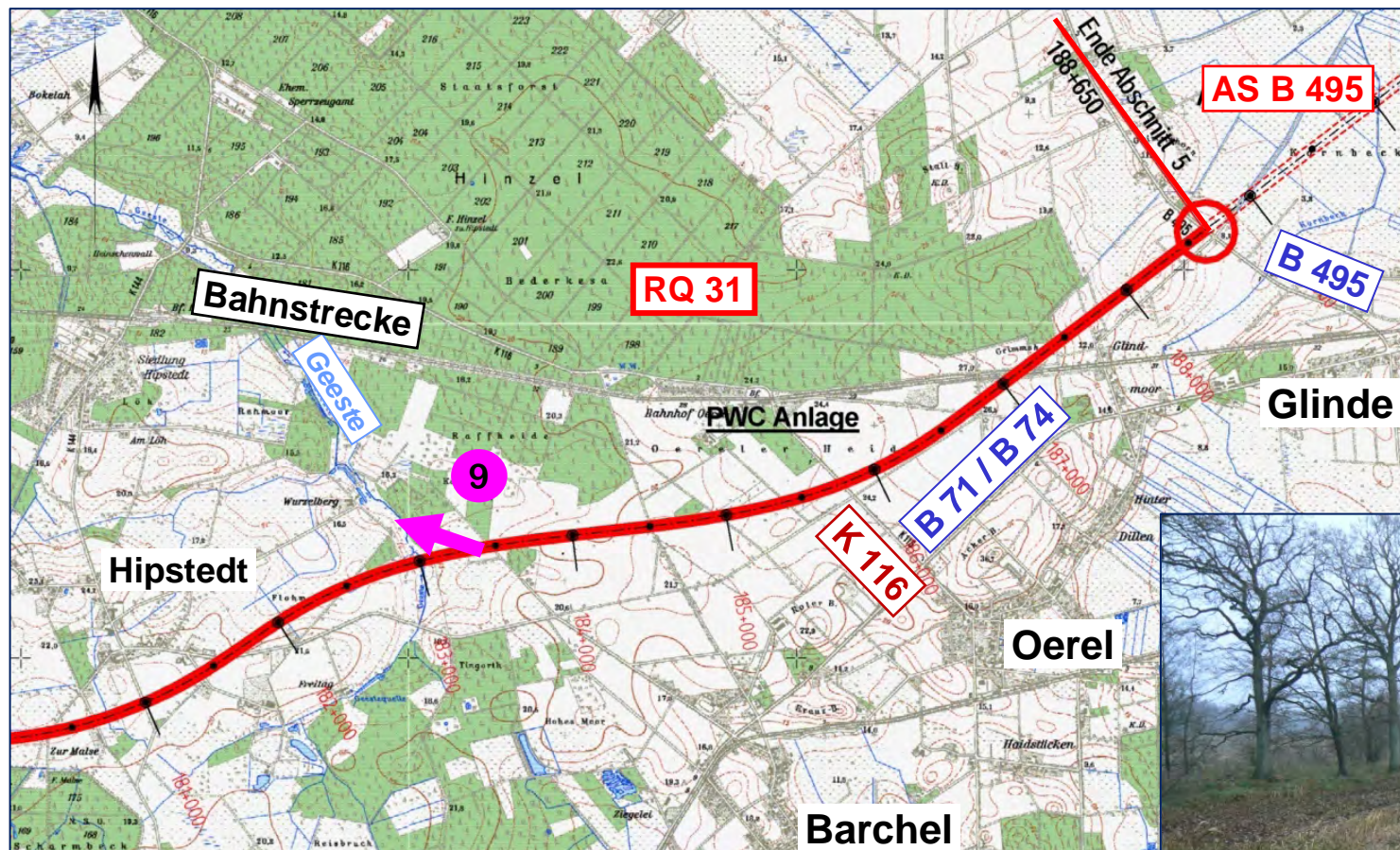


Trassenführung





Trassenführung



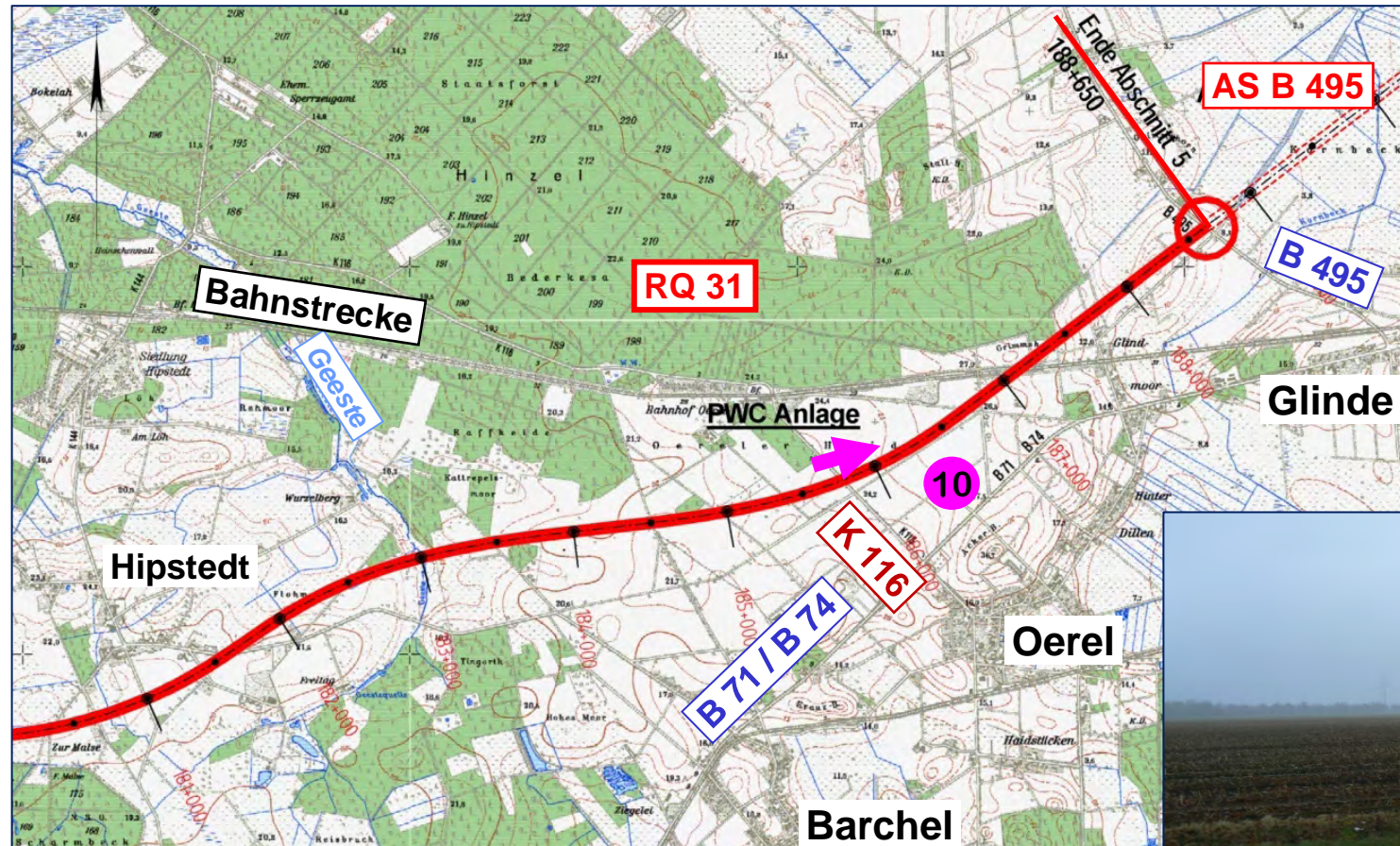
Bereich 3:
Hipstedt bis
B 495 Bauende



Querungsbereich Geeste



Trassenführung

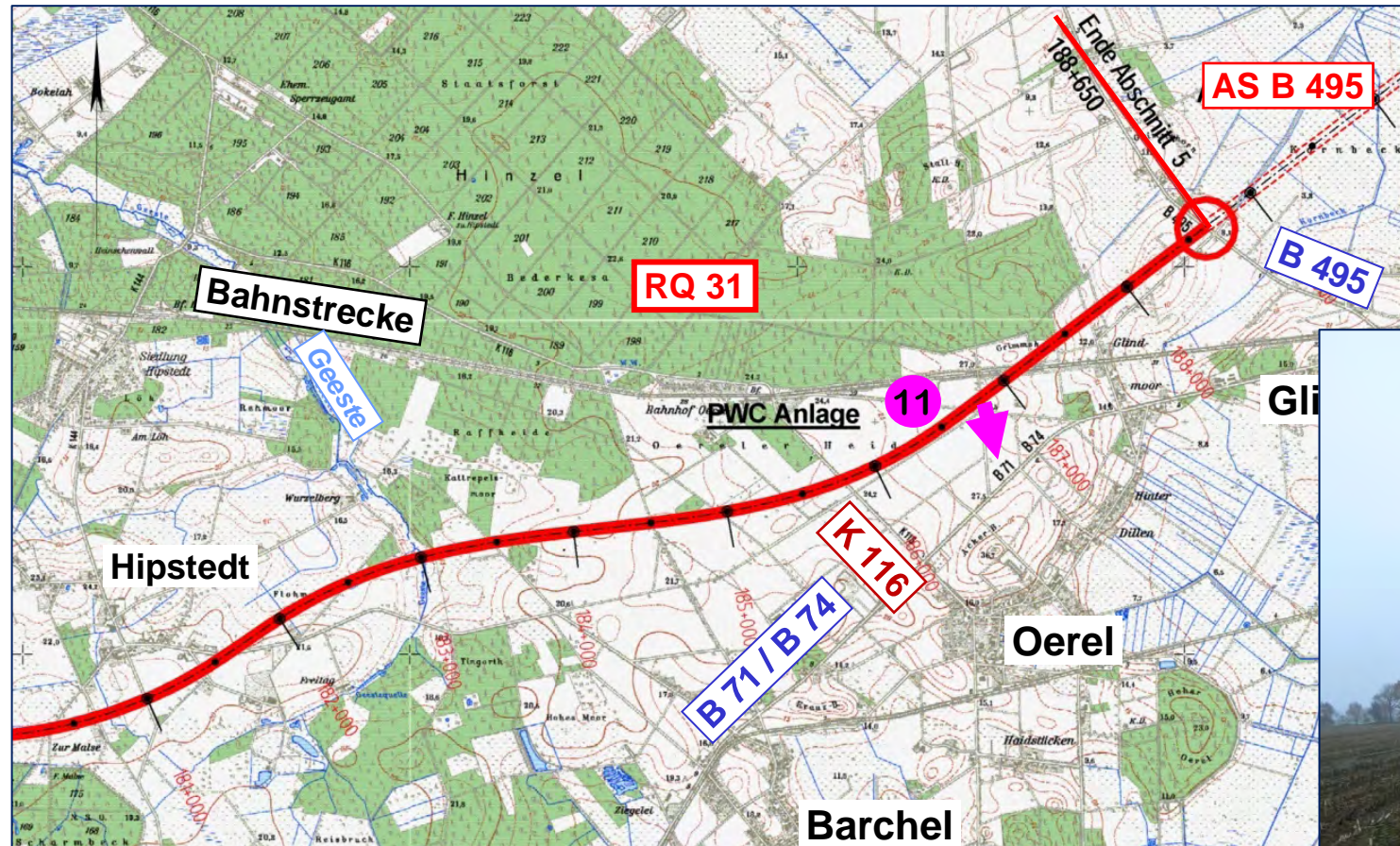


Bereich 3:
Hipstedt bis
B 495 Bauende



Querungsbereich K 116 , mit PWC-Anlage und
Windkraftanlagen

Trassenführung



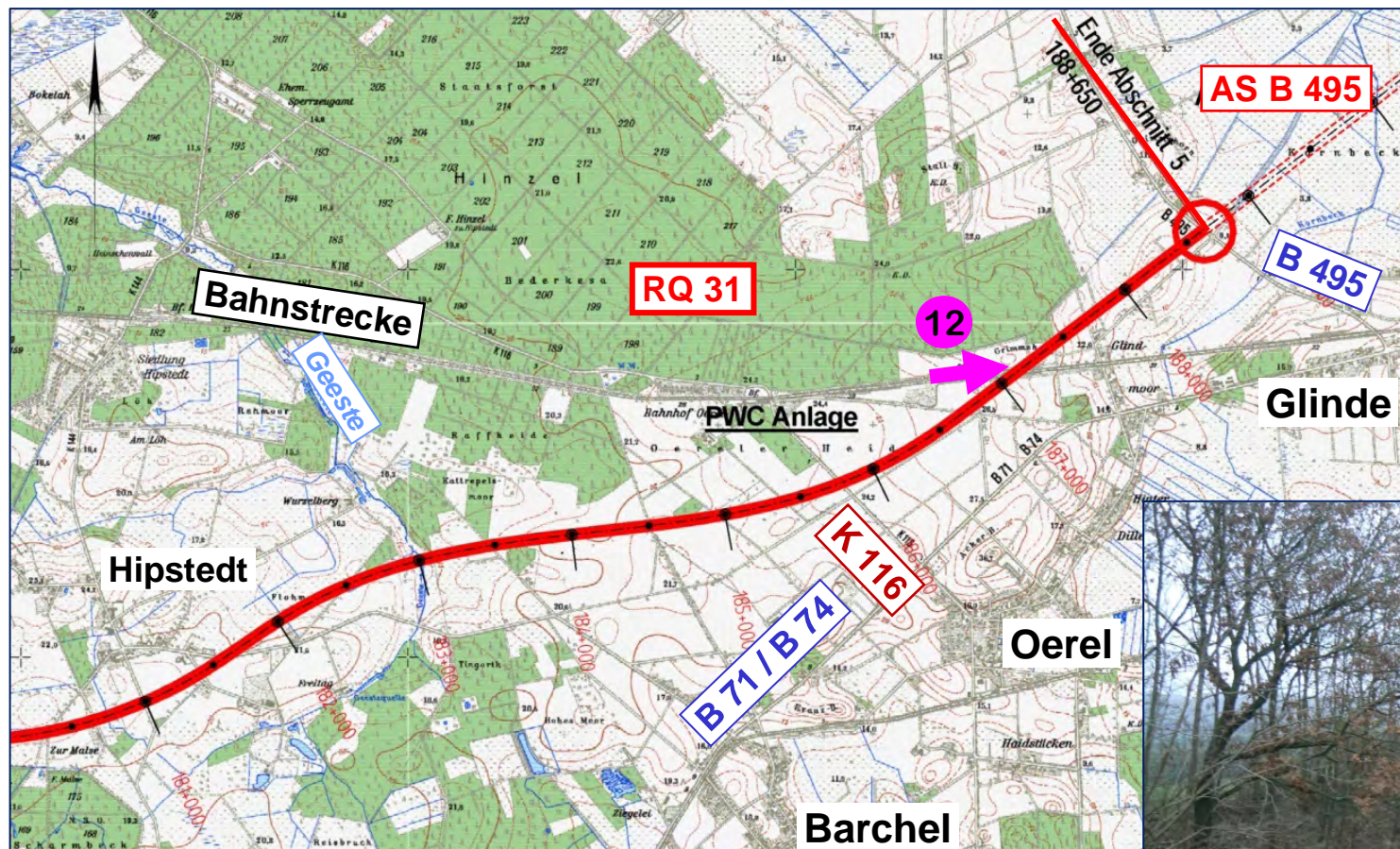
Bereich 3: Hipstedt bis B 495 Bauende



Windkraftanlagen im Querungsbereich A 20



Trassenführung



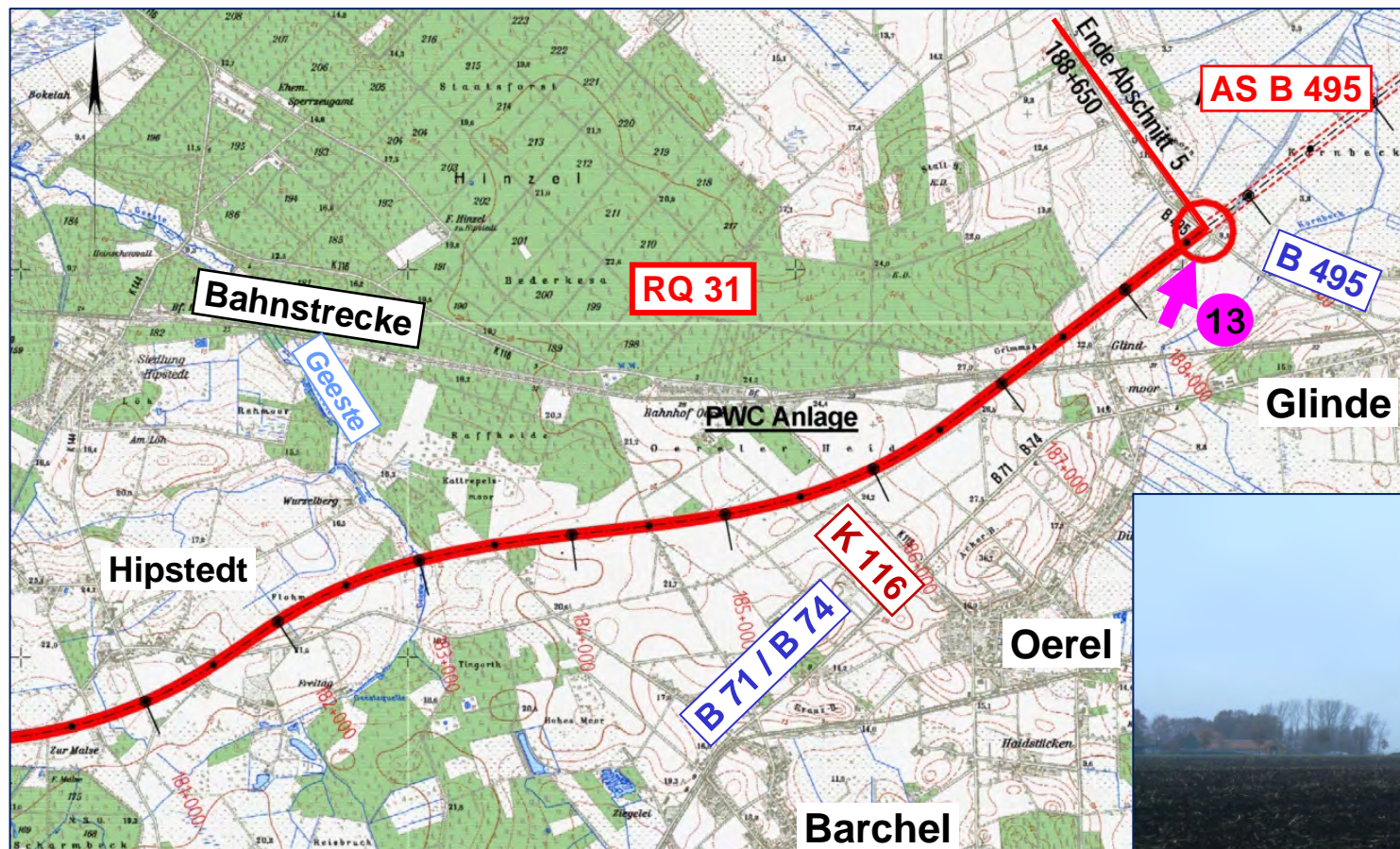
Bereich 3:
Hipstedt bis
B 495 Bauende



Bahnstrecke Bremervörde - Bremerhaven
westlich Querungsbereich A 20



Trassenführung



Bereich 3:
Hipstedt bis
B 495 Bauende



Bauende östlich der B 495 /
Anschlussstelle A 20/B 495 aus Abschnitt 6



Bearbeitungskonzept und Trassenoptimierung der Vorzugsvariante

- Weiterentwicklung der Varianten und Festlegung einer endgültigen Vorzugstrasse
- Festlegung der querenden Straßen
- Festlegung der Knotenpunktsgestaltung
- Festlegung der Ingenieurbauwerke



Weiteres Vorgehen im Rahmen der Entwurfsbearbeitung

- Detaillierte Entwurfsbearbeitung im Maßstab 1:1.000 (parzellenscharf)
- Exakte Trassierung der Knotenpunkte
- Exakte Trassierung der querenden Straßen
- Einrichten von Arbeitskreisen zum Wirtschaftswegekonzzept (parallel zur A 20 verlaufende Wirtschaftswege, Querungsbauwerke, Flächenerreichbarkeit)
- Einrichten von Arbeitskreisen bezüglich des Entwässerungskonzeptes; (Anpassungen an vorhandenen Entwässerungssystemen und Festlegungen zum geplanten Straßenentwässerungssystem)



Weiteres Vorgehen im Rahmen der Entwurfsbearbeitung

- Abstimmungen mit Versorgungsträgern (im Hinblick auf evt. Leitungsverlegungen Sicherungsmaßnahmen, ...)
- Präzisierung der schalltechnischen Untersuchung und Festlegungen von aktiven Schallschutzmaßnahmen, wie z.B. Lärmschutzwände
- Abstimmungen mit den Planungen der Ingenieurbauwerken (z.B.: Widerlagerstandorte, Pfeilerstandorte und Konstruktionsstärken)
- Weitere Abstimmungstermine mit den Landkreisen und Gemeinden



TOP 2.2

Umweltfachliche Untersuchungen

- Schutzgutbezogene Vorstellung der naturschutzfachlichen Untersuchungen
- Diskussion zur Festlegung des Untersuchungsrahmens



Raumordnungsverfahren:

UVS zum Neubau der Küstenautobahn A 22

- Abschluss Juli 2007, betrachtet wurden die Schutzgüter
- Menschen einschl. der menschlichen Gesundheit
 - Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
 - Boden, Wasser, Klima und Luft
 - Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter
 - Wechselwirkungen
- Bearbeitung im Maßstab > 1:25.000
- Untersuchungsgebiet von der A 28 bis zur Elbe mit mehreren Untersuchungskorridoren



Planfeststellungsverfahren:

- Prüfung, ob zusätzliche oder andere erhebliche Auswirkungen zu erwarten sind als die, die in der UVS prognostiziert wurden
- Aktualisierung der Daten
- Bestandsaufnahme und Konfliktbewertung in den Maßstäben 1:1.000 (z. B. Biotoptypen) bis 1:25.000 (z. B. Boden)



Aufgabe des Scopingtermins

- Abstimmung des Inhalts und Umfangs der Unterlagen über die Umweltauswirkungen des Vorhabens gemäß § 5 UVPG:
 - Abgrenzung des Untersuchungsgebiets
 - Untersuchungsrahmen der einzelnen Schutzgüter
 - Kartierumfang für Flora und Fauna



Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren:

Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)

Ermittlung erheblicher Beeinträchtigungen in Natur und Landschaft, Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verminderung, zum Ausgleich und Ersatz.

Artenschutzbeitrag

Ermittlung der Verbotstatbestände für europarechtlich geschützte Arten, ggf. Entwicklung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen und Erhaltungsmaßnahmen.

FFH-Verträglichkeitsprüfung

Prüfung der Betroffenheit der Erhaltungsziele der FFH-Gebiete „Malse“ und „Wollingster See mit Randmooren“.

Allgemein verständliche Zusammenfassung gemäß § 6 UVPG

Ergänzung der UVS zum ROV um zusätzliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen des Vorhabens auf Basis der vorgenannten Planungsbeiträge. Zusätzliche Angaben zu den Schutzgütern Menschen, Kultur- und sonst. Sachgüter.



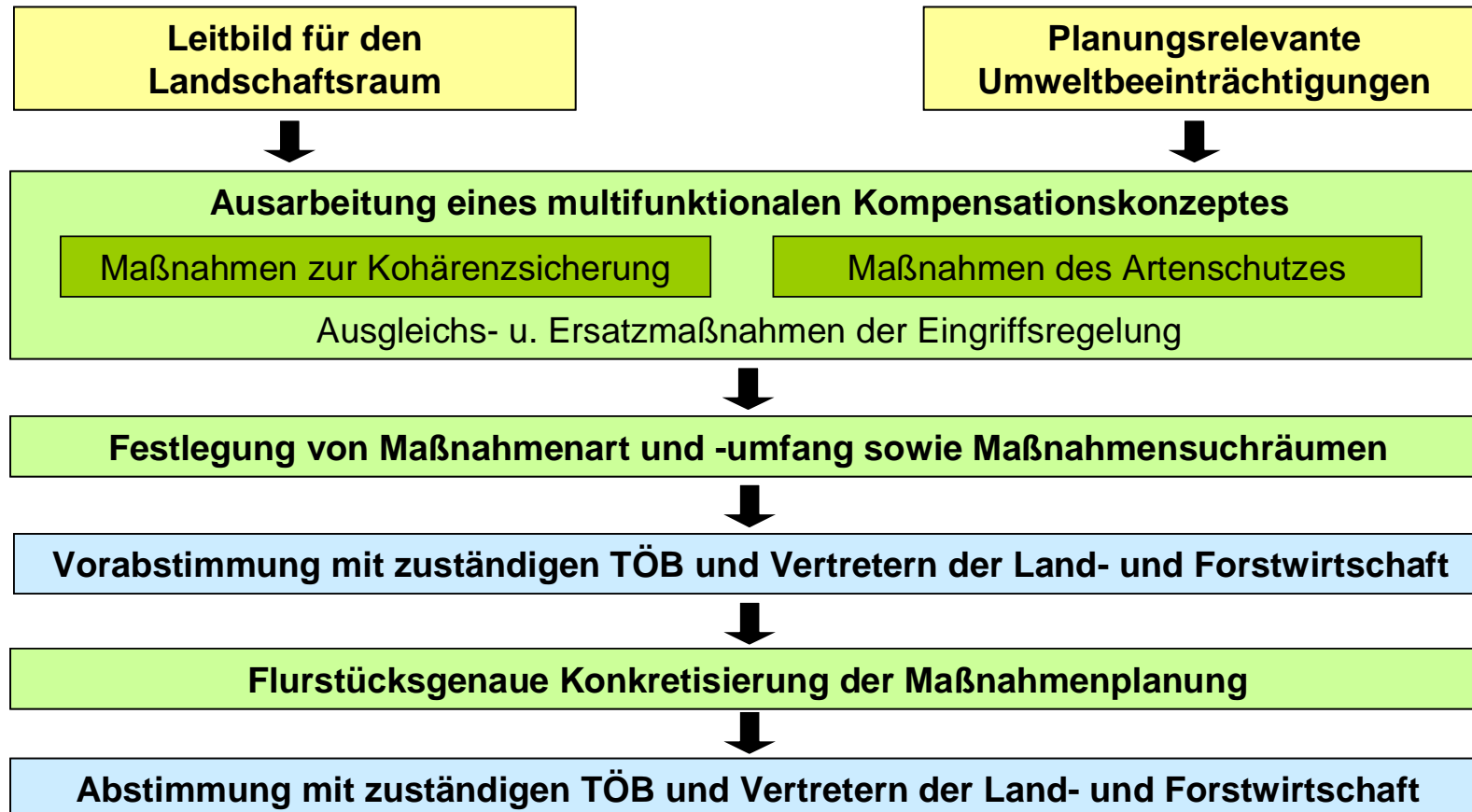
Artenschutz

§ 44 (1) BNatSchG

1. Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
2. Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.
3. Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
4. Es ist verboten, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.



Ablauf der Maßnahmenplanung





Aktueller Planungsstand

- Geländeerhebungen zu Flora und Fauna weitgehend abgeschlossen, erste Ergebnisse liegen vor
- 2013: weitere Untersuchungen zu Rastvögeln und vertiefende Untersuchungen weiterer Arten/Gruppen
- Laufende Diskussion verschiedener Trassenvarianten zur Findung einer Vorzugsvariante

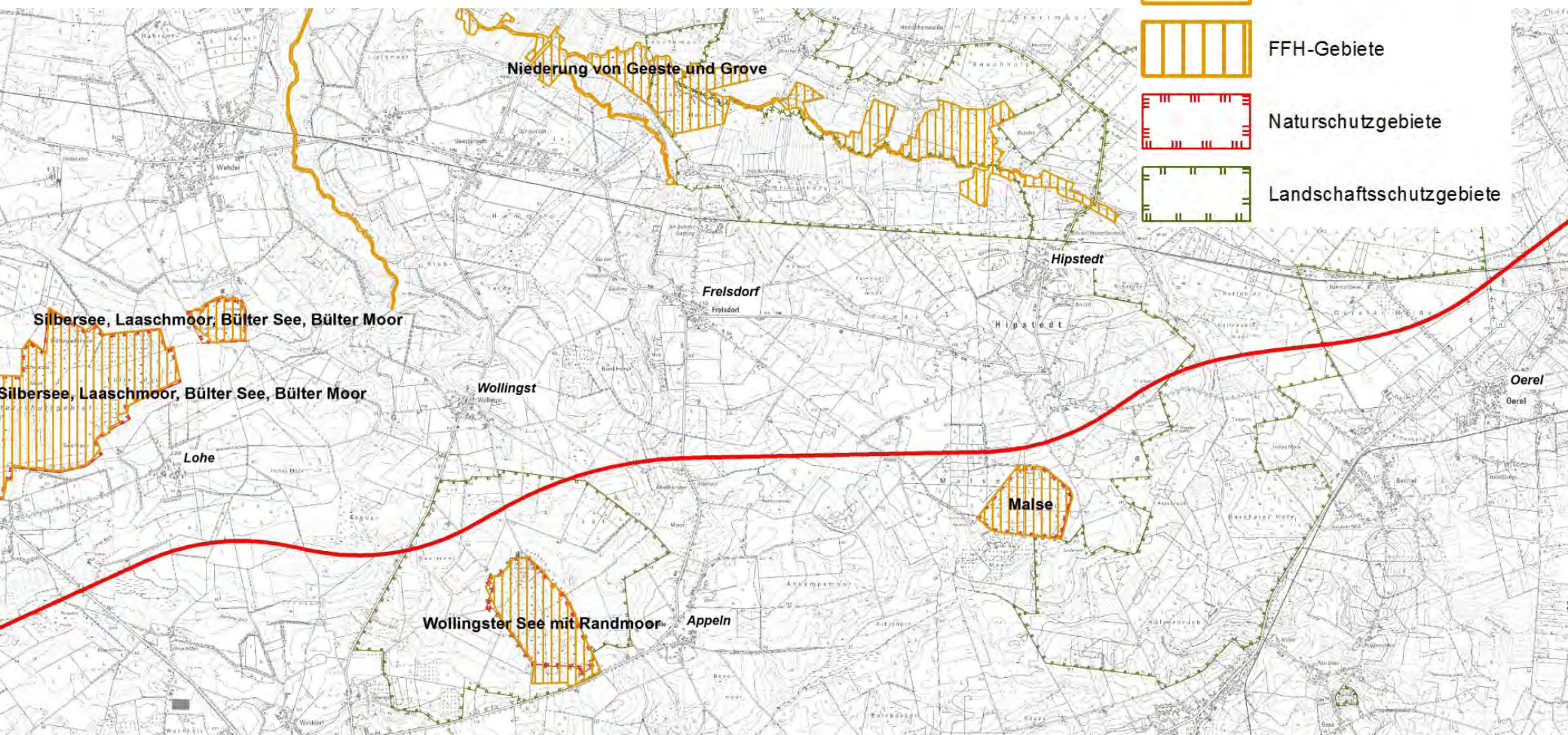


Vorstellung der Schutzgebiete

— Linienbestimmte Trasse

Schutzgebiete- und Objekte

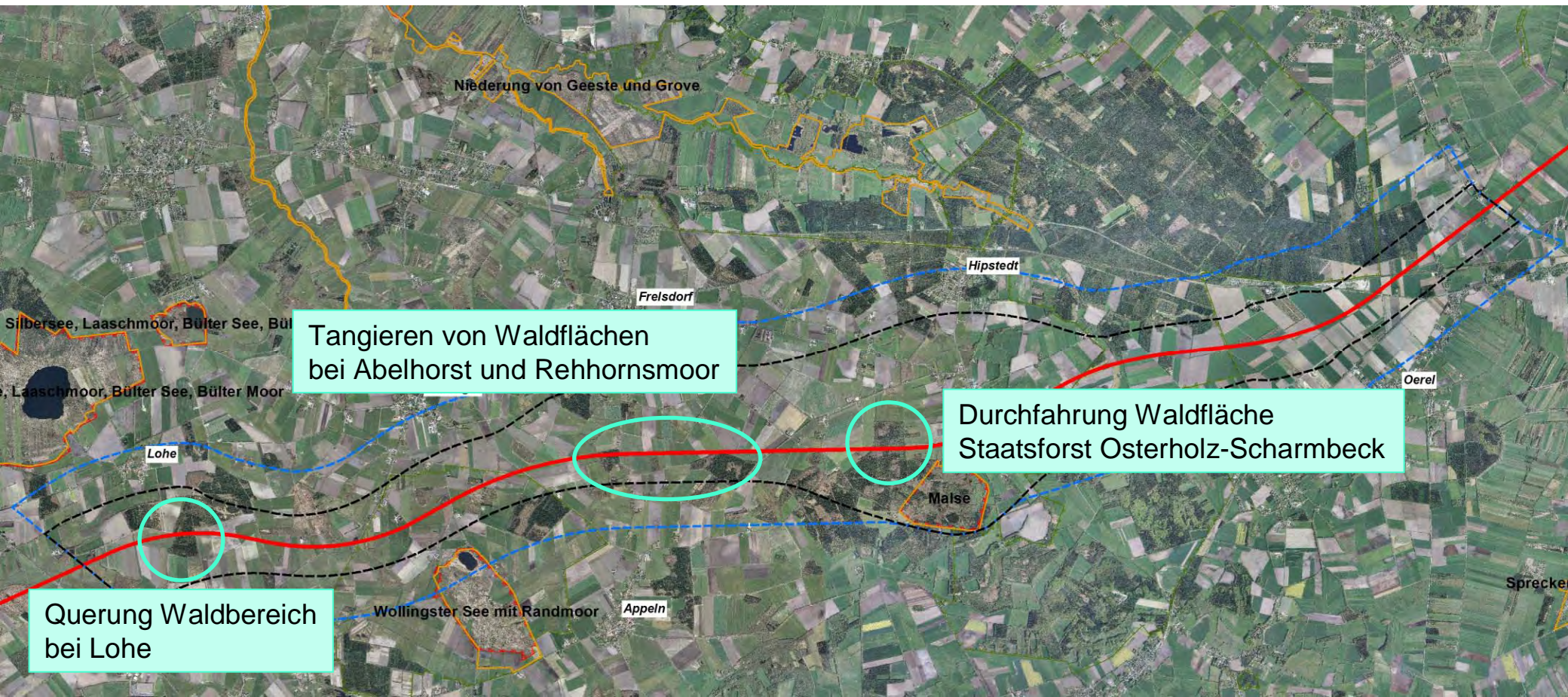
-  Vogelschutz-Gebiete
-  FFH-Gebiete
-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiete





Wesentliche Konfliktschwerpunkte

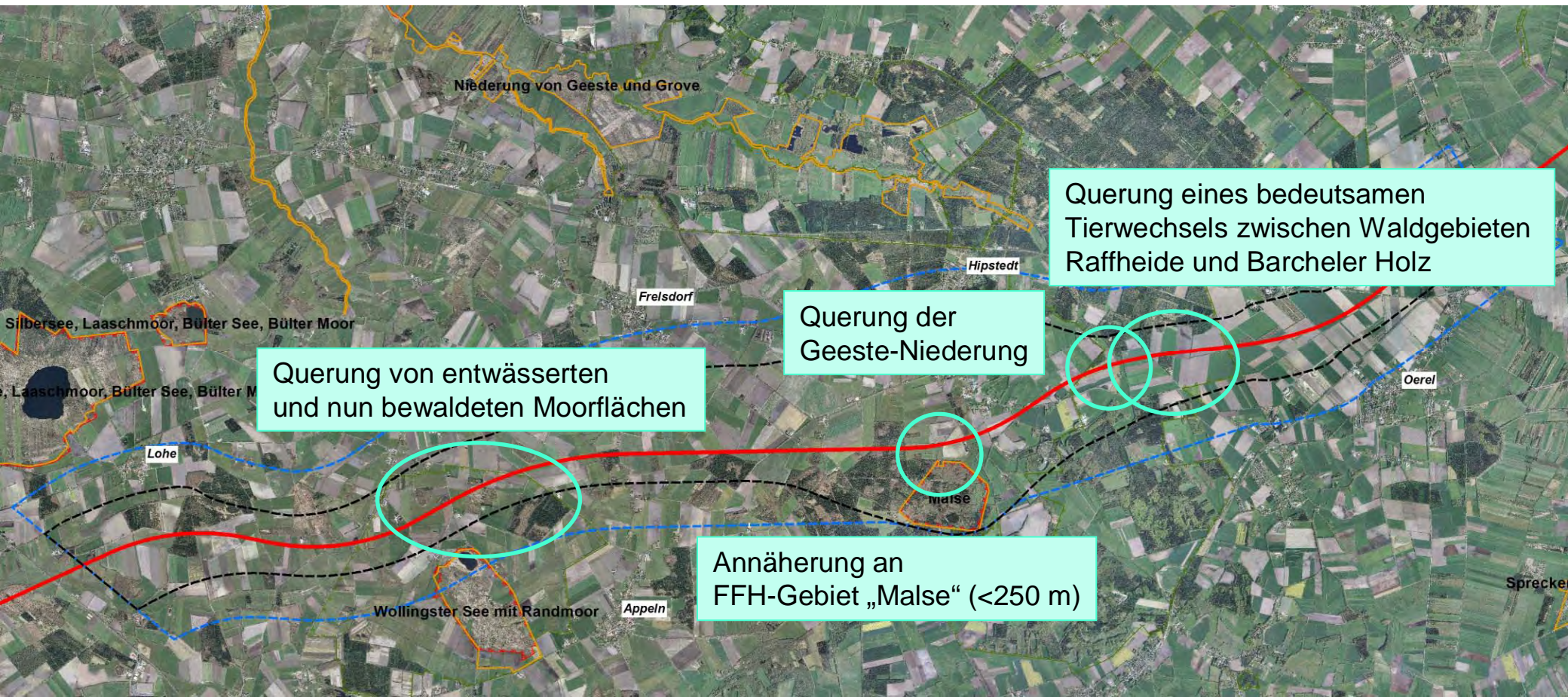
— Linienbestimmte Trasse





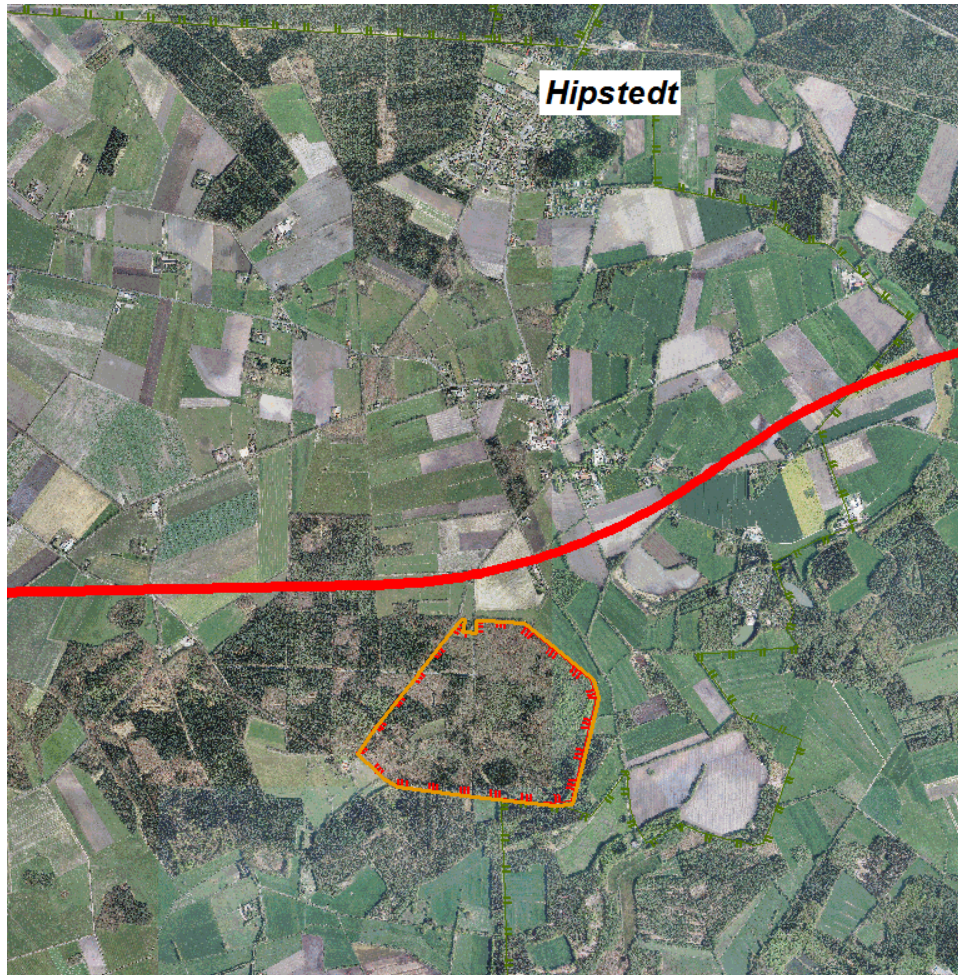
Wesentliche Konfliktschwerpunkte

— Linienbestimmte Trasse





FFH-Gebiet / NSG Malse

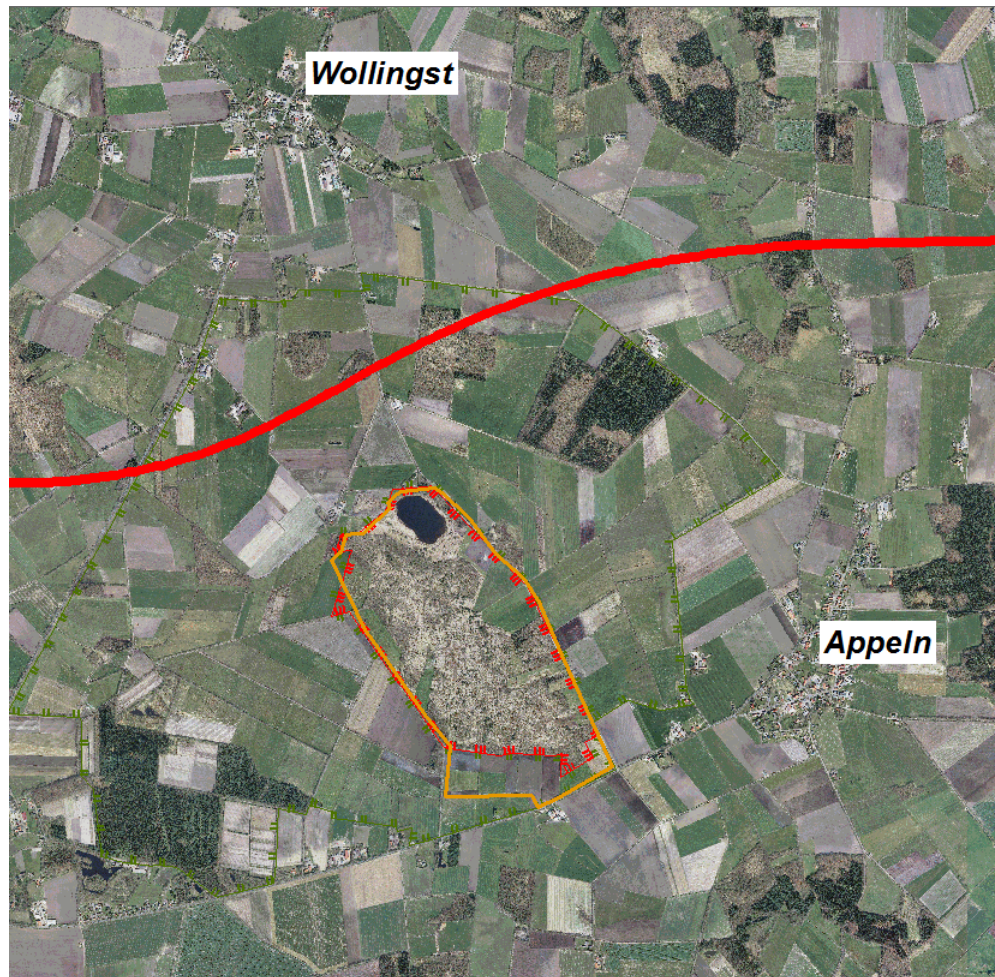


Lebensraumtypen, Anhang I

- 9160: Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (35 ha)
- 91E0* (prioritärer LRT): Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (10 ha)
- 9110: Hainsimsen-Buchenwald (10 ha)
- 9130: Waldmeister-Buchenwald (5 ha)



FFH-Gebiet / NSG Wollingster See mit Randmoor



Lebensraumtypen, Anhang I

- 91D0* (prioritärer LRT): Moorwälder (58 ha)
- 7120: Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (12,5 ha)
- 3110: Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (4,6 ha)
- 9190: Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (1,0 ha)
- 6230* (prioritärer LRT): Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden (0,15 ha)
- 6510: Magere Flachland-Mähwiesen (1,1 ha)
- 4030: Trockene europäische Heiden (0,3 ha)
- 7140: Übergangs-/Schwingrasenmoore (0,45 ha)
- 7150: Torfmoor-Schlenken (0,01 ha)

Arten nach FFH-/VS-RL:

- Große Moosjungfer (Anhang II-Art)



Wesentliche Wirkfaktoren, Wirkungen

Baubedingt:

- Temporäre Flächeninanspruchnahme (Baustelleneinrichtungen, Baustraßen, Lagerflächen etc.)
- Baufeldräumung (Gehölzrodungen, Gebäudeabriss, Bodenauf- und Abtrag)
- Emissionen durch Baustellenverkehr (Schall, Abgase, Staub, Erschütterungen, Licht)
- Temporäre Grundwasserbeeinflussung durch Wasserhaltung für Bauwerksgründung etc.
- Gewässerausbau (Zerschneidung, Barrierewirkung)

Anlagebedingt:

- Flächenbeanspruchung, Veränderung der Landschaftsstruktur durch Straßenkörper, Bauwerke etc.
- Zerschneidungseffekte, Barrierewirkung
- Beeinflussung des Grundwasserspiegels
- Veränderung von Durchgängigkeit/Funktionsbeziehungen durch Ausbau Oberflächengewässer

Betriebsbedingt:

- Emissionen durch Straßenverkehr (Schall, Abgase, Staub, Erschütterungen, Licht)
- Barrierewirkung, Kollisionsgefahr für Tiere
- Stoffeinträge in Gewässer, Gefahr Schadstoffeintrag
- Veränderung Oberflächengewässer (Gewässerausbau, Sammlung/Ableitung Oberflächenwasser)
- Veränderung des Grundwasserspiegels



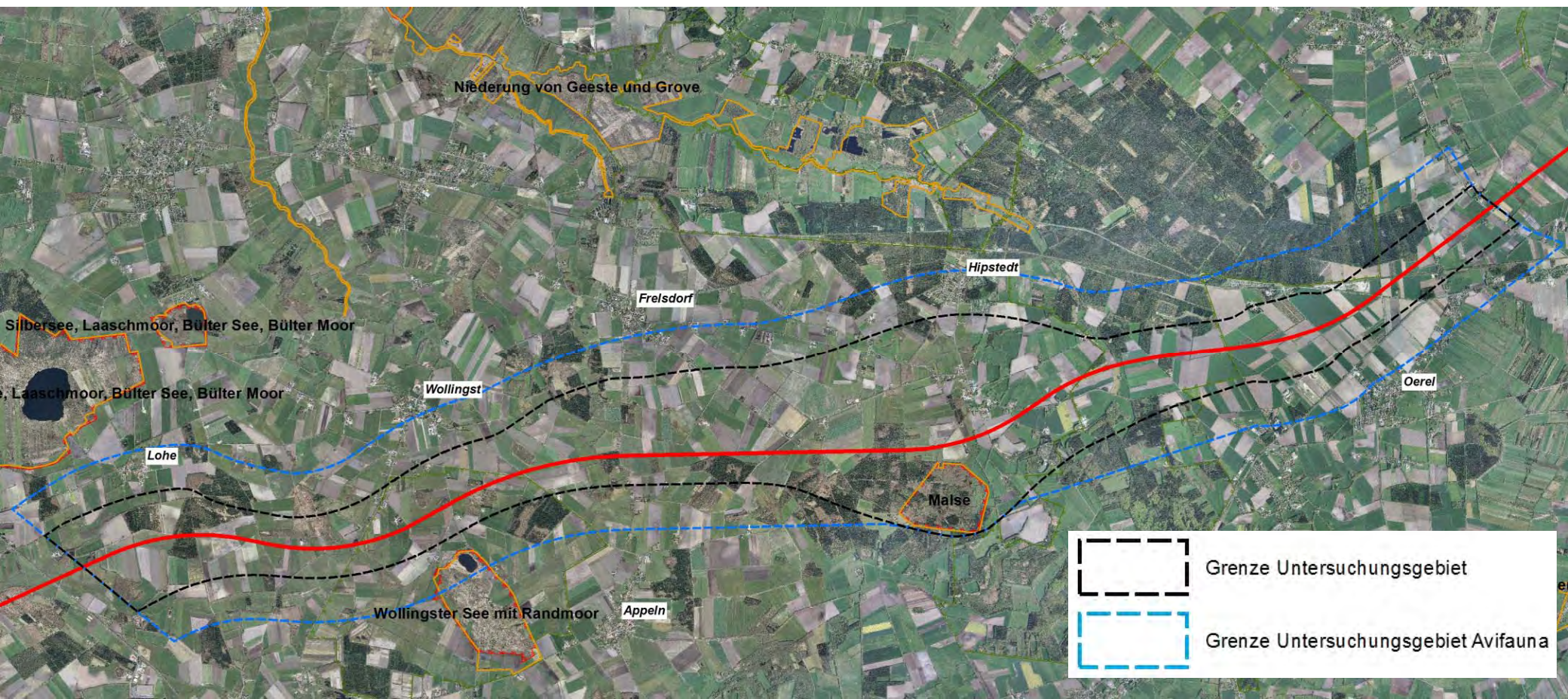
Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

- Abgrenzung im Frühjahr 2012 auf der Grundlage der zu dem Zeitpunkt aktuellen Trassenvarianten
- Biotoptypen: 400 m Regelbreite beidseitig
- Avifauna: 1.000 m Regelbreite beidseitig
- FFH-Lebensraumtypen: FFH-Gebiete + außerhalb von FFH-Gebieten im Bereich des Baufeldes der Vorzugsvariante (50 m beidseitig)
- Rote-Liste-Pflanzenarten im Bereich des Baufeldes der Vorzugsvariante (50 m beidseitig)



Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

— Linienbestimmte Trasse





Schutzgüter

- Mensch einschließlich der menschlichen Gesundheit
- Boden
- Wasser
- Klima, Luft
- Landschaft
- Kultur- und sonstige Sachgüter
- Wechselwirkungen
- Tiere, Pflanzen und Biologische Vielfalt



Schutzgut Mensch

Menschen Teilschutzgut Wohnen

Bestandserfassung
und -bewertung

- Wohnfunktion (Wohn-, Misch-, Dorf-, Sonderbaunutzungen)
 - Wohnumfeldfunktion (einschl. Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen)
- Zusätzliche Erfassungen:
- Aktualisierung der Baunutzungen auf der Grundlage der fortgeschriebenen Bauleitplanung
 - Durchführung von Lärm- und Luftschadstoffberechnungen

Auswirkungen

- Verlust von Siedlungsflächen (anlage- und baubedingt)
- Zerschneidung von siedlungsnahen Freiräumen (anlagebedingt)
- Visuelle Beeinträchtigungen von Siedlungsflächen und siedlungsnahen Freiräumen (anlage- und betriebsbedingt)
- Beeinträchtigungen von Siedlungsflächen durch Verlärmung und Schadstoffeintrag (betriebsbedingt)
- Beeinträchtigungen von Sport-, Freizeit-, Freiflächen sowie von siedlungsnahen Freiräumen durch Verlärmung (betriebsbedingt)



Schutzgut Mensch

Menschen Teilschutzgut Erholen

Bestandserfassung
und -bewertung

- Vorranggebiete für Erholung
- Vorsorgegebiete für Erholung
- Wald mit besonderen Erholungsfunktionen
- Erholungswald
- Landschaftsschutzgebiete
- Erholungsrelevante Infrastruktureinrichtungen

Zusätzliche Erfassungen:

- Aktualisierung der Baunutzungen auf der Grundlage der fortgeschriebenen Bauleitplanung
- Durchführung von Lärm- und Luftschadstoffberechnungen

Auswirkungen

- Zerschneidung von Erholungsräumen (anlagebedingt)
- Verlust von Erholungszielpunkten (anlagebedingt)
- Beeinträchtigungen von Erholungsräumen und Erholungszielpunkten durch Verlärmung, Schadstoffeinträge und visuelle Überprägung (anlage- und betriebsbedingt)



Schutzgut Boden

Boden	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Biotopentwicklungspotenzial▪ Natürliche Ertragsfunktion▪ Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte (z. B. Plaggenesch, Moore, alte Waldstandorte)▪ Filter- / Puffervermögen▪ Vorbelastungen / Altablagerungen <p>Zusätzliche Erfassungen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Baugrunduntersuchungen▪ Klärung von Altlasten, Seitenentnahmen und -ablagerungen, Bodenmanagement, Umgang mit Oberboden, Vereinbarkeit mit Rechtsnormen zum Bodenschutz
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Verlust von Böden durch Versiegelung und Überprägung (anlage- und baubedingt)▪ Verlust von Böden mit besonderer Bedeutung (anlage- und baubedingt)<ul style="list-style-type: none">- Natürliche Ertragsfunktion,- Biotopentwicklungspotenzial und- Archiv der Kultur- und Naturgeschichte.▪ Beeinträchtigungen des Bodens durch Schadstoffeinträge (betriebsbedingt) oder Veränderungen des Grundwasserhaushaltes (anlage- und baubedingt)



Schutzgut Wasser

Wasser Teilschutzgut Grundwasser	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Ergiebigkeit des Grundwasserleiters▪ Schutzpotenzial der Grundwasserüberdeckung▪ Verschmutzungsgefährdung▪ Lage der Grundwasseroberfläche▪ Trinkwasserschutzgebiete▪ Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen ins Grundwasser
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Beeinträchtigung/ Durchfahrung von Trinkwasserschutzgebieten (betriebsbedingt)▪ Potenzielle Beeinträchtigung des Grundwasserspiegels durch Absenkung/ Stau in Bereichen mit hoch anstehendem Grundwasser (anlage- und baubedingt)▪ Potenzielle Beeinträchtigung von Bereichen mit besonderer Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträgen ins Grundwasser (betriebsbedingt)▪ Verlust von Infiltrationsflächen durch Versiegelung (anlagebedingt)



Schutzgut Wasser

Wasser Teilschutzgut Oberflächengewässer	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Fließgewässer (Überschwemmungsgebiete, ökologischer und chemischer Zustand im Sinne der WRRL auf Grundlage vorhandener Daten)▪ Stillgewässer (Naturnähe im Hinblick auf die Gewässer- und Uferstruktur)
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Verlust von Stillgewässern durch Überbauung (anlage- und baubedingt)▪ Beeinträchtigung von Fließgewässern im Bereich von Gewässerquerungen (anlage- und baubedingt)▪ Beeinträchtigung von Überschwemmungsgebieten durch Überbauung (anlagebedingt)▪ Beeinträchtigung von Still- und Fließgewässern durch Schadstoffeintrag (betriebsbedingt)▪ Beeinträchtigung von Fließgewässern durch Verlegung



Schutzgut Klima und Luft

Klima / Luft	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete▪ Kalt- und Frischluftleitbahnen▪ Kaltluftsammelgebiete▪ Wälder und Gehölze mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion▪ Immissionsschutzwald gemäß Waldfunktionskartierung <p>Zusätzliche Erfassungen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Stickstoffdepositionsberechnung zur Beurteilung der Auswirkungen auf die FFH-Gebiete „Malse“ und „Wollingster See mit Randmoor“
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Beeinträchtigungen von Frisch- und Kaltluftleitbahnen durch Zerschneidung und Verkehrsimmissionen (anlage- und betriebsbedingt)▪ Verlust von klimatisch oder lufthygienisch bedeutsamen Flächen (anlage- und baubedingt)▪ Beurteilung der vorhabensbedingten Immissionen entsprechend der 39. BImSchV im Zusammenhang mit dem Schutzgut Menschen (betriebsbedingt)



Schutzgut Landschaft

Landschaft	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Abgrenzung von Landschaftsbildeinheiten und deren Bewertung für die ruhige, naturbezogene Erholung und das Landschaftserleben▪ Visuelle Empfindlichkeit der Landschaftsbildeinheiten▪ Landschaftsbildprägende Strukturelemente (z. B. Wälder, Wallhecken, Gewässer) <p>Zusätzliche Erfassungen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Durchführung von Lärmberechnungen
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Zerschneidung von Landschaftsräumen mit mittlerer oder hoher Bedeutung für das Landschaftsbild (anlagebedingt)▪ Beeinträchtigung von bedeutsamen Landschaftsräumen mit besonderer Empfindlichkeit durch Verlärmung (betriebsbedingt)▪ Beeinträchtigung von Landschaftsräumen mit besonderer Empfindlichkeit durch visuelle Überprägung (anlagebedingt)▪ Verlust von landschaftsbildprägenden Strukturen (anlagebedingt)▪ Zerschneidung und Beeinträchtigung von unzerschnittenen verkehrsarmen Räumen (anlage- und betriebsbedingt)



Schutzgut Kultur und sonstige Sachgüter

Kultur- und sonstige Sachgüter	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">historische Siedlungsformen (Bau- und bodendenkmale gemäß § 3 NDSchG)historische Kulturlandschaften und –landschaftsteile (z. B. historisch alte Waldstandorte, Wallhecken) <p>Zusätzliche Erfassungen:</p> <ul style="list-style-type: none">Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde bzgl. der Flächen, die vor Bauausführung einer Prospektion unterzogen werden sollen
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">Verlust von historischen Siedlungsformen (bau- und anlagebedingt)Verlust von historischen Siedlungsformen und historischen Wäldern sowie von Wallhecken und Heideflächen (anlagebedingt)



Wechselwirkungen

Wechselwirkungen	
Bestandserfassung und -bewertung	➔ innerhalb der einzelnen Schutzgüter
Auswirkungen	➔ zwischen den einzelnen Schutzgütern Schutzgutbezogene Berücksichtigung der Wechselwirkungen anhand der planungsrelevanten Erfassungskriterien für die einzelnen Schutzgüter



Schutzgut Tiere, Pflanzen und Biologische Vielfalt

Teilschutzgut Pflanzen

Bestandserfassung und -bewertung

- flächendeckende Biotopkartierung (M 1 : 2.000)
- geschützte Biotope (§ 30 BNatSchG i.Verb.m. § 24 NAGBNatSchG)
- Waldflächen gemäß § 2 NWaldLG
- Schutzgebiete
- Lebensraumtypen des Anhangs I FFH-RL
- Hochmoore des Moorschutzprogramms

vertiefende Untersuchungen der o.g. Aspekte:

- Flächendeckende Biotopkartierung inkl. Erfassung kennzeichnender Pflanzenarten (M 1:2.000)
- Erfassung gefährdeter und geschützter Pflanzenarten (Anhänge II und IV der FFH-RL sowie Arten der aktuellen regionalisierten niedersächsischen Roten Listen) im Baufeld

Auswirkungen

- Flächenbeanspruchung von Biotopen (anlage- und baubedingt)
- Beeinträchtigung von Biotopen durch Nährstoffanreicherung (betriebsbedingt)
- potenzielle Beeinträchtigung von grundwasserabhängigen Biotopen (anlage- und baubedingt)
- Zerschneidung von Vorrang- und Vorsorgegebieten für Natur und Landschaft gemäß RROP (anlagebedingt)



Schutzgut Tiere, Pflanzen und Biologische Vielfalt

Teilschutzgut Tiere	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Flächendeckende Revierkartierung der Brutvögel▪ Erfassung der Amphibien (pot. Laichgewässer und Wanderbeziehungen)▪ Erfassung von Arten in ausgewählten Tierlebensräumen (Rastvögel, Wintergäste, Fledermäuse einschl. Leitlinien, Reptilien, Tagfalter, Nachtfalter, Heuschrecken, Holzkäfer, Laufkäfer, Libellen, Muscheln, Fische und Rundmäuler) <p>Zusätzliche Erfassungen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Datenrecherche zum Vorkommen von Fischotter und Damwild▪ Erfassung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände▪ Prüfung, ob erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der FFH-Gebiete gegeben sind
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Flächenverluste von Lebensräumen der untersuchten Tierarten (bau- und anlagebedingt)▪ Beeinträchtigungen avifaunistischer Lebensräume durch Störungen (bau- und betriebsbedingt)▪ Beeinträchtigungen von Lebensräumen durch Zerschneidung und Verinselung (anlage- und baubedingt)▪ Verkehrstod und Kollisionsgefahr (betriebsbedingt)



Vernetzungskonzept - Veranlassung

Maßgabe der Linienbestimmung für die A 20 vom 25.06.2010

„Es ist ein naturräumlich abgegrenztes Vernetzungs-, Vermeidungs- und Kompensationskonzept für Marschlandschaften unter Berücksichtigung der in Anlage 1 der Stellungnahme des BMU vom 21.05.2010... zu erarbeiten.“

„Zur Erhaltung der Durchlässigkeit des Raumes und Verminderung von Zerschneidungs- und Isolationswirkungen....sind entsprechende Vorkehrungen zu prüfen und vorzusehen, wie z.B. Grünbrücken, Wildunterführungen, Fließgewässerquerungen, Querungshilfen, Kleintierdurchlässe.“



Ziel des Fachbeitrags „Vernetzung“

In dem Fachbeitrag wird der Biotop- und Lebensraumverbund für relevante **Zielarten** (u.a. Fischotter, Fledermäuse, jagdbare Tierarten) und **Lebensräume** (u.a. Feuchtlebensräume, Gewässer, Wälder) herausgearbeitet und dargestellt.

Die Konfliktpunkte und erheblichen Zerschneidungswirkungen werden für die gesamte A20 und den jeweiligen Abschnitt aufgezeigt und Maßnahmen zur Vermeidung vorgesehen (gemäß MAQ).

Für den jeweiligen Planungsabschnitt werden dann die Art des Bauwerks, der Standort, die Dimensionierung, Gestaltung und Maßnahmen zur Einbindung dargestellt.



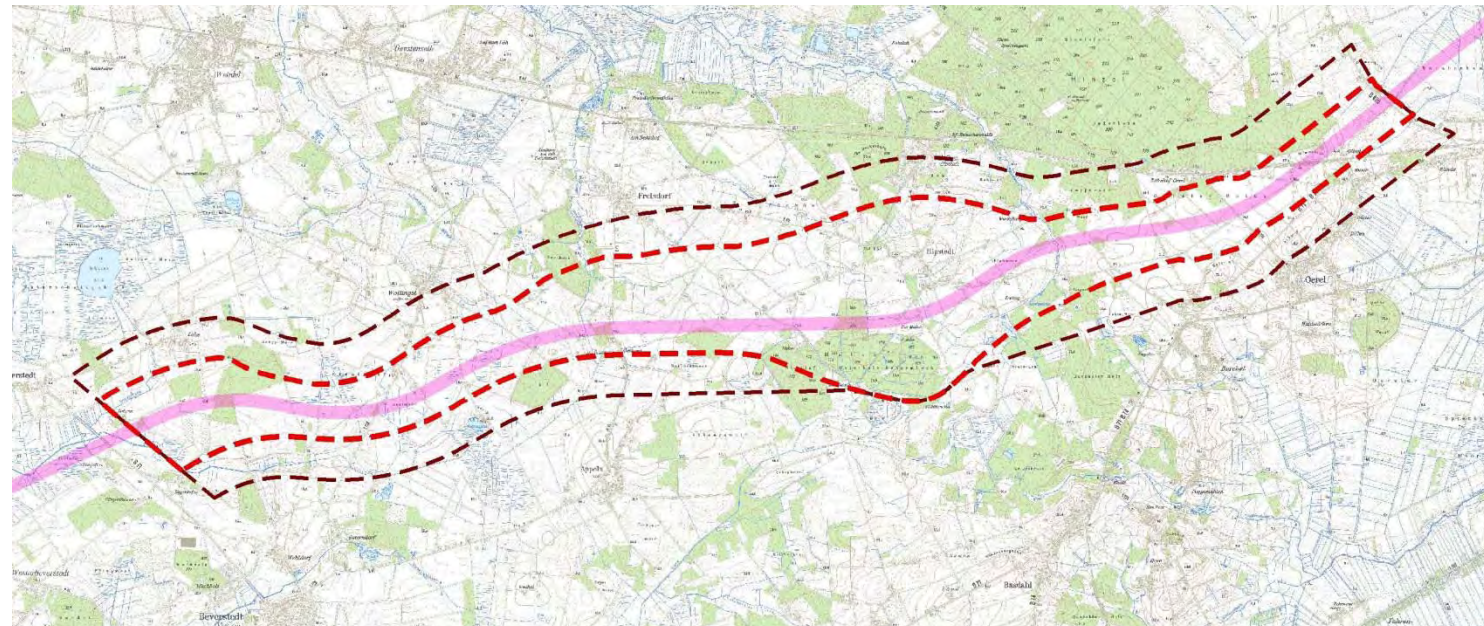
Grundlagen für den Fachbeitrag „Vernetzung“

- projektbezogene Daten
 - umfangreiche Erfassungen im Rahmen der UVS zur Linienplanung, abschnittsbezogene Kartierungen
- Daten der Landkreise (Biotopdaten, Artdaten)
- Daten des NLWKN (Artdaten)
- *Für die „jagdbaren“ Tierarten Abfrage bei der „Jägerschaft“ noch offen. Aufforderung zur Mitwirkung um sinnvolle Durchlassbauwerke zu planen. Abfrage bei Jagdgenossenschaften, Jagdpächtern, Jagdbehörde zu erfassten Arten (z.B. auch Dachs), zu Einstandsgebieten, Besatzdichten, bekannten Wechsell und Wildunfallstellen.*



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

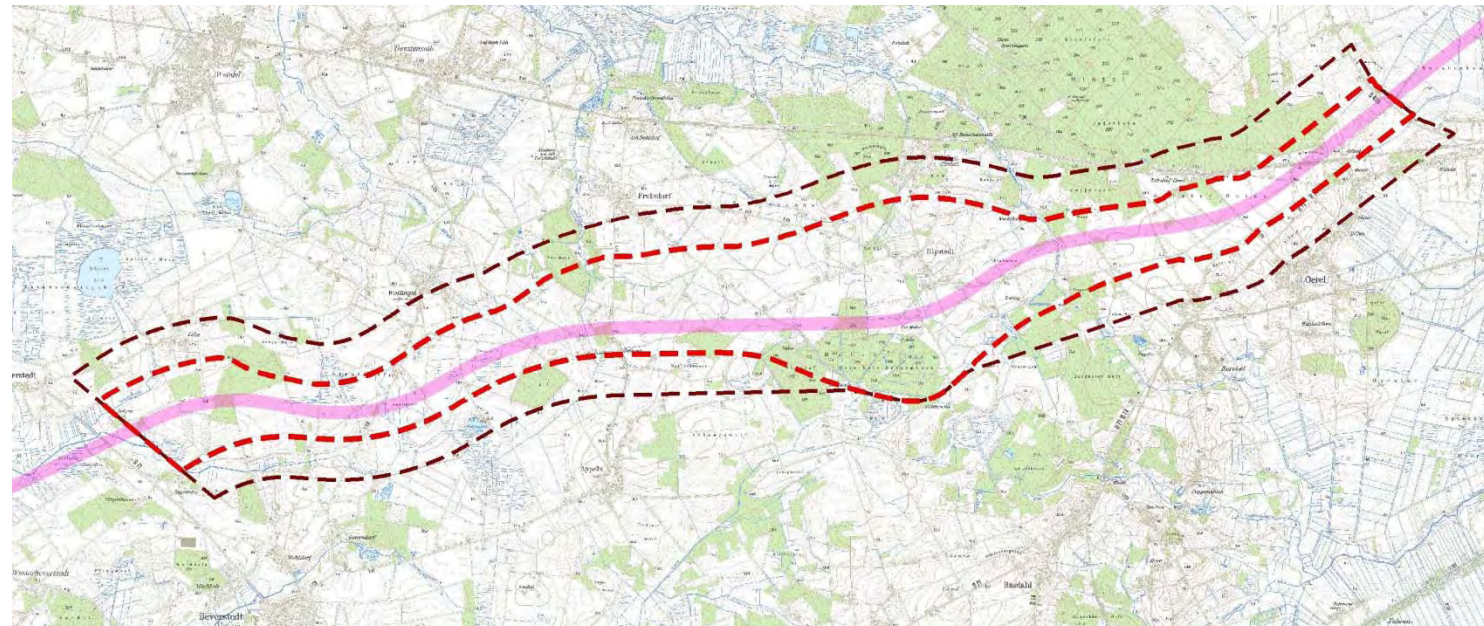
Biotoptypen und Flora
Brutvögel
Gastvögel
Fledermäuse
Amphibien
Reptilien
Libellen
Tagfalter
Nachtfalter
Heuschrecken
Holzkäfer
Laufkäfer
Fische und Neunaugen
Muscheln





Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Biotoptypen und Flora
Brutvögel
Gastvögel
Fledermäuse
Amphibien
Reptilien
Libellen
Tagfalter
Nachtfalter
Heuschrecken
Holzkäfer
Laufkäfer
Fische und Neunaugen
Muscheln

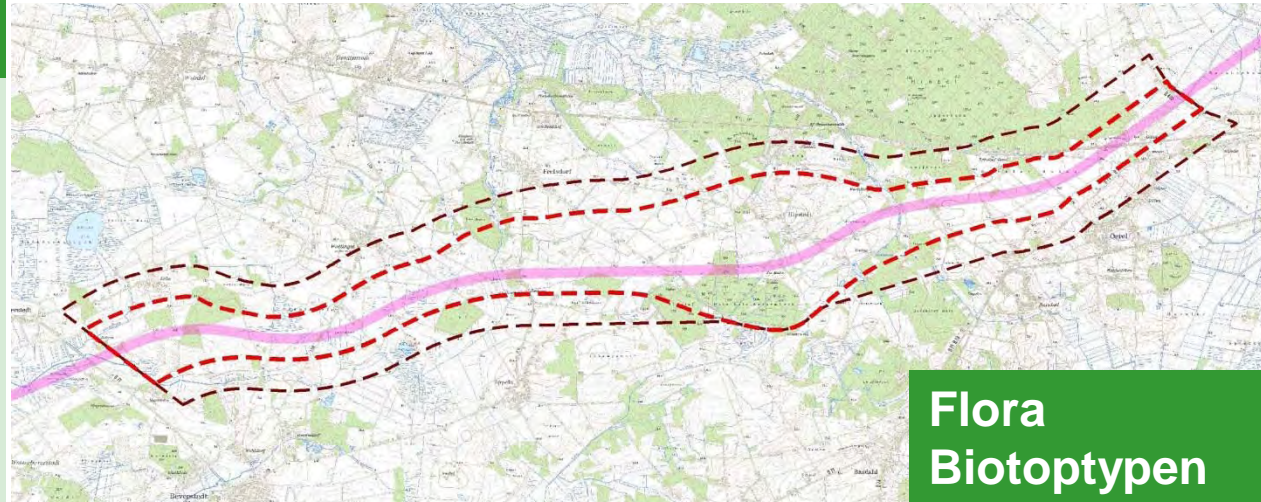




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- flächendeckende Biotoptypenerfassung im Gelände (M 1:2.000) auf Ebene der Untereinheiten
- Anwendung des Niedersächsischen Kartierschlüssels (DRACHENFELS 2011)
- Erfassung der Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-RL sowie geschützter und gefährdeter Arten im Baufeld
- Erfassung geschützter Biotope (§ 30 BNatSchG i.V. mit § 24 NAGBNatSchG)
- Erfassung der LRT des Anhangs I der FFH-RL im Baufeld (DRACHENFELS 2008)
- Bewertung der Biotoptypen gemäß der Niedersächsischen Bewertungsmethode (DRACHENFELS 2012)



Flora
Biotoptypen



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

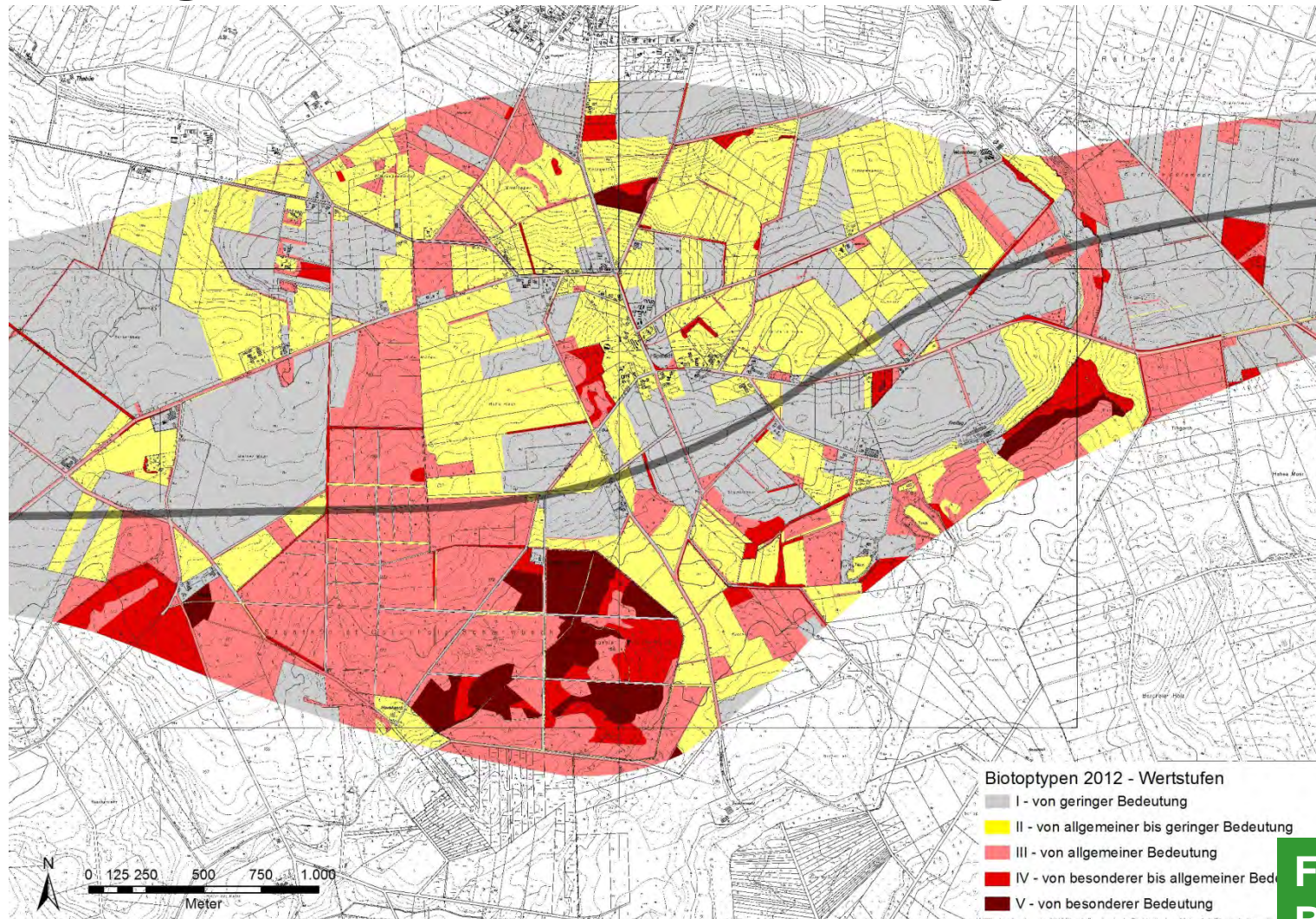
Biotoptypen: Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG / § 24 NAGBNatSchG / *Geschützte Landschaftsbestandteile*

- Sonstiger Flutrasen, Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen, Mesophiles Grünland, Basenreiche, nährstoffarme Nasswiese, Nährstoffreiche Nasswiese,
- *Baum-Wallhecke, Strauch-Wallhecke,*
- Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium,
- Schilf-Landröhricht, Wasserschwaden-Landröhricht, Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte, Nährstoffreiches Großseggenried, Hochstaudenrumpf nährstoffreicher Standorte,
- Sonstiger Sandtrockenrasen, *Sandiger Offenbodenbereich,*
- Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer, Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht,
- Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte, (Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen, Auwaldartiger Hartholzmischwald in nicht mehr überfluteten Bereichen

Flora
Biotoptypen

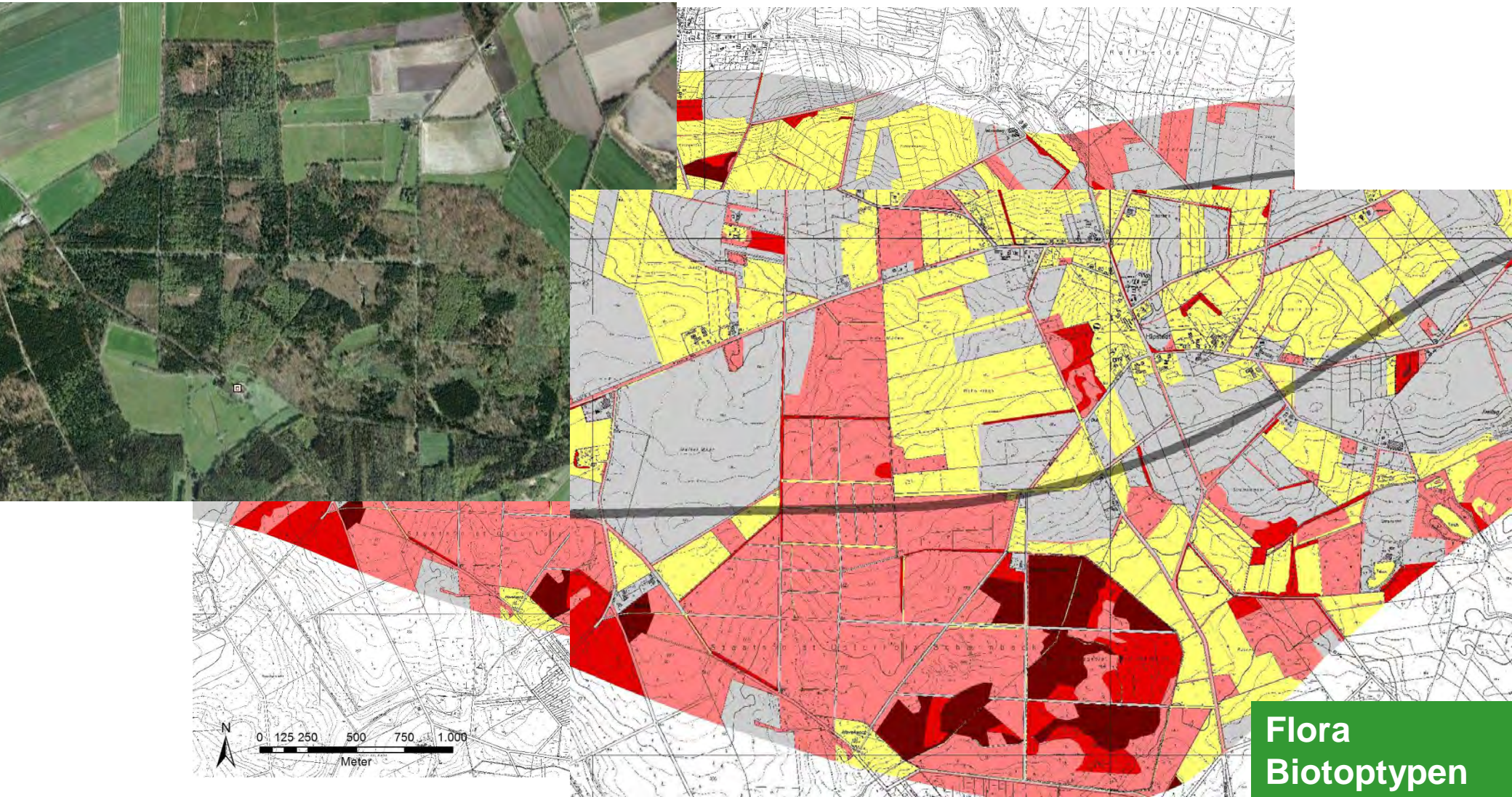


Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt



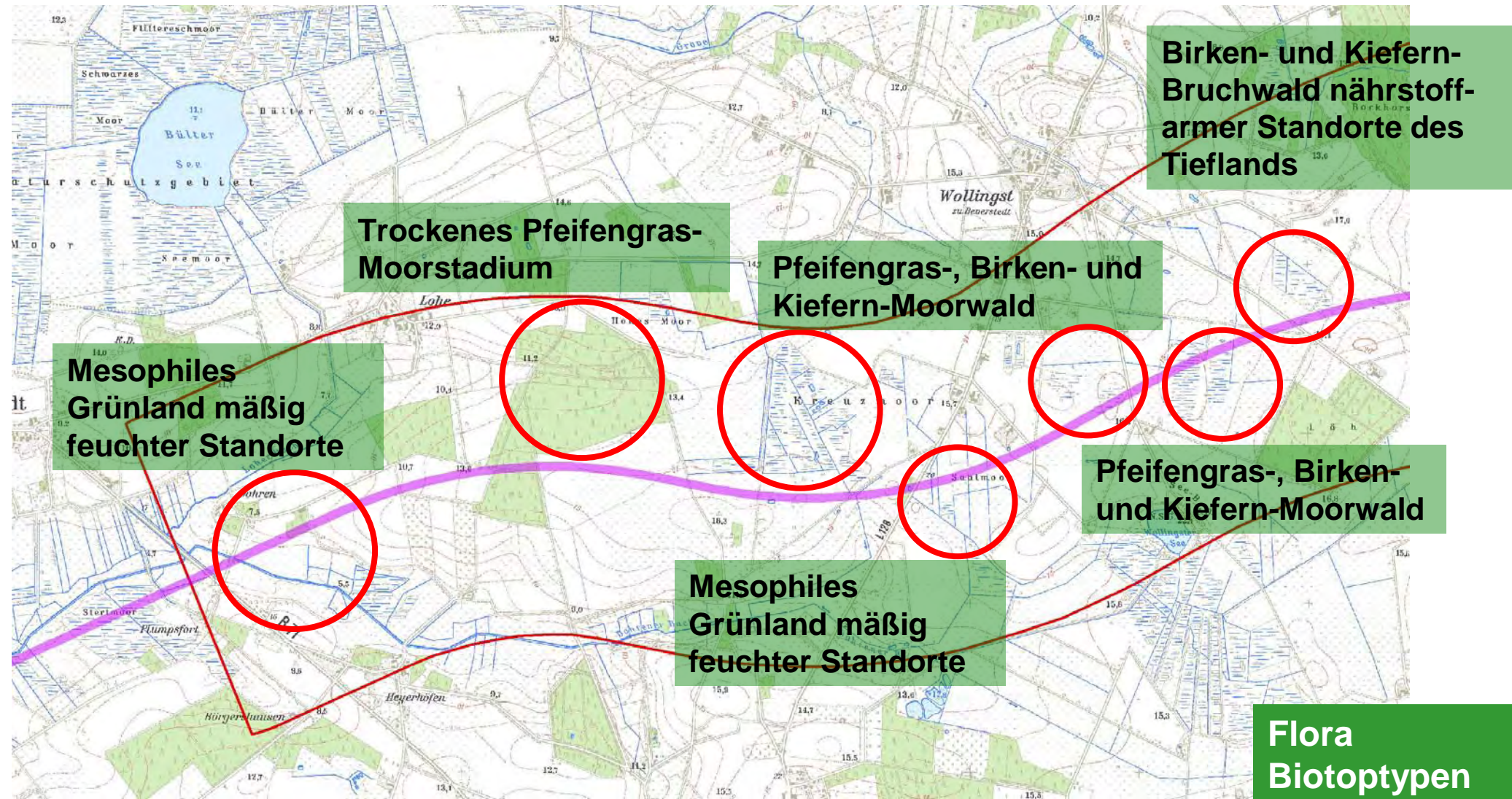


Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt



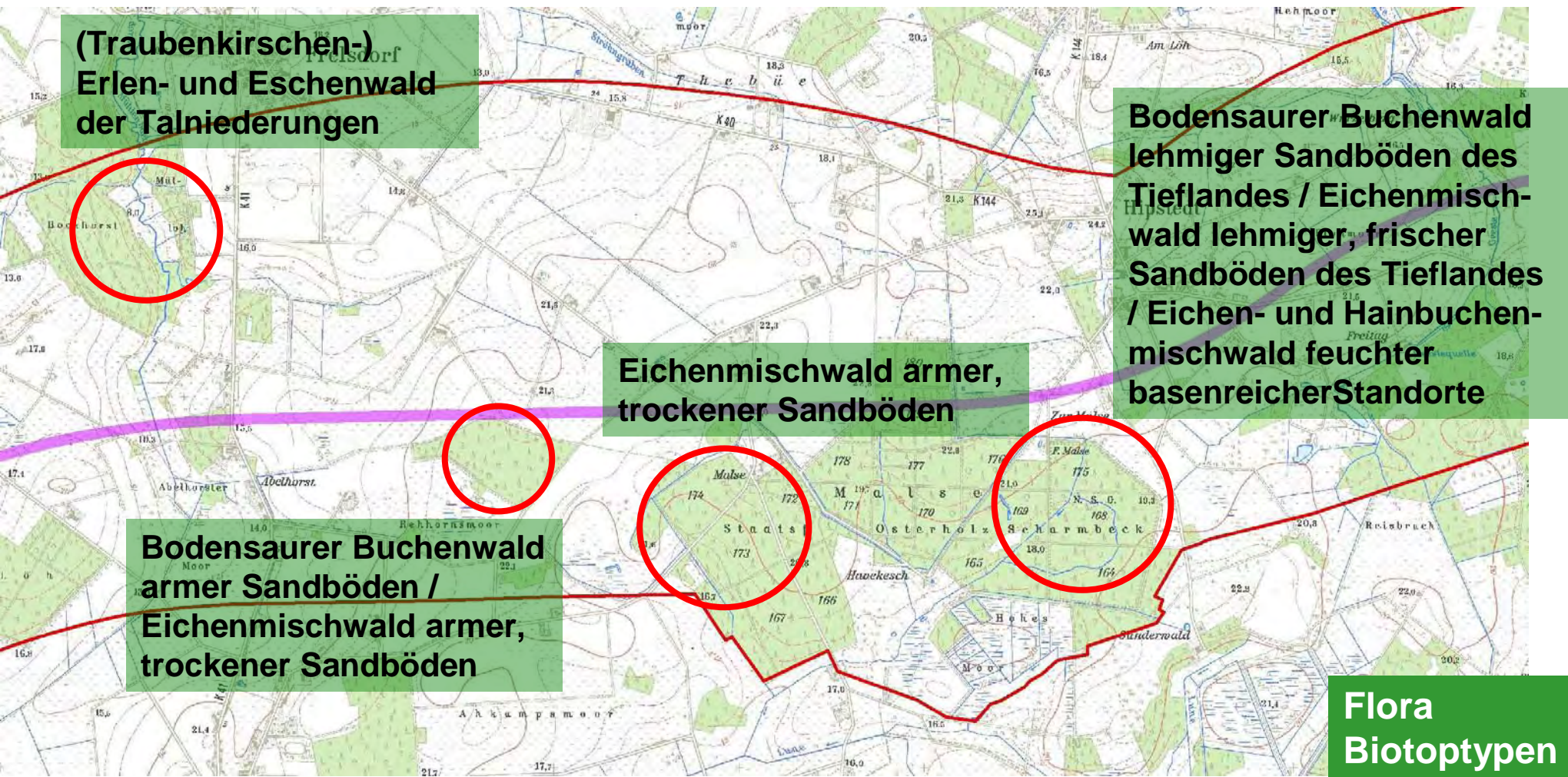


Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biol. Vielfalt

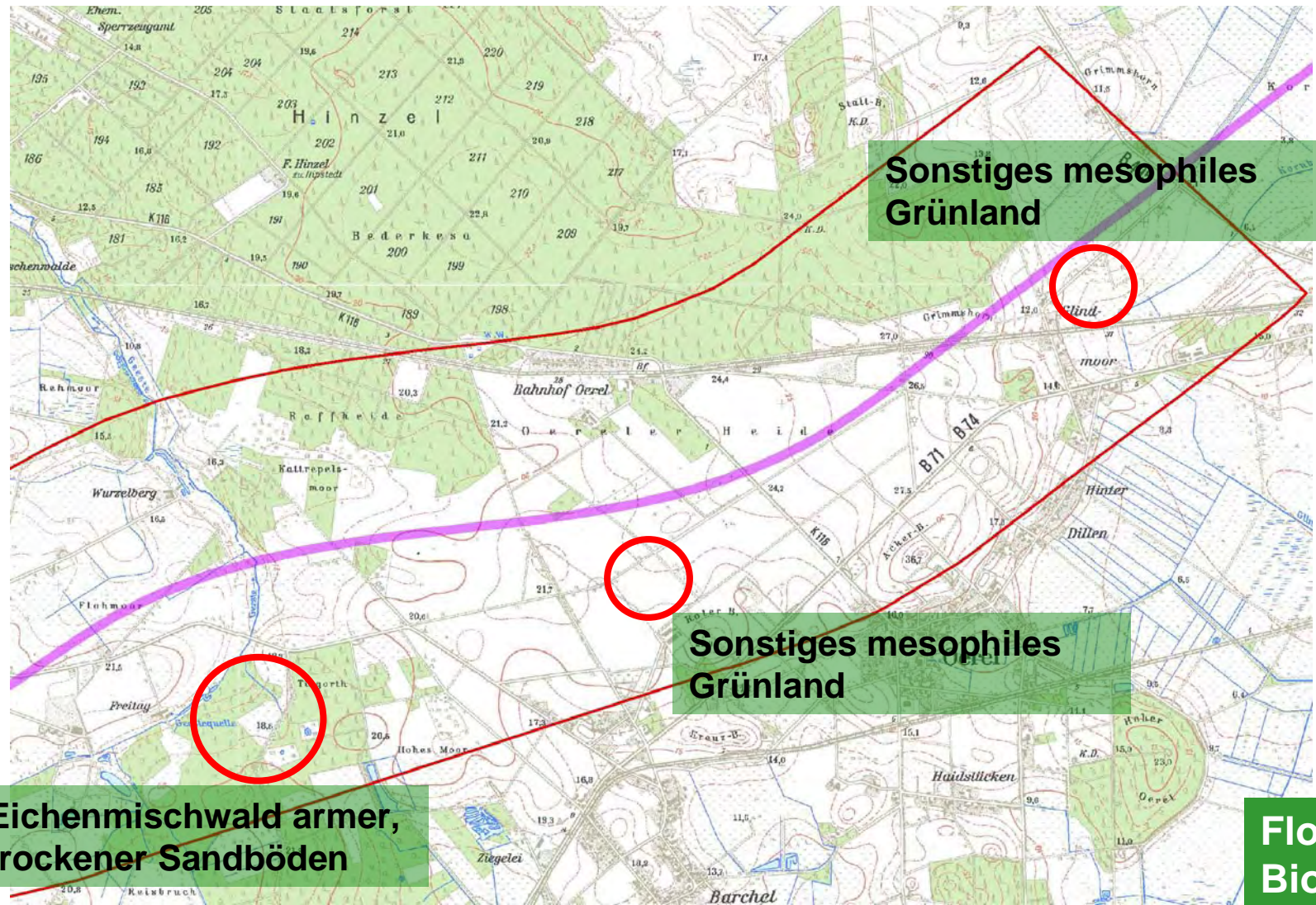




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

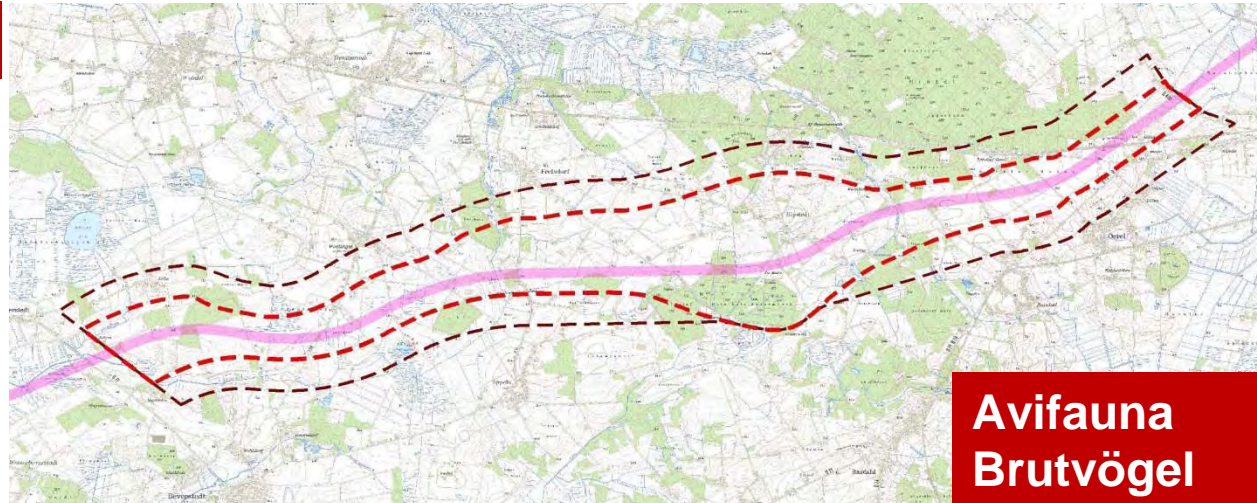




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- flächendeckende Revierkartierung nach SÜDBECK et al. (2005)
- 5 Begehungen bei Tag, zusätzlich 2 Nachtbegehungen, artspezifisch zwischen Februar und Juli
- Sichtbeobachtungen / Verhören, ggf. Einsatz Klangattrappen
- quantitative Erfassung aller artenschutzrechtlich vertieft zu betrachtenden Arten
- halbquantitative Erfassung aller übrigen Arten in Häufigkeitsklassen
- Berücksichtigung potenziell geeigneter Bruthöhlen und Horste im Trassenbereich vor dem Laubaustrieb
- Datenabfrage bei Gebietskennern und Fachbehörden, insb. zu „Großvogelarten“
- Bewertung der Ergebnisse nach WILMS et al. (1997)



Untersuchungskorridor beiderseits der Trassen-Varianten
von 1 km, insgesamt 5.061 ha



Definition artenschutzrechtlich vertieft zu betrachtende Arten

- Anhang I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie
- Arten der Roten Listen von Deutschland und Nds./HB, auch Vorwarnliste
- Arten mit geringerer Häufigkeit als mittelhäufig und / oder negativem kurzfristigem Bestandstrend
- Koloniebrüter mit mehr als 5 Paaren
- Streng geschützt nach EU- bzw. Bundesartenschutzverordnung
- Für alle anderen Arten guter Erhaltungszustand mit allgemein weiter Verbreitung, lokale Population in der Lage, Störungen auszuweichen.



Erste Ergebnisse Brutvögel

- Insgesamt 47 vertieft zu betrachtende Arten mit 2.971 Revierpaaren
- 22 RL-Arten, 13 Arten der Vorwarnliste für Nds./HB
- 8 RL-Arten, 13 Arten der Vorwarnliste für Deutschland
- 7 Arten des Anh. I der EU-VSR
- Häufigste Arten: 713 Rauchschwalben, 289 Baumpieper, 252 Haussperlinge, 212 Stare, 176 Mehlschwalben, 145 Feldsperlinge



Erste Ergebnisse Brutvögel

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Baumfalke 2• Eisvogel 2• Grünspecht 22• Kiebitz 36• Kranich 4• Nachtigall 1• Neuntöter 22• Pirol 4• Rebhuhn 19• Schwarzspecht 26 | <ul style="list-style-type: none">• Uferschwalbe 36• Wachtel 23• Waldschnepfe 18• Weißstorch 1• Wiedehopf 1
• Schwarzstorch potenziell 1 Brutpaar |
|---|--|

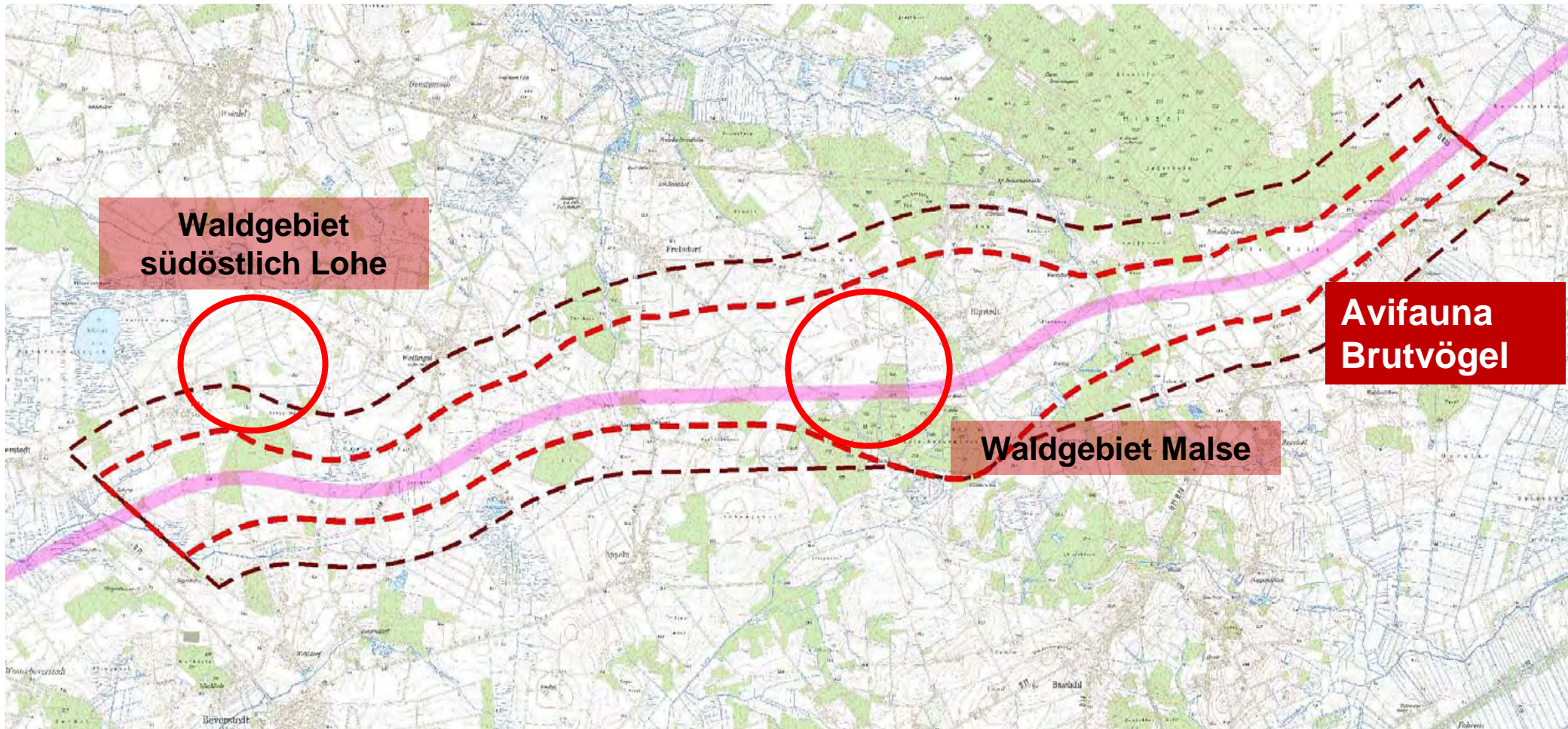


Erste Ergebnisse Brutvögel

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Baumfalke 2• Eisvogel 2• Grünspecht 22• Kiebitz 36• Kranich 4• Nachtigall 1• Neuntöter 22• Pirol 4• Rebhuhn 19• Schwarzspecht 26 | <ul style="list-style-type: none">• Uferschwalbe 36• Wachtel 23• Waldschnepfe 18• Weißstorch 1• Wiedehopf 1
• Schwarzstorch potenziell 1 Brutpaar |
|---|--|



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

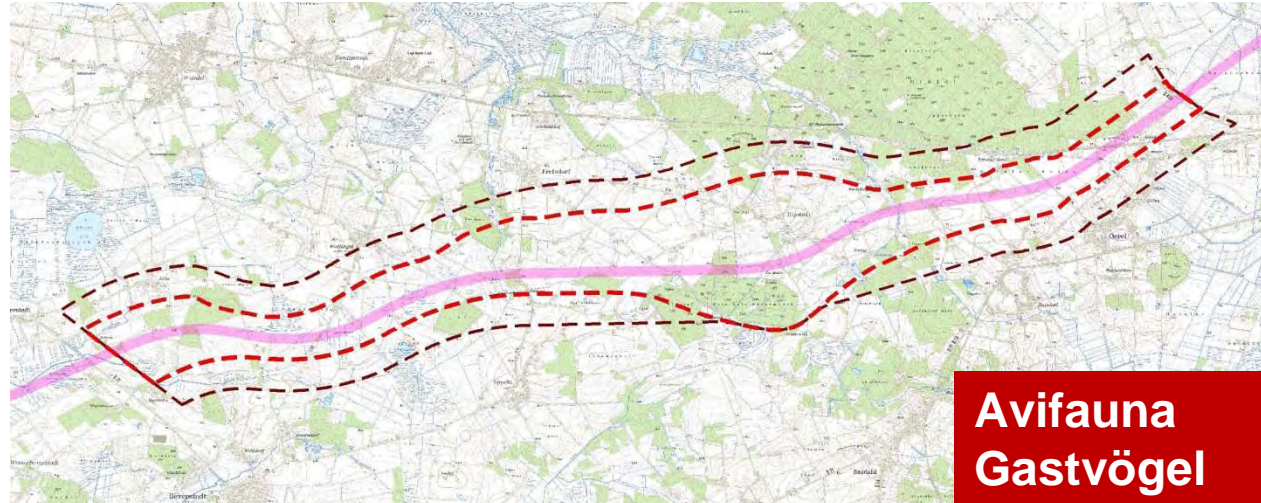




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

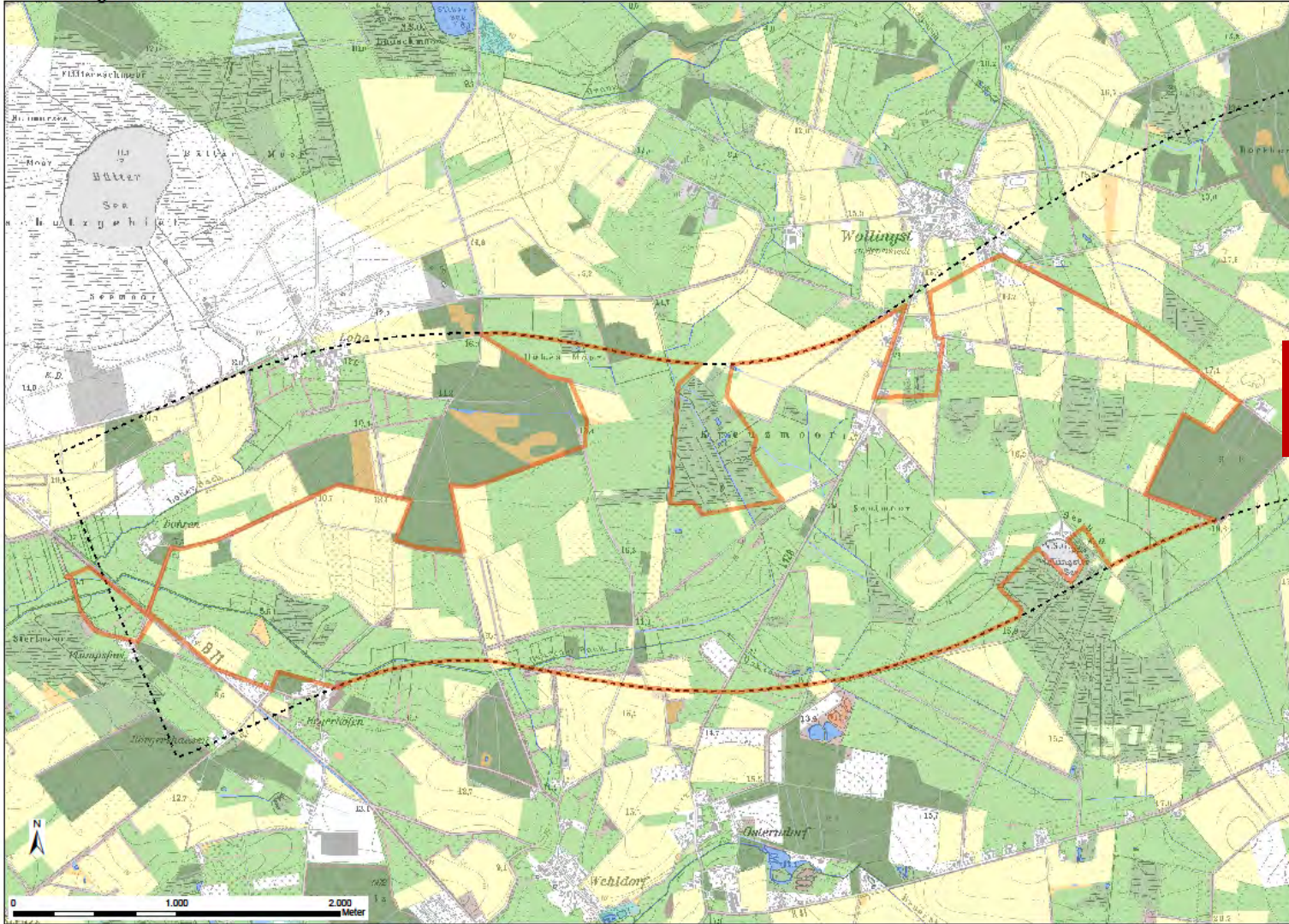
- Flächendeckende Befahrung und Zählung der rastenden Vögel mit besonderem Schwerpunkt der Wasser- und Watvögel
- Stichprobenhafte Begehungen zur Erfassung schwer einsehbarer Flächen
- Insgesamt 10 Begehungen von Okt. 2011 bis April 2012, jeweils 4 zu den Zugzeiten und 2 im Dez. / Jan.
- Folgekartierung ab Okt. 2012 bis April 2013.
- Datenabfrage bei Gebietskennern und Fachbehörden, insb. zu „Großvogelarten“
- Bewertung der Ergebnisse nach BURDORF et al. (1997)



**Avifauna
Gastvögel**

Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

UG Gastvoegel 1: 20 000



Avifauna

Gastvögel



Erste Ergebnisse Gastvögel

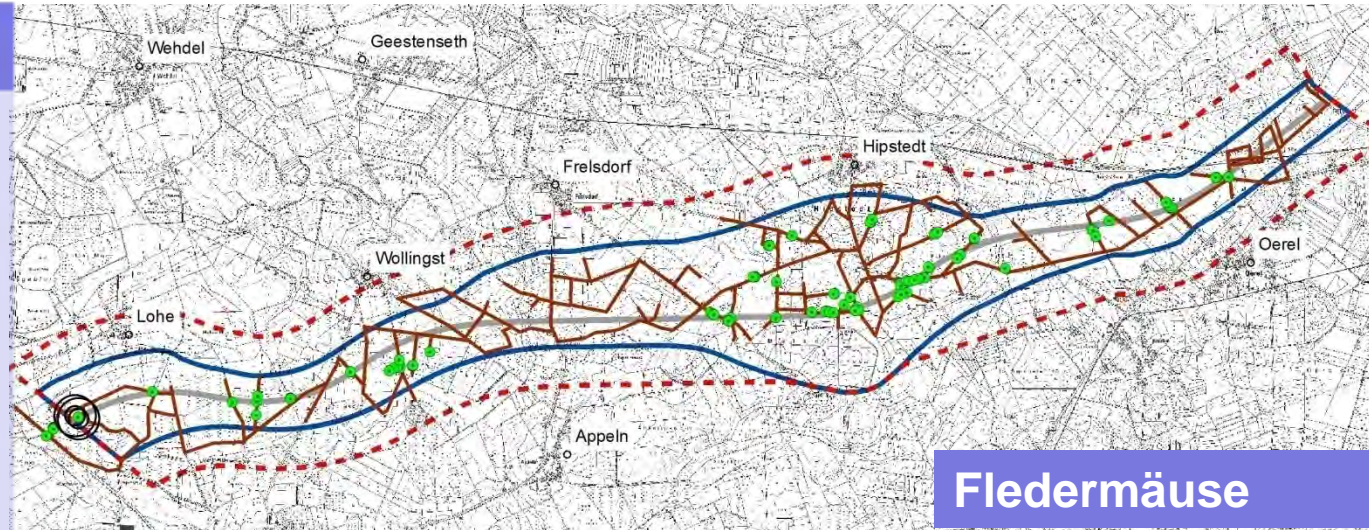
- Insgesamt sehr wenige Wasser- und Watvogelarten in geringer Individuenzahl
- Bemerkenswerte Vorkommen: 27 Singschwäne südöstlich von Lohe, 120 Blässgänse nordwestlich vom Wollingster See, südlich vom Kreuzmoor 250 Graugänse, 60 Höckerschwäne und 100 Kiebitze.
- Als weitere Durchzügler vor allem Singvögel, z.B. Stare, Drosseln, Finken.
- Aus aktuellen Daten keine nennenswerte Bedeutung als Gastvogellebensraum erkennbar (einmalig lokal für Singschwan und Graugans).



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

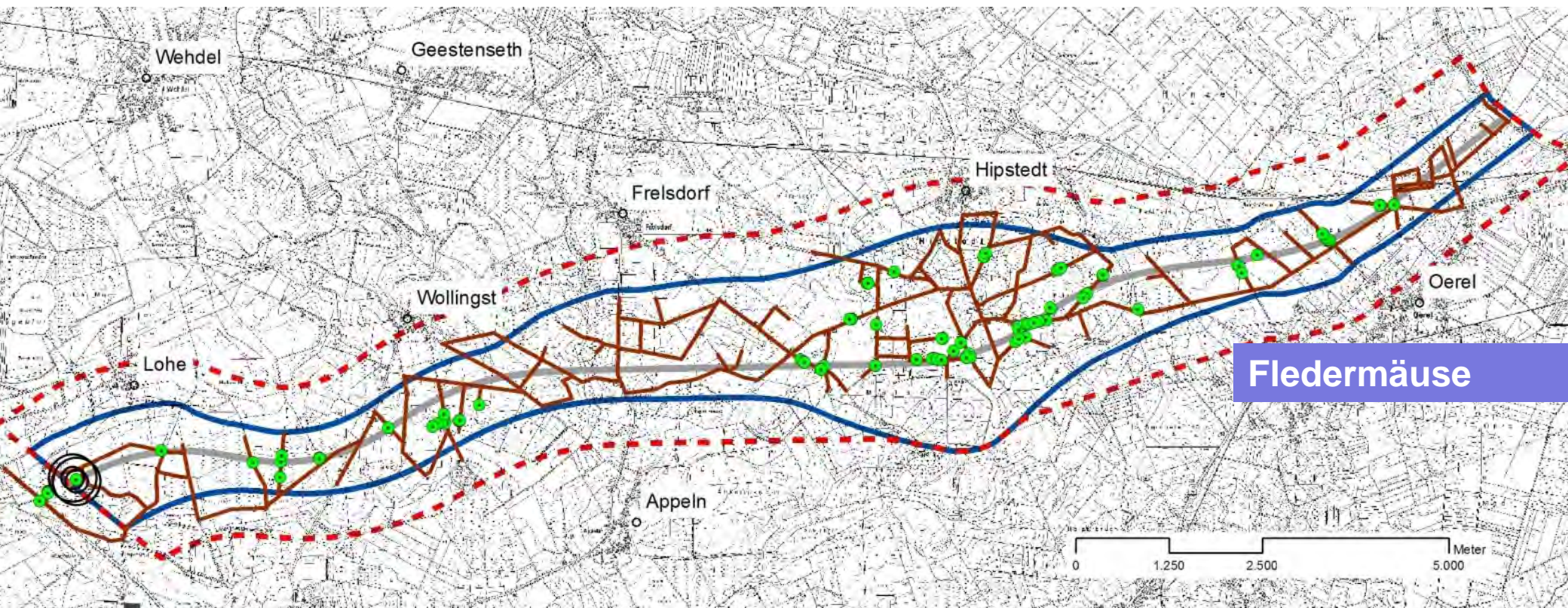
- Datenrecherche, Befragungen
- Baumhöhlensuche: Prüfung aller Bäume im 100 m Korridor um die Trassenvarianten
- Winterquartierkontrolle
- Horchkisten / Daueraufzeichnungsgeräte an Gehölzstrukturen (bis zu 3 Wochen)
- Suche von Sommerquartieren (insb. Wochenstuben)
- Prüfung aller durch Trassenvarianten durchschnittenen Hecken / Baumreihen an drei Terminen während der Wochenstubenzeit durch Horchkisten



Fledermäuse



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt





Erste Ergebnisse Fledermäuse

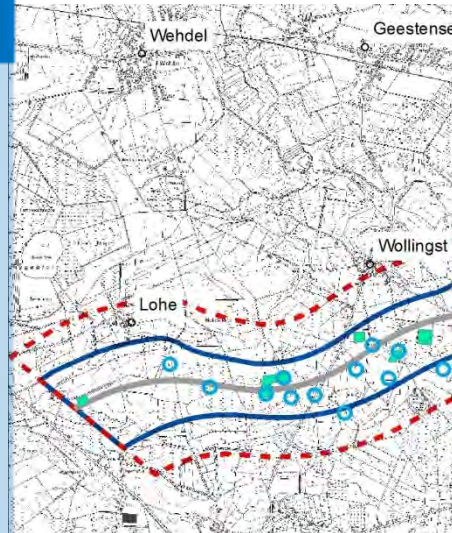
- keine direkten Baumhöhlenfunde auf der Trasse
- Ergebnisse Höhlenbäume: keine Hinweise auf Wochenstuben in den Bäumen im Bezug zu den untersuchten Trassen
- relevante Leitlinien in den Bereichen Malse und Hipstedt
- in vielen Bereichen überraschend wenig Fledermausaktivität
- ausgesprochen wenige Nachweise der als hoch konflikträftig anzusehenden Arten der Gattung Myotis/Plecotus
- Durchschneidung mehrerer Leitlinien, die regelmäßig von Fledermäusen genutzt werden
- Schwerpunktorkommen empfindlicher Arten im Bereich Gut Dohren und im gesamten Umfeld von Hipstedt.



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Datenrecherche, Befragungen
- Erfassung an Stillgewässern und Bächen im Untersuchungsraum bis zu einer Entfernung von 1.000 m von der Trasse
- Kartierung von Grabenkomplexen bis 300 m von der Trasse an repräsentativen Abschnitten auf einer Länge von 50-100 m
- Sichtbeobachtungen von Laich, Larven und Adulten
- Verhören rufaktiver Arten (Zählen von Rufern oder Rufgruppen)
- Suche nach Molchen mit Molchfallen
- Überprüfung von Wanderverbindungen

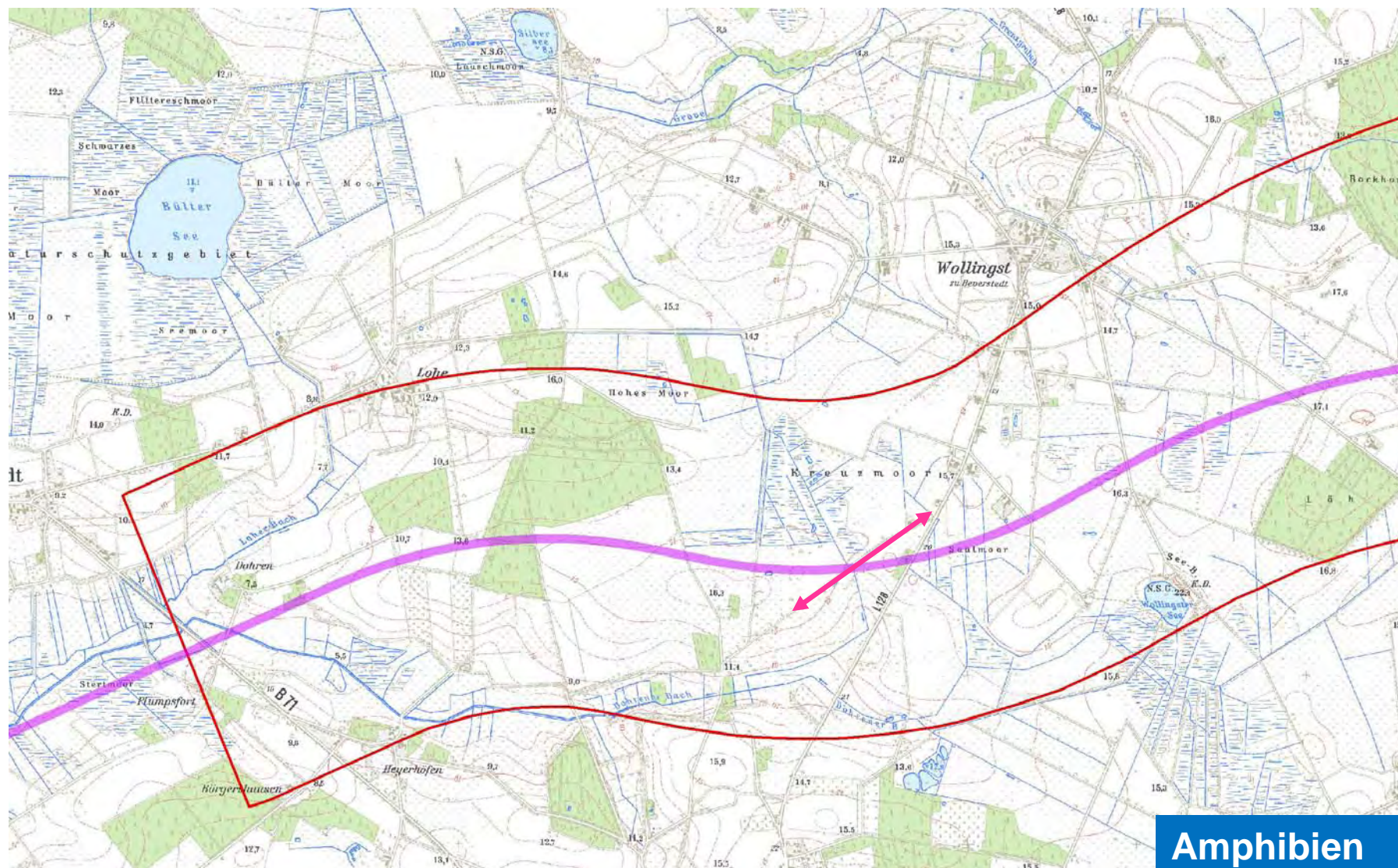


3 Zaunstandorte
41 Kartierbereiche



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen

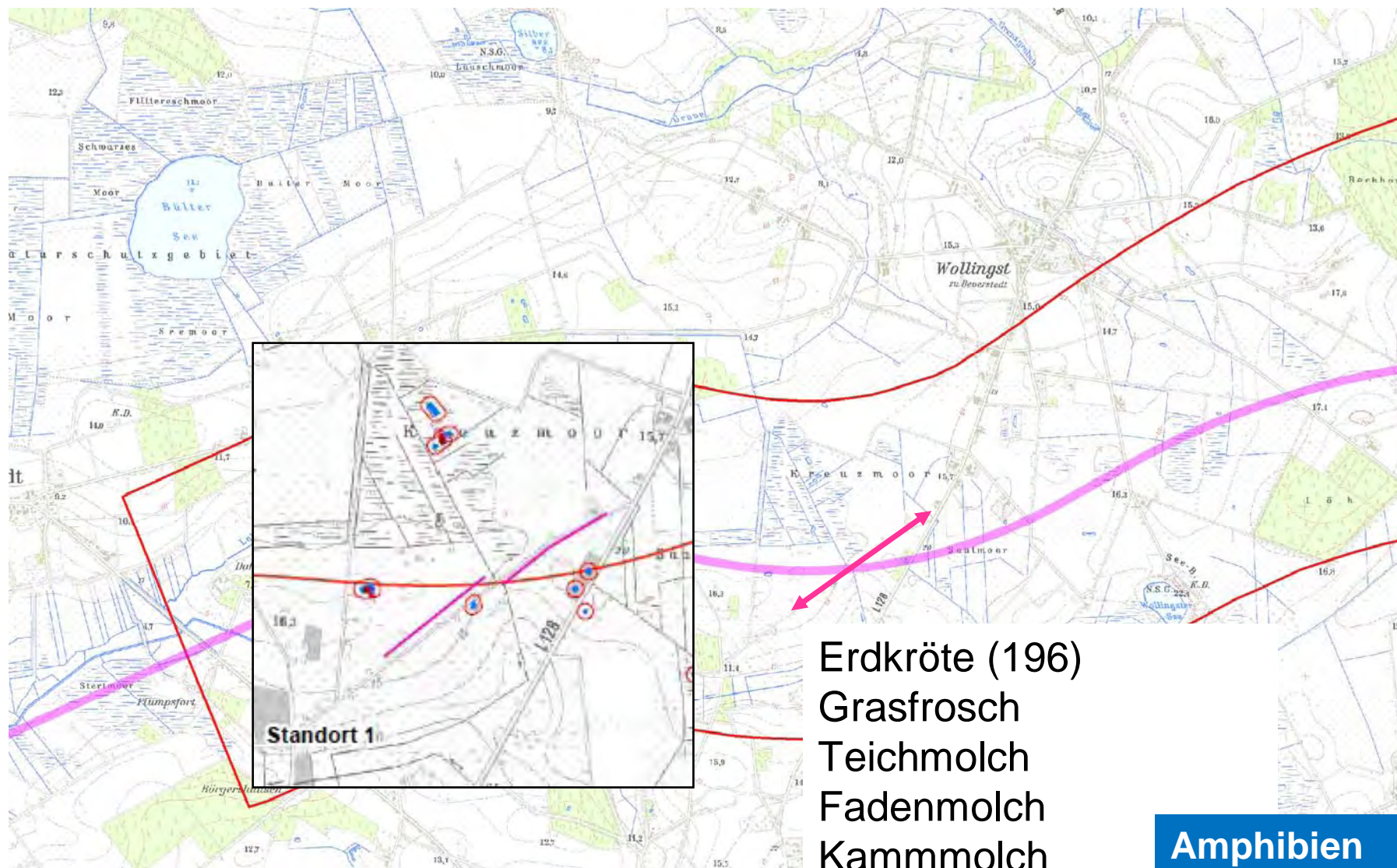


Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

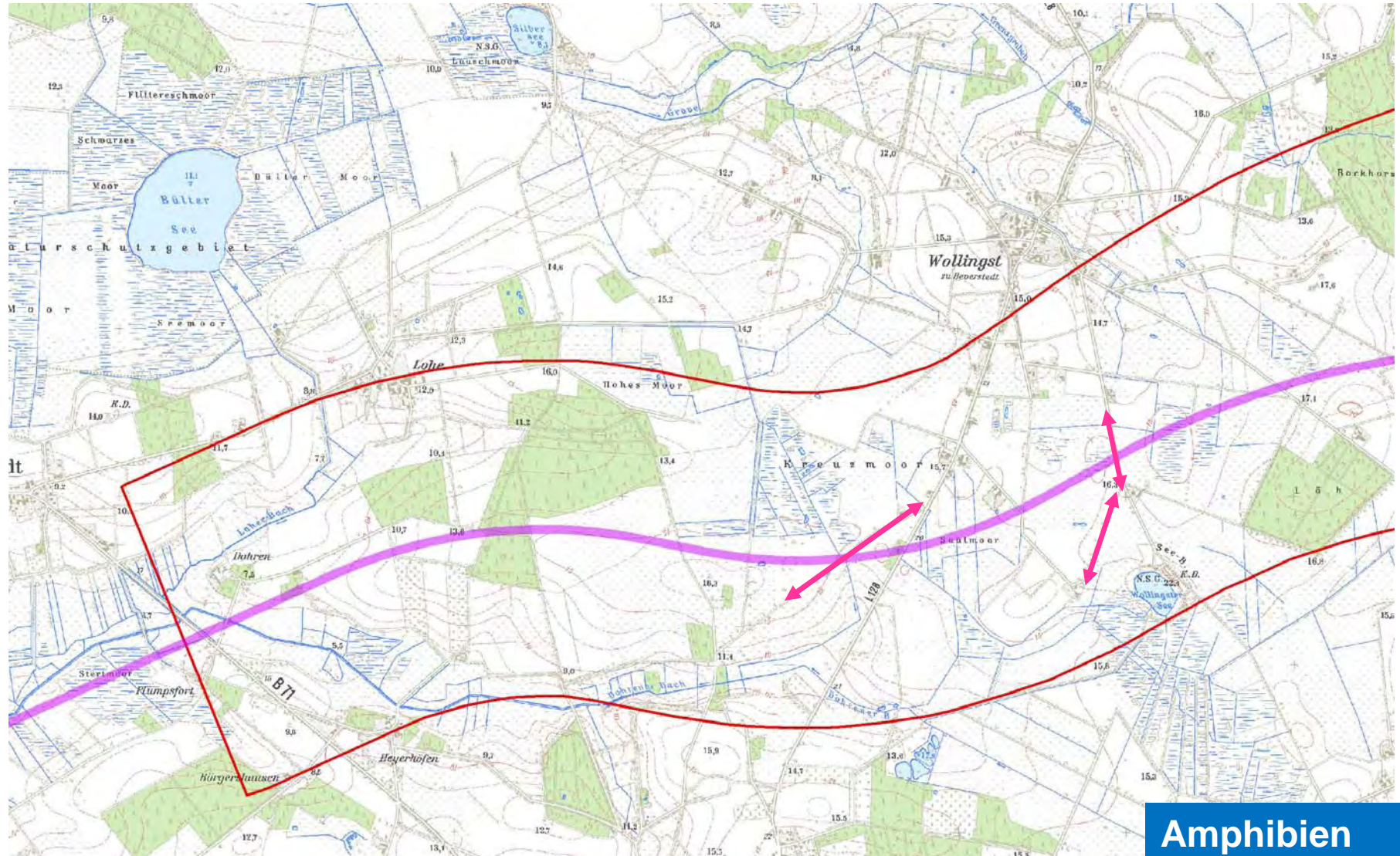
TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen





Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen

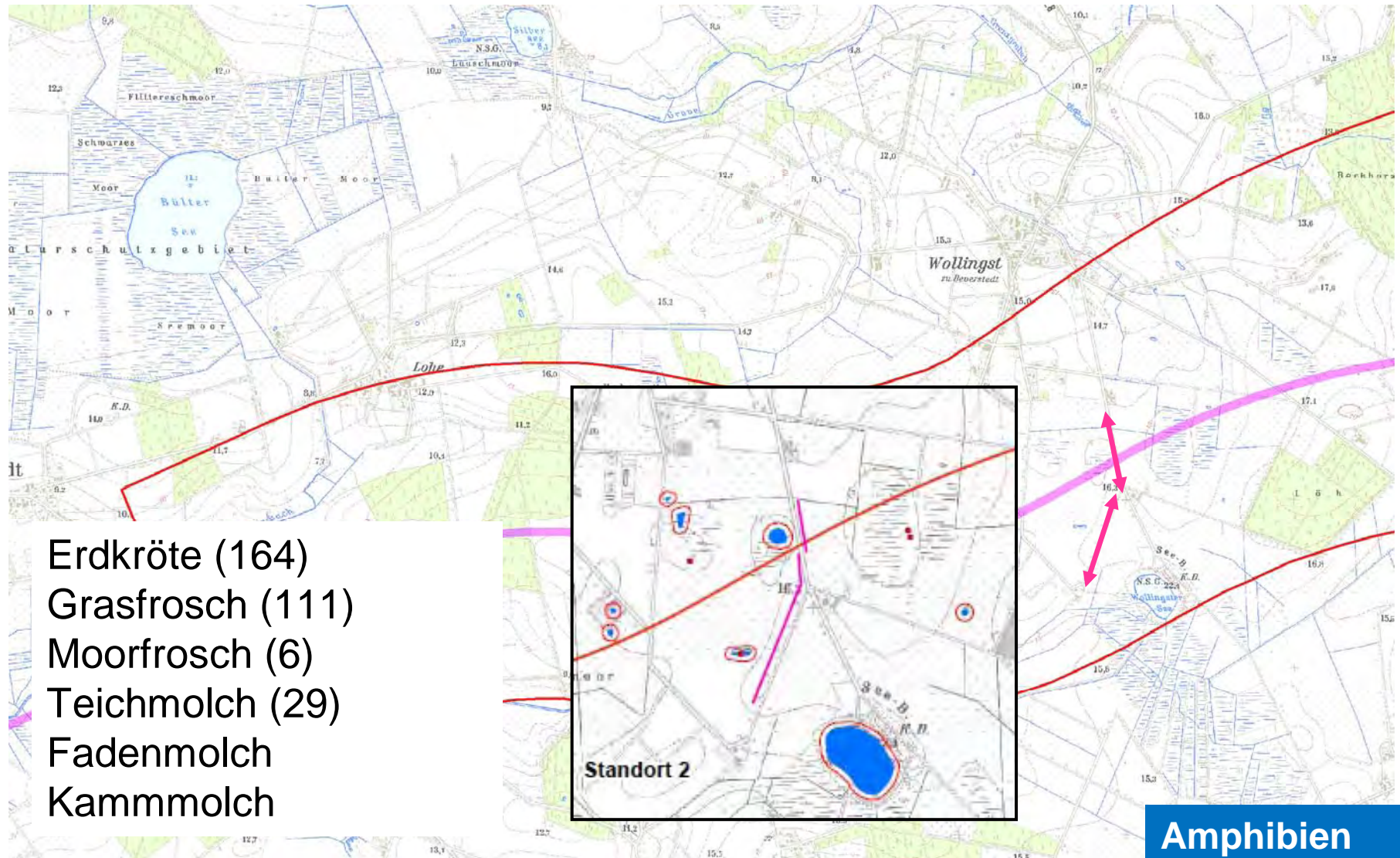


Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen



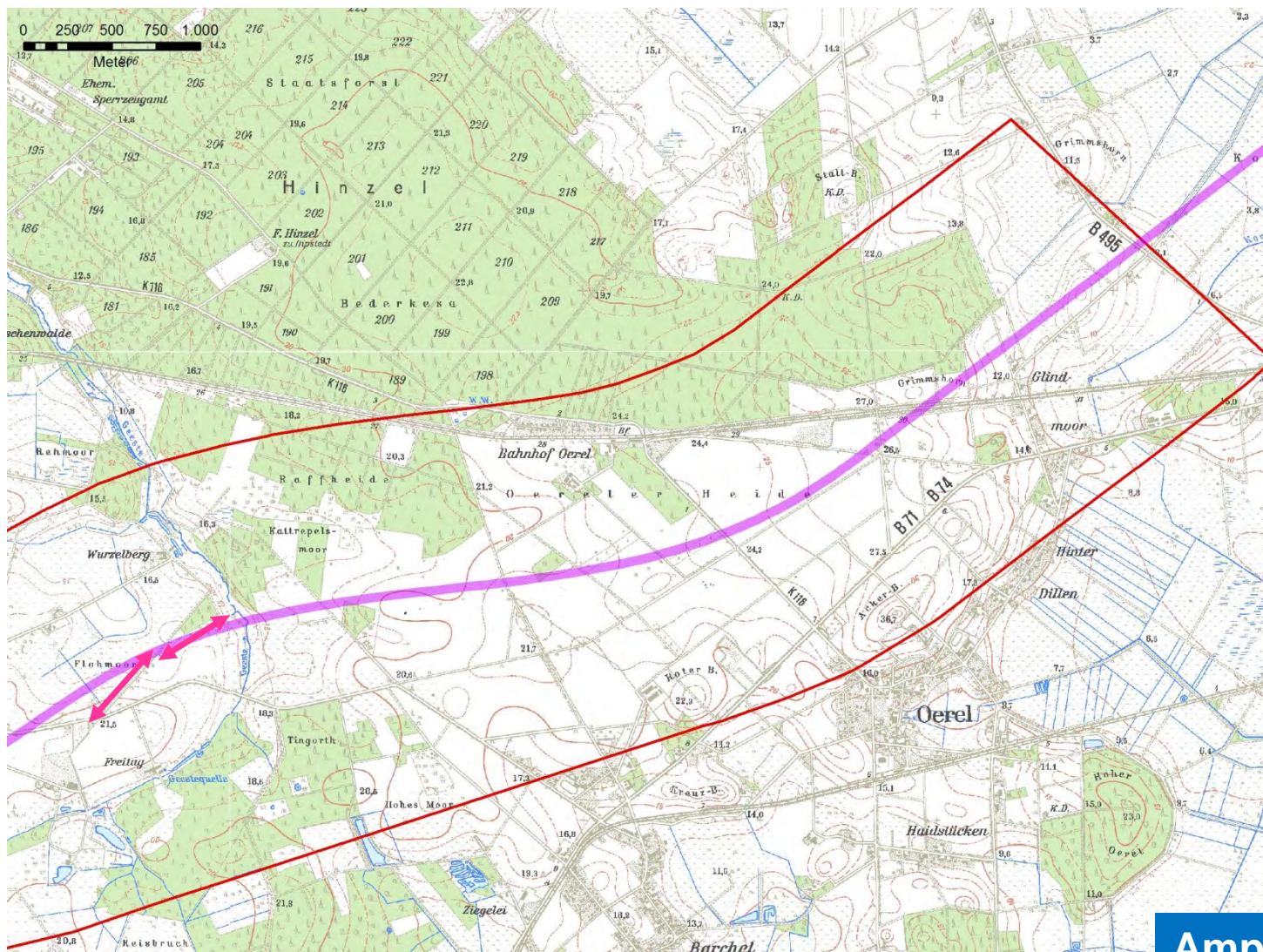
Erdkröte (164)
Grasfrosch (111)
Moorfrosch (6)
Teichmolch (29)
Fadenmolch
Kammolch

Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen

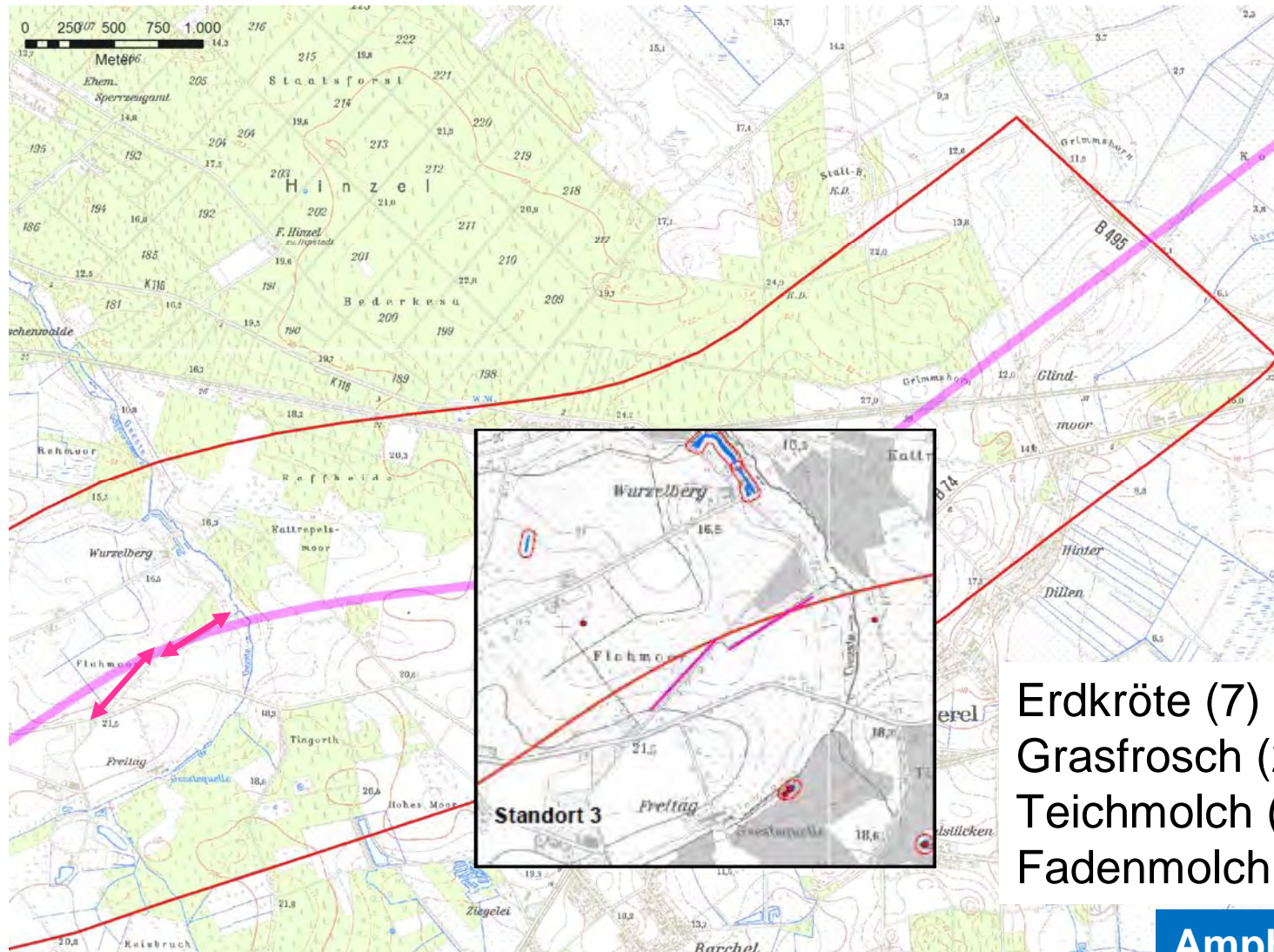


Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen



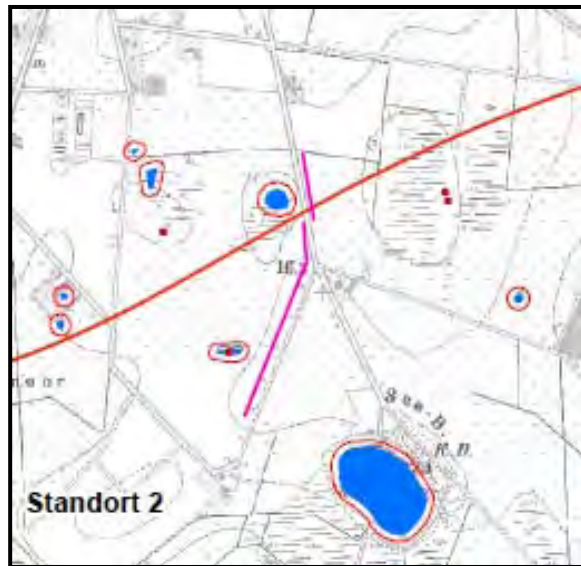
Erdkröte (7)
Grasfrosch (28)
Teichmolch (11)
Fadenmolch (54)

Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen





Erste Ergebnisse Amphibien

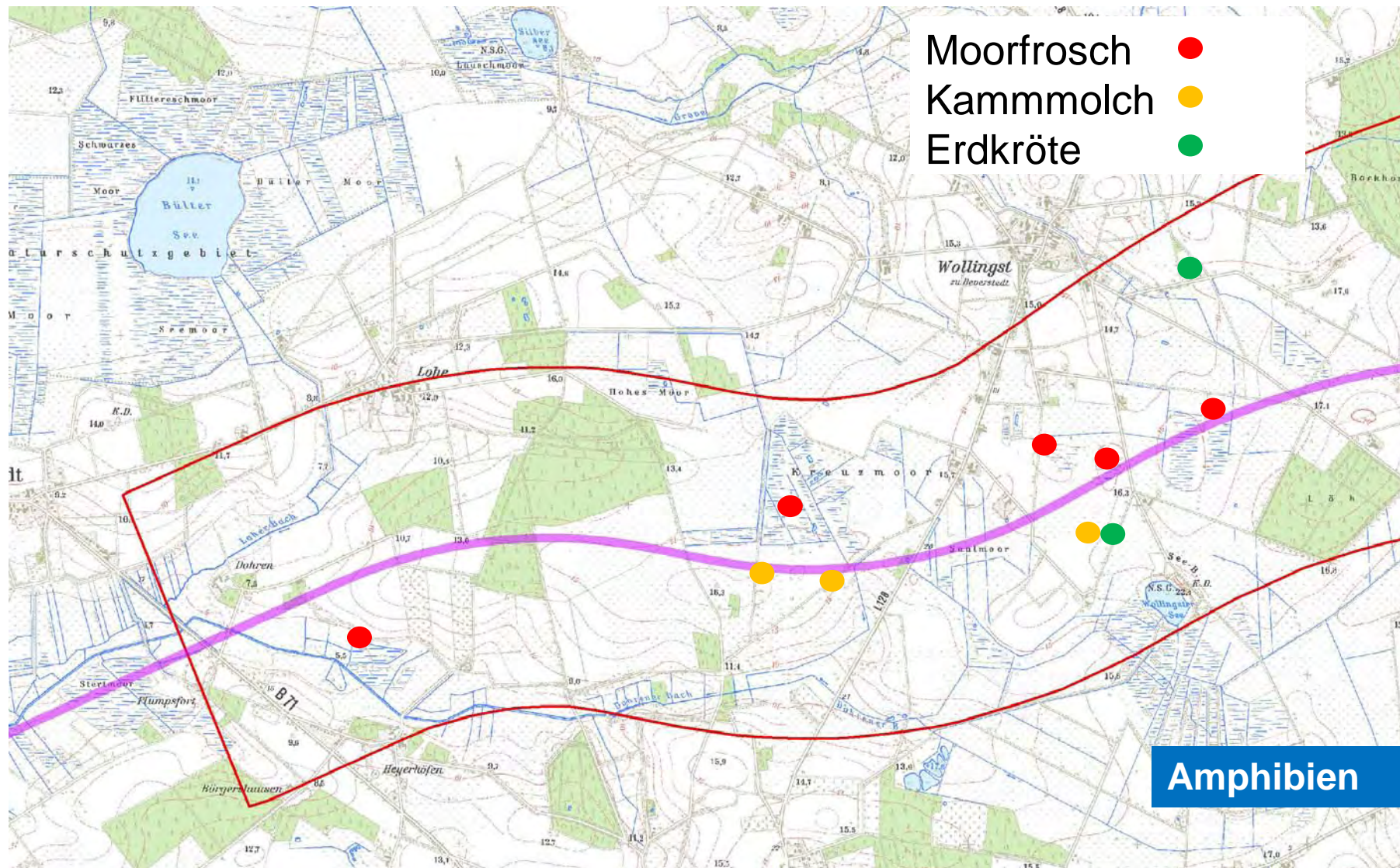
- **Moorfrosch (RL 3, Anhang IV)**
- **Kammolch (RL 3, Anhang IV)**
- **Fadenmolch (RL 3)**
- **Wasserfrosch**
- **Grasfrosch**
- **Erdkröte**
- **Teichmolch**

Amphibien



Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

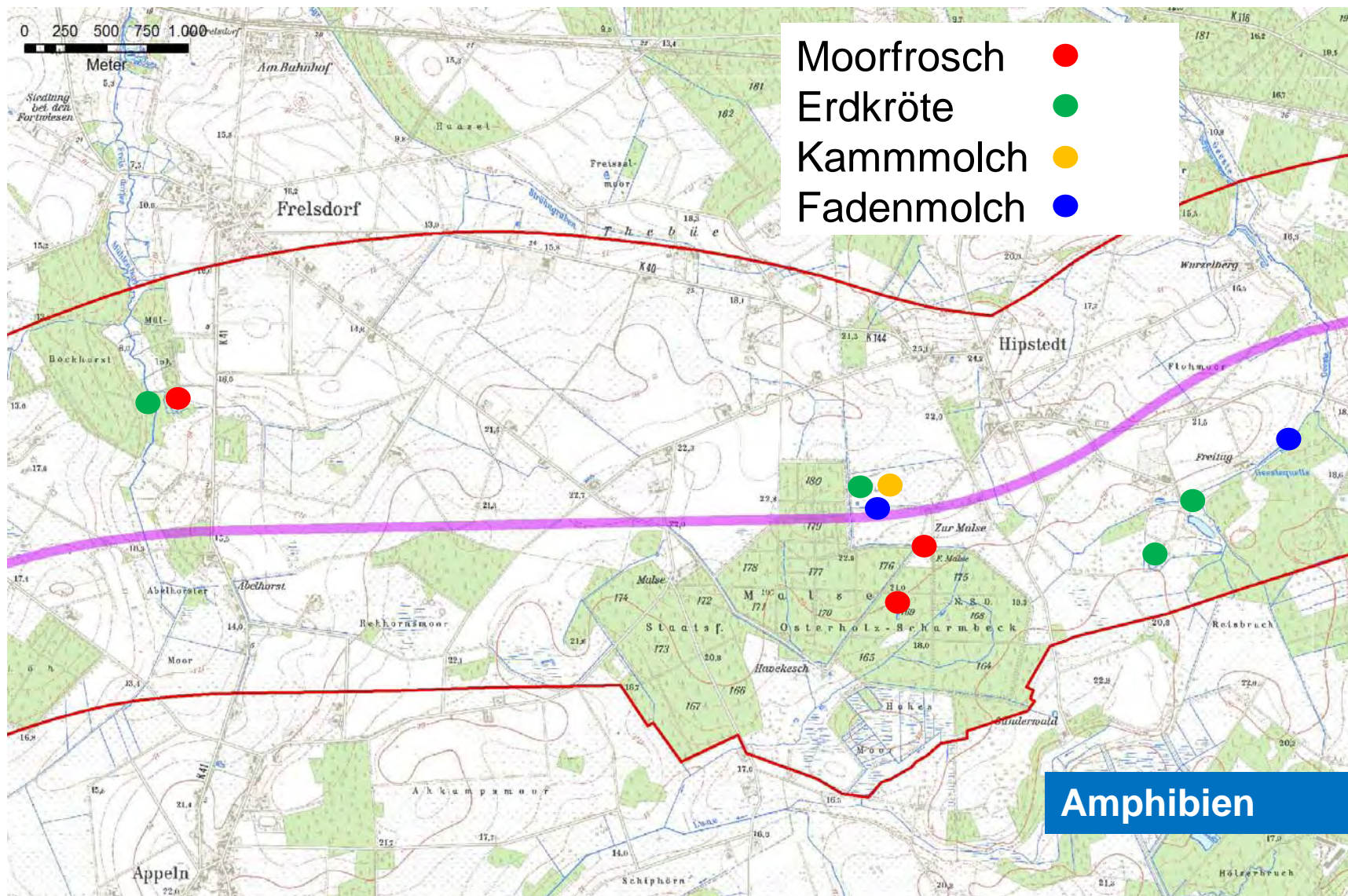
TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen





Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

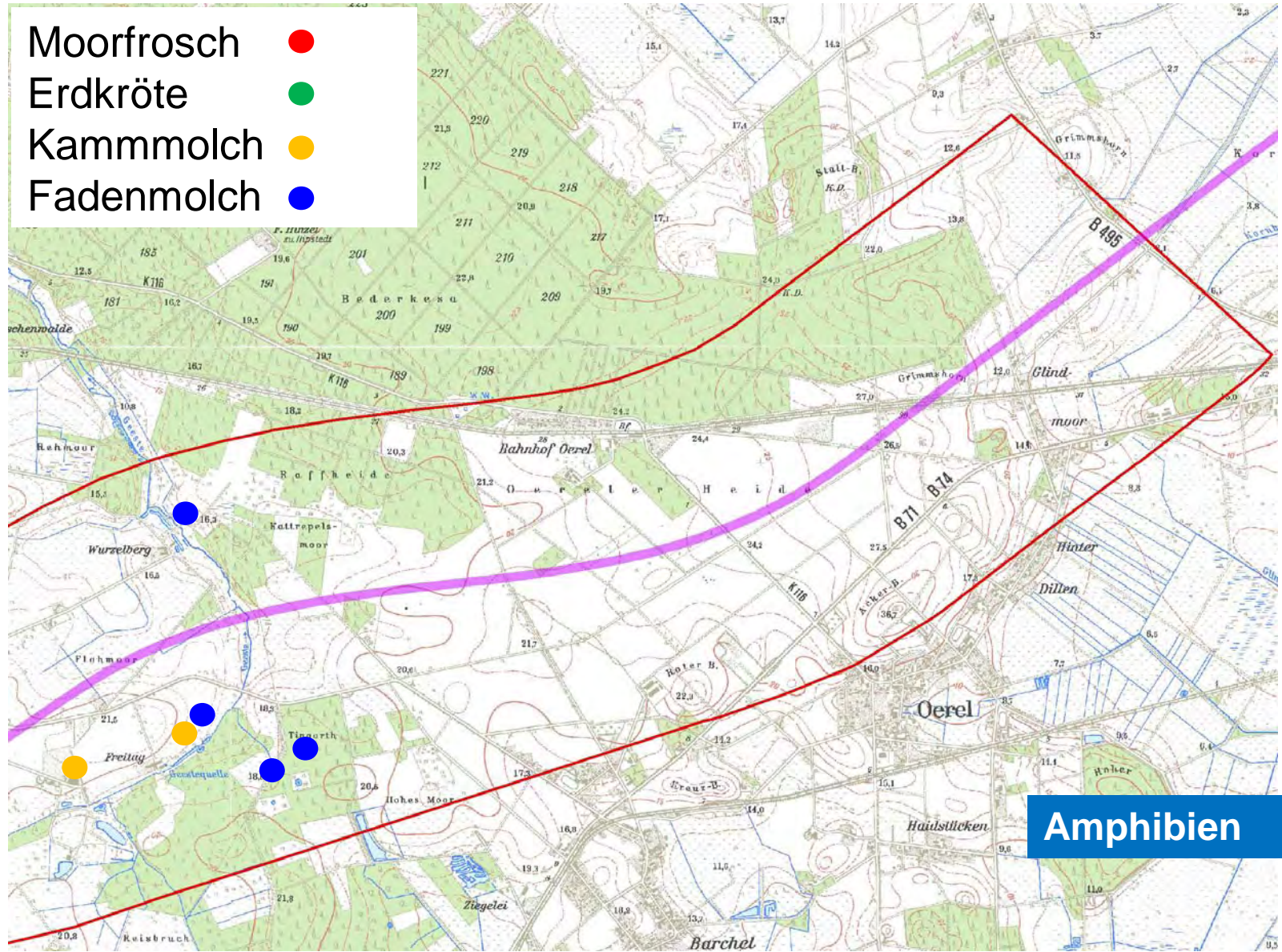
TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen





Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen



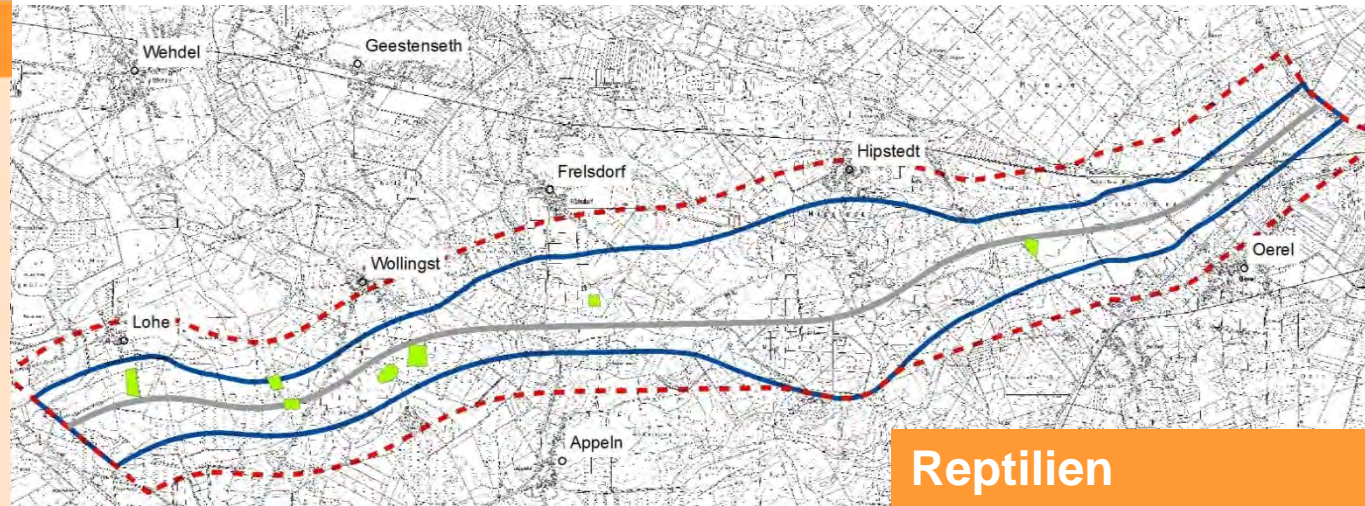
Amphibien



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

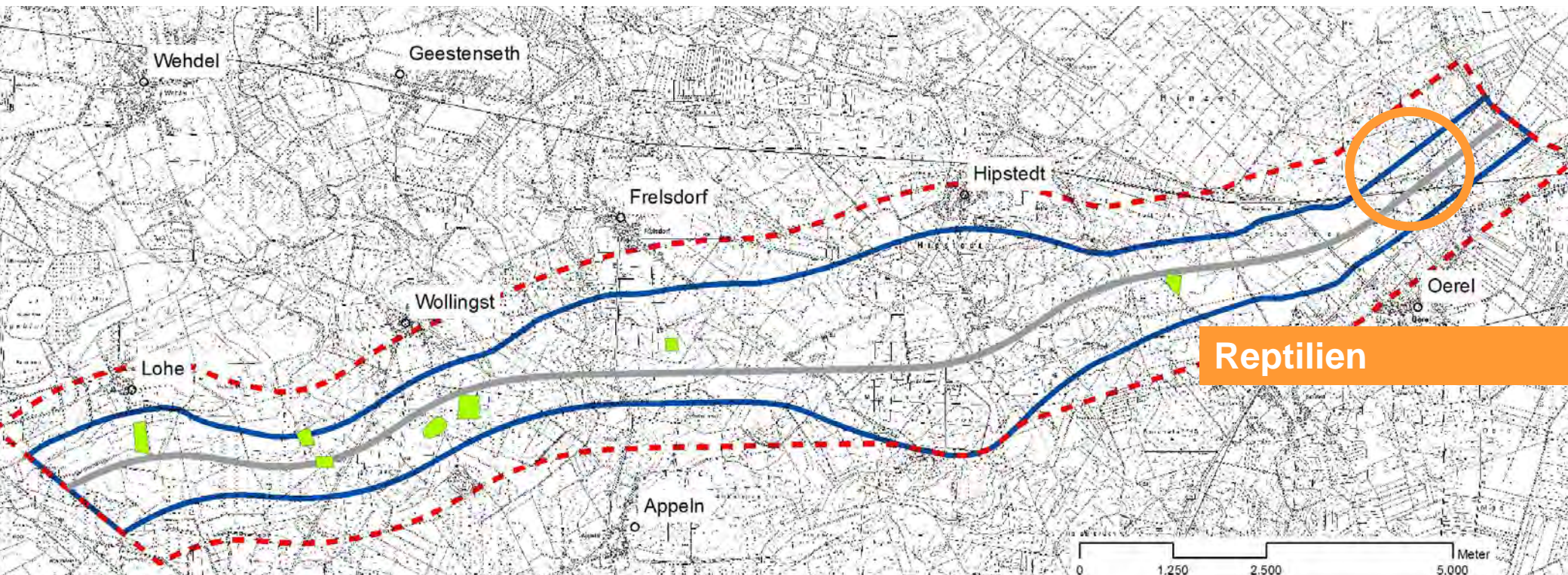
- Datenrecherche, Befragungen
- Untersuchung von Probestellen im Bereich der Waldrandkomplexe im Südwesten, in Offenlandflächen und an Straßenböschungen
- Zusätzlich im Bereich der Bodenabbaugebiete und Gewässer
- Auslegen von „Schlangenblechen“ (Dachpappe)
- Begehungen bei geeigneter Witterung



7 Probestellen



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt



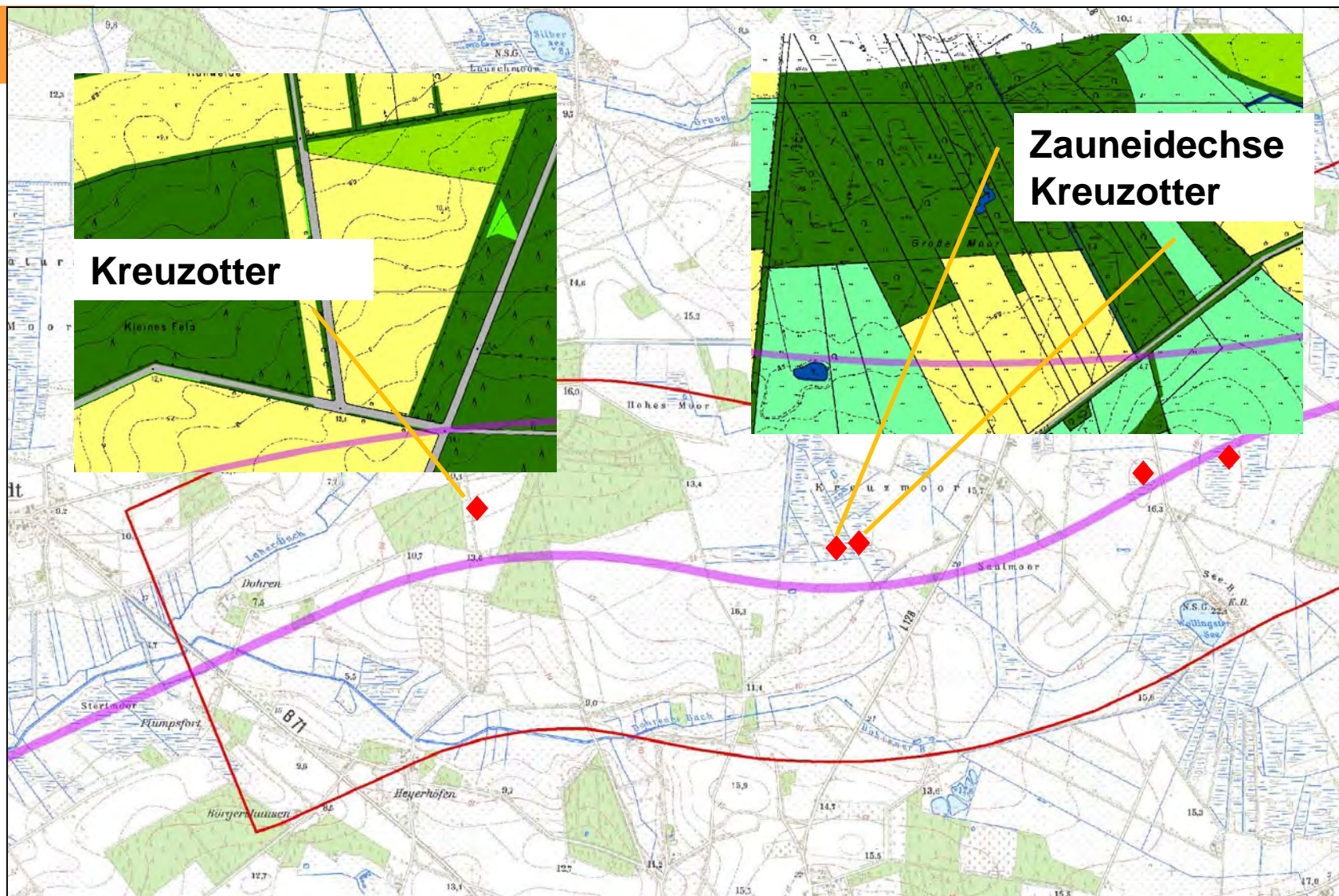


Erste Ergebnisse Reptilien

- **Kreuzotter (RL 2)**
- **Ringelnatter (RL 3)**
- **Zauneidechse (RL 3, Anhang IV)**
- **Waldeidechse**
- **Blindschleiche**



Reptilien

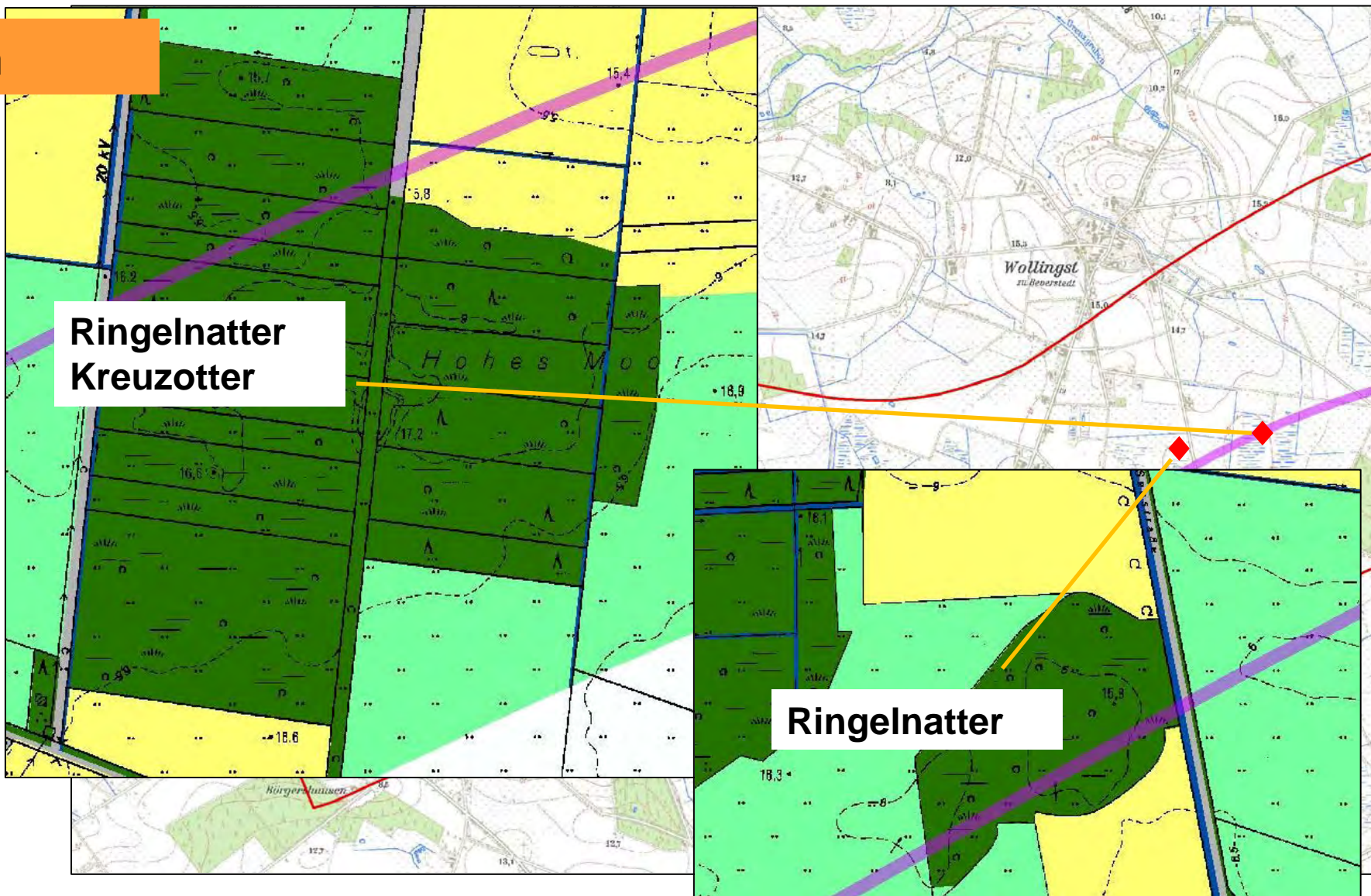




Reptilien

Ringelnatter
Kreuzotter

Ringelnatter

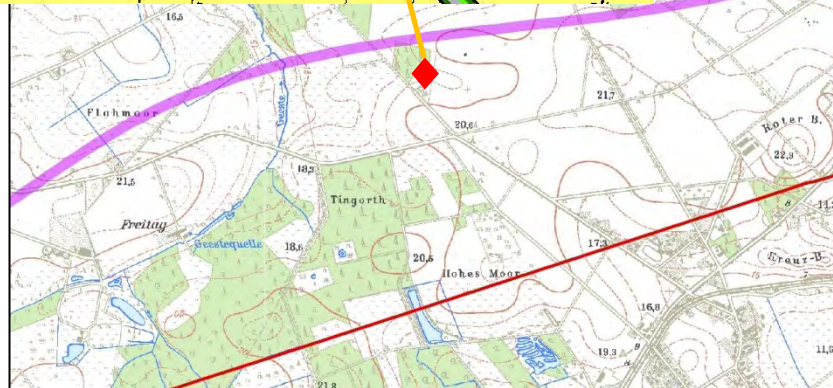
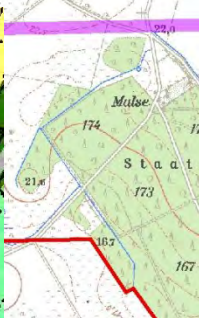
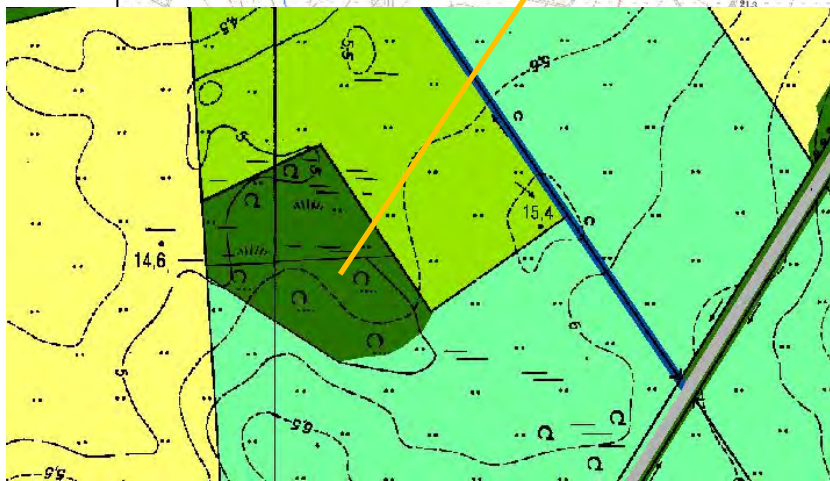
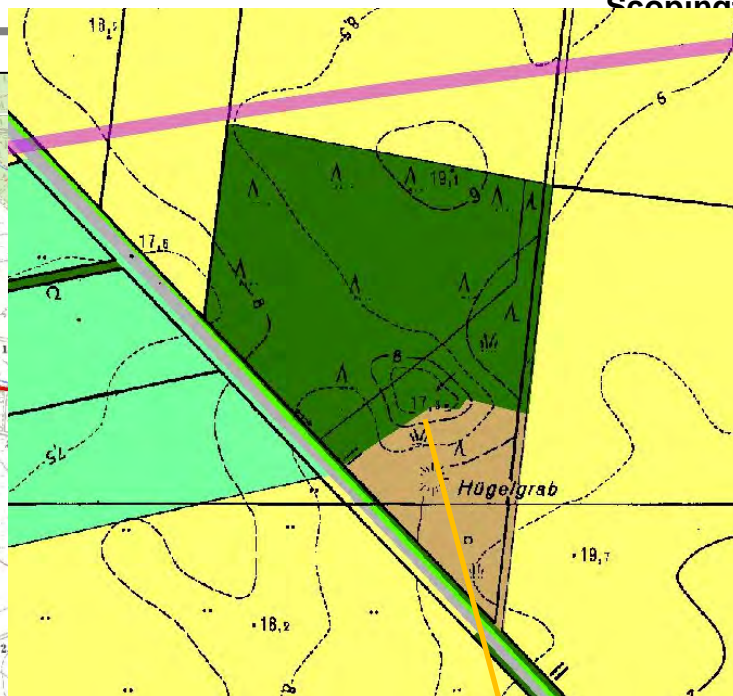
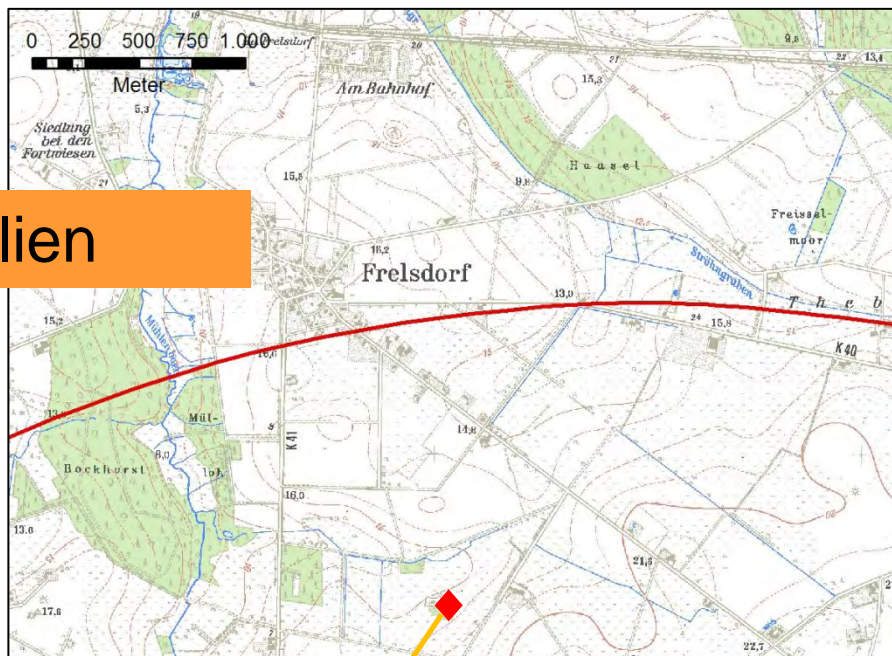




Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen

Reptilien

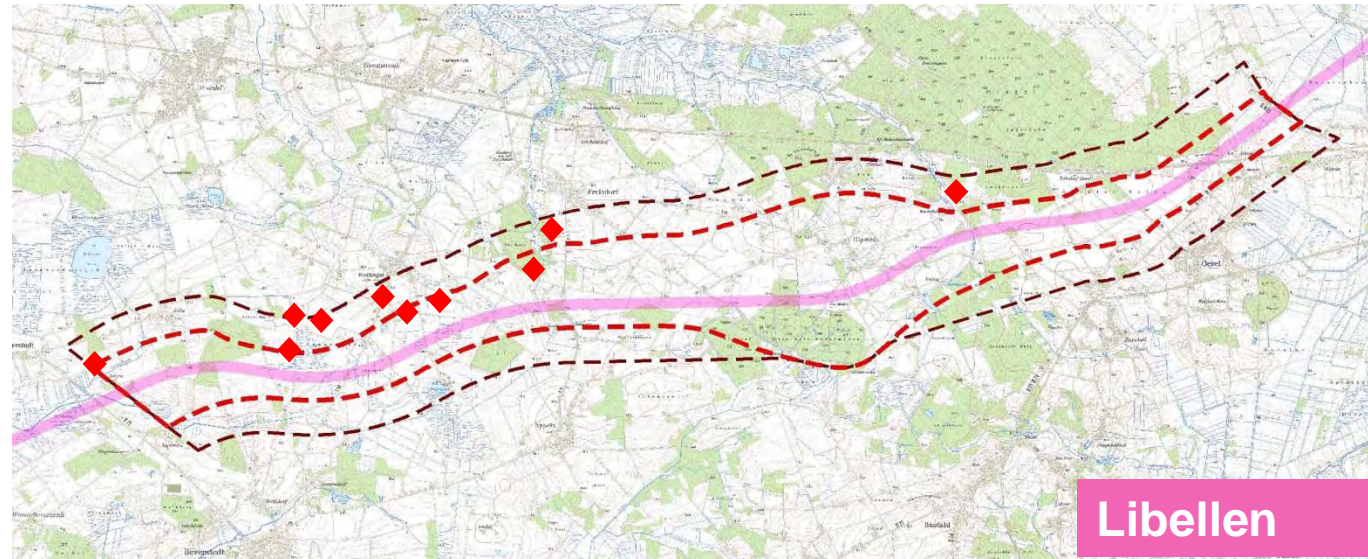




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Datenrecherche, Befragungen
- Untersuchung von Probeflächen
- Begehungen bei geeigneter Witterung
- Erfassung durch Sichtbeobachtung und Kescherfang
- Stichpunktartige Suche nach Larven und Exuvien



Libellen

10 Probestellen

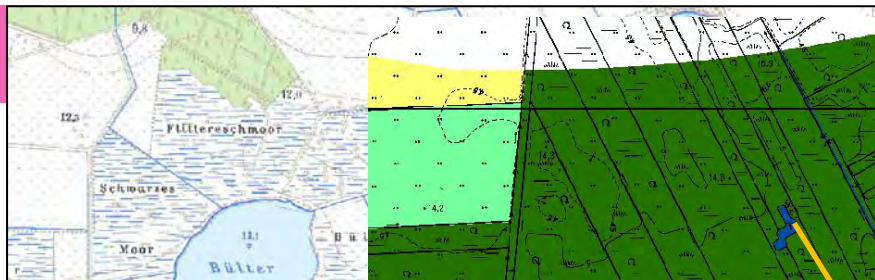


Erste Ergebnisse Libellen

- **Blauflügel-Prachtlibelle (RL 3)**
- **Früher Schilfjäger (RL 3)**
- **Glänzende Binsenjungfer (RL V)**
- **Kleine Binsenjungfer (RL V)**
- **Große Moosjungfer (RL 2, Anhang IV)**
- **Kleine Moosjungfer (RL 3)**
- **Nordische Moosjungfer (RL V)**
- **Späte Adonislibelle (RL G)**
- **Speer-Azurjungfer (RL 3)**

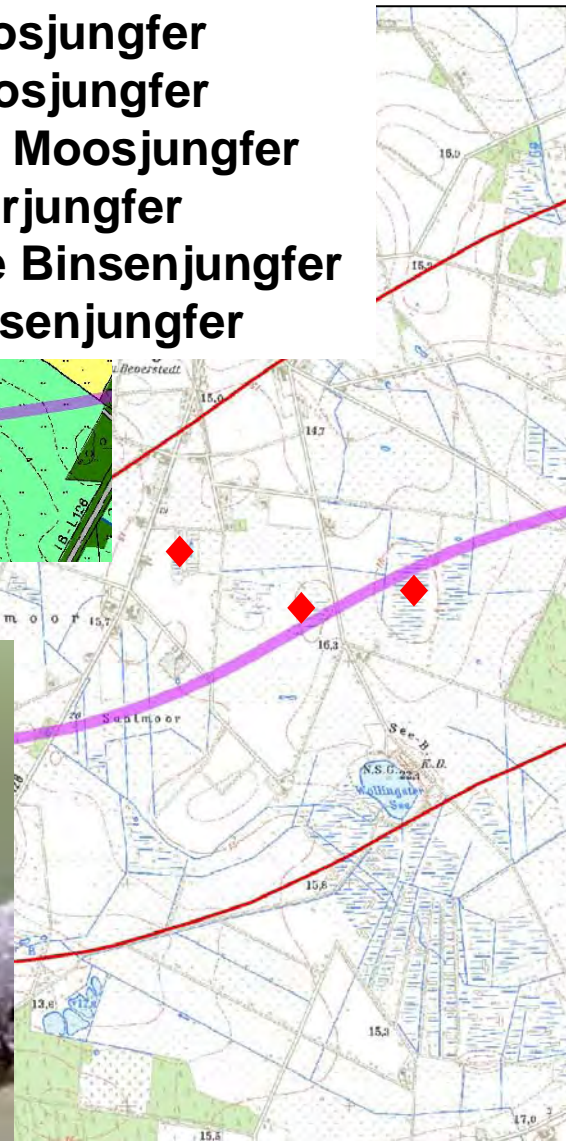


Libellen



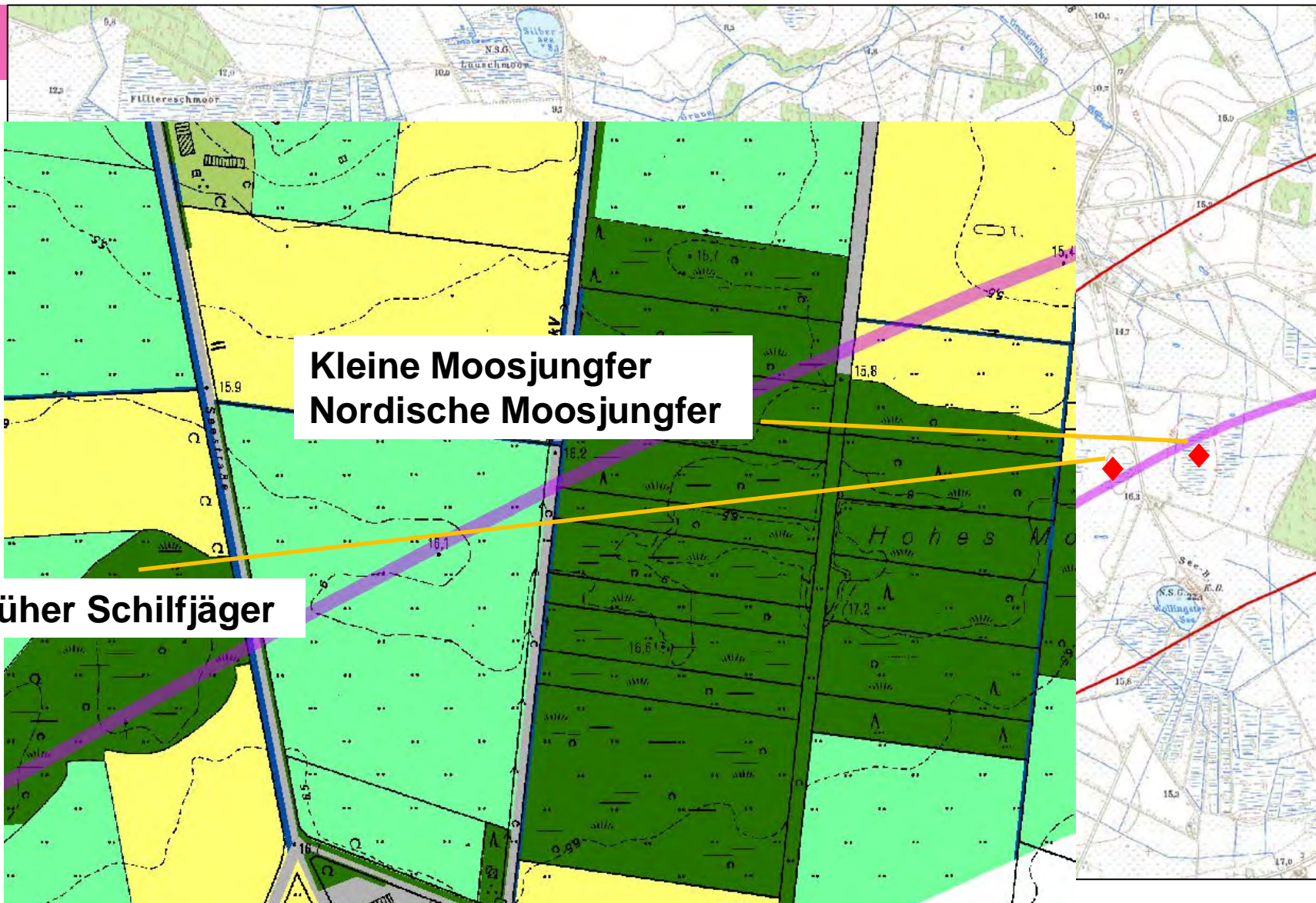
Kleine Pechlibelle
Südliche Binsenjungfer

Große Moosjungfer
Kleine Moosjungfer
Nordische Moosjungfer
Speer-Azurjungfer
Glänzende Binsenjungfer
Kleine Binsenjungfer



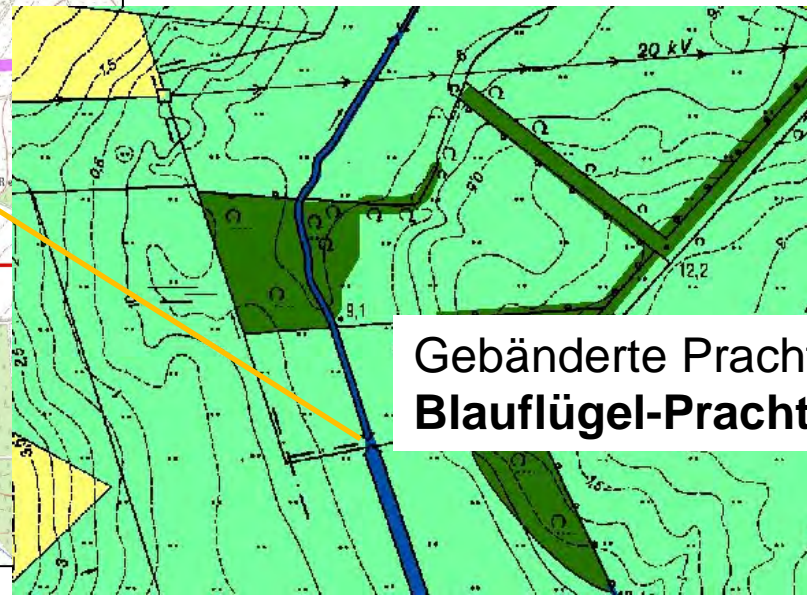
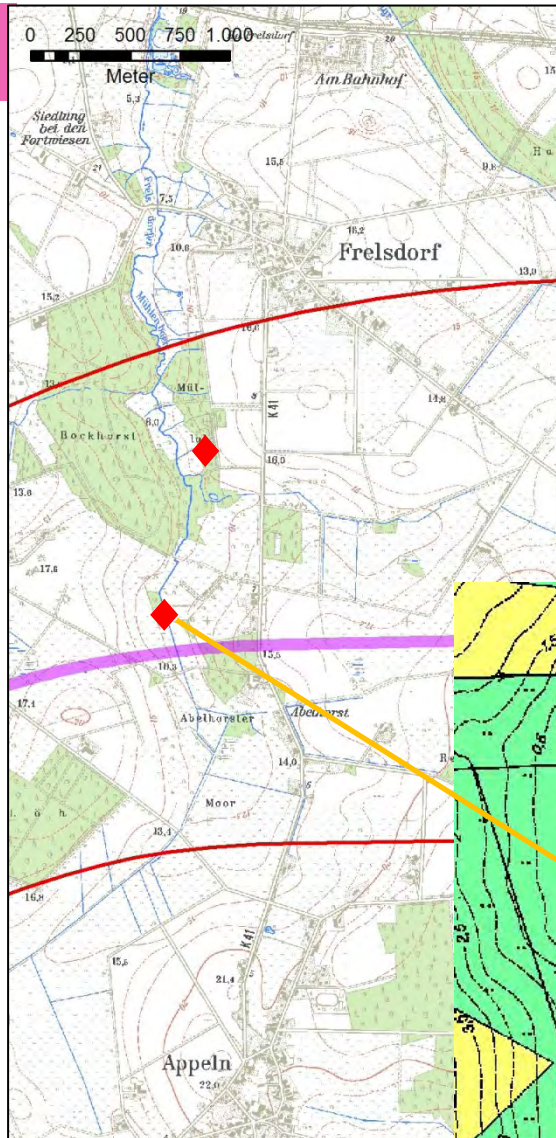


Libellen





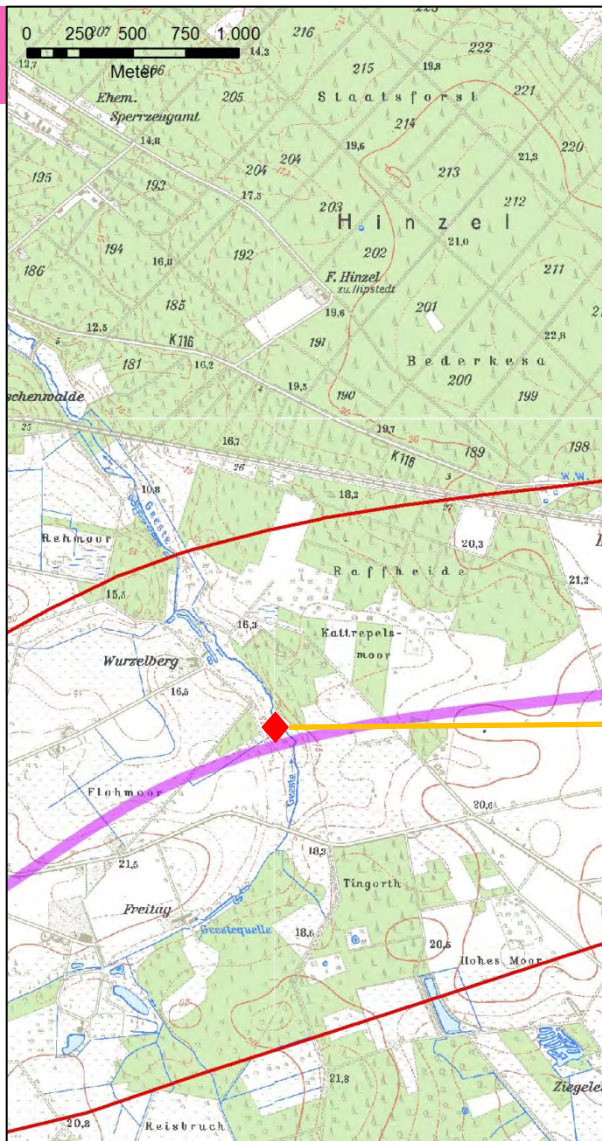
Libellen



Gebänderte Prachtlibelle
Blaflügel-Prachtlibelle



Libellen



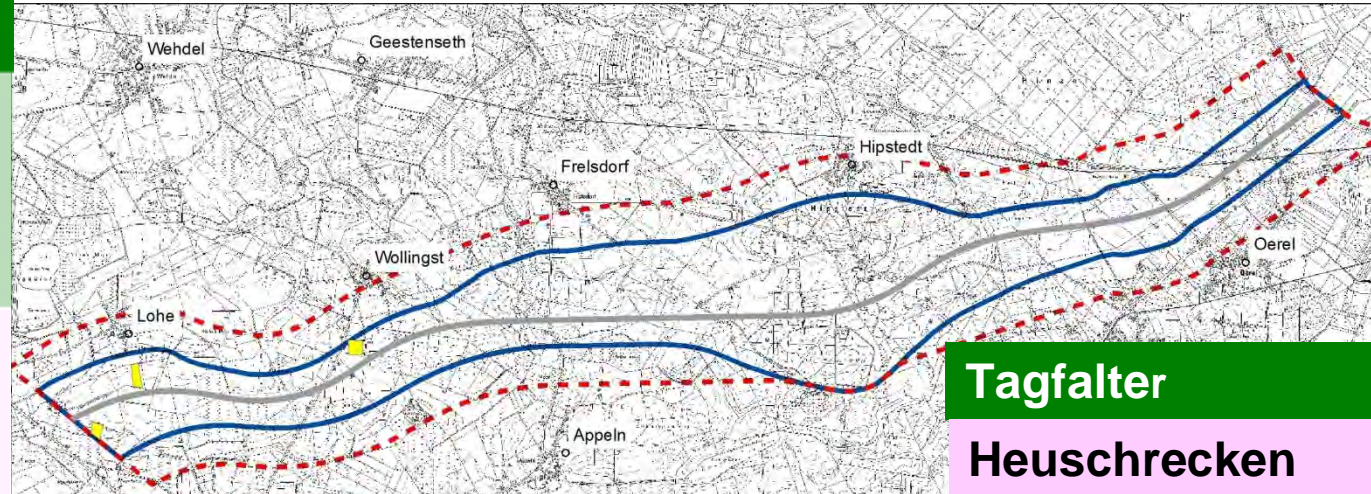
Gebänderte Prachtlibelle



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Untersuchung von geeigneten Probeflächen
- Tagfalter: Sichtbeobachtung und Kescherfang
- Heuschrecken: Sichtbeobachtung
- Kescherfang
- Verhören der typischen Gesänge



3 Probestellen



Erste Ergebnisse Tagfalter / Heuschrecken

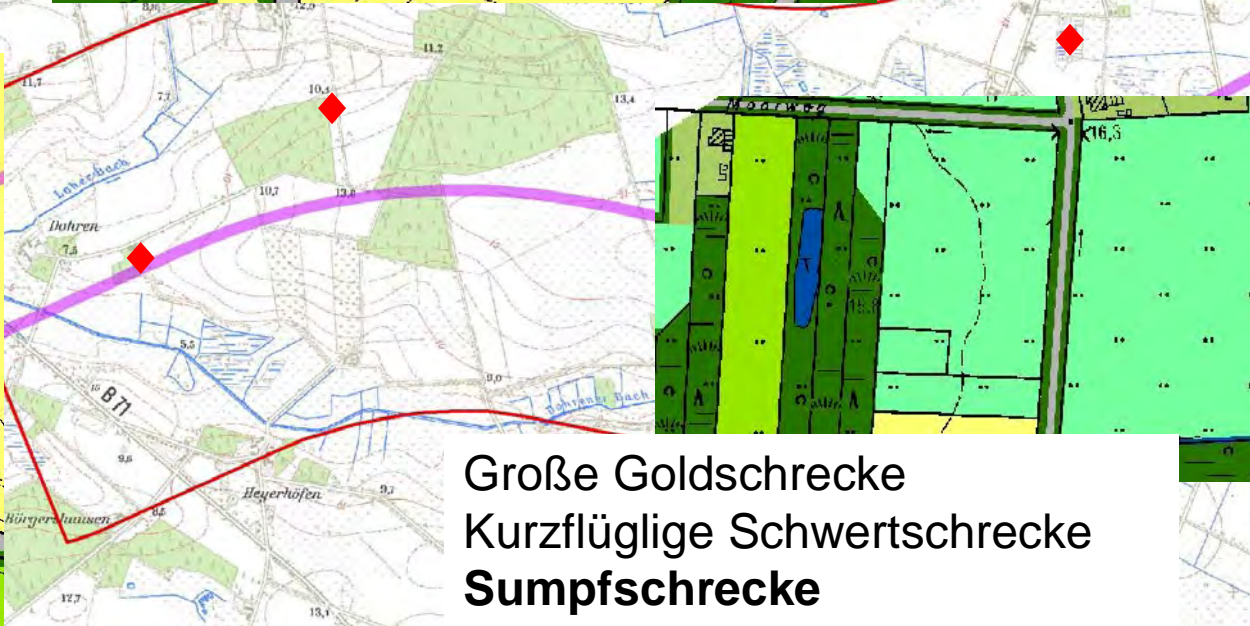
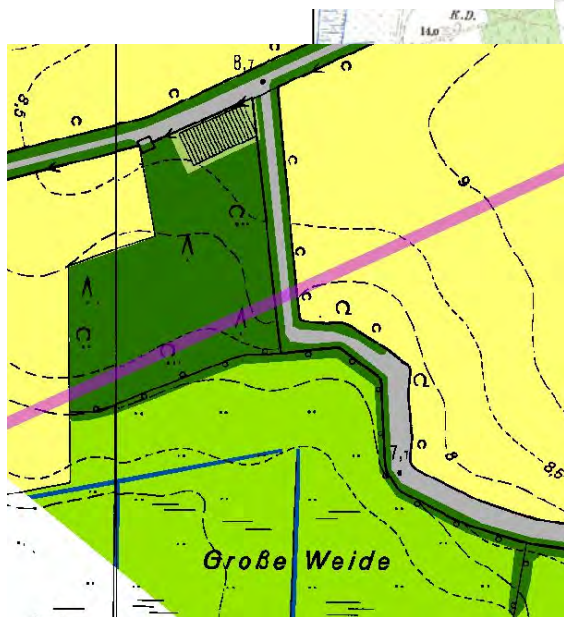
- **Keine gefährdeten Arten Tagfalter**
- **Sumpfschrecke (RL 3)**



Heuschrecken



Große Goldschrecke Kurzflügelige Schwertschrecke

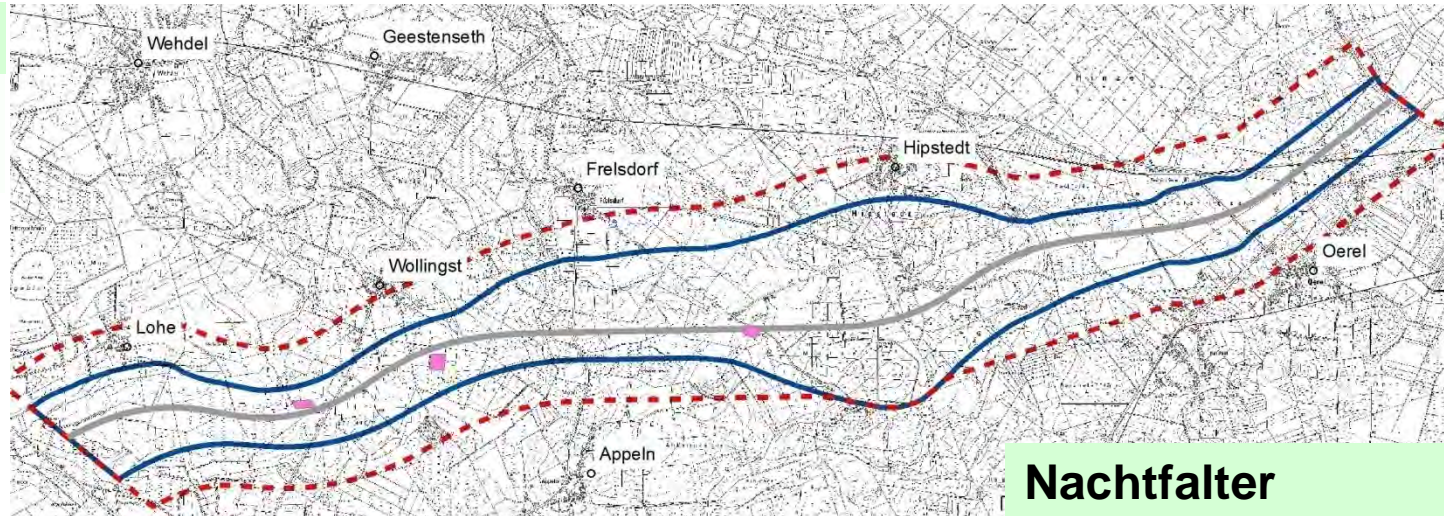




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Lichtfallenfang und Köderfang



Nachtfalter

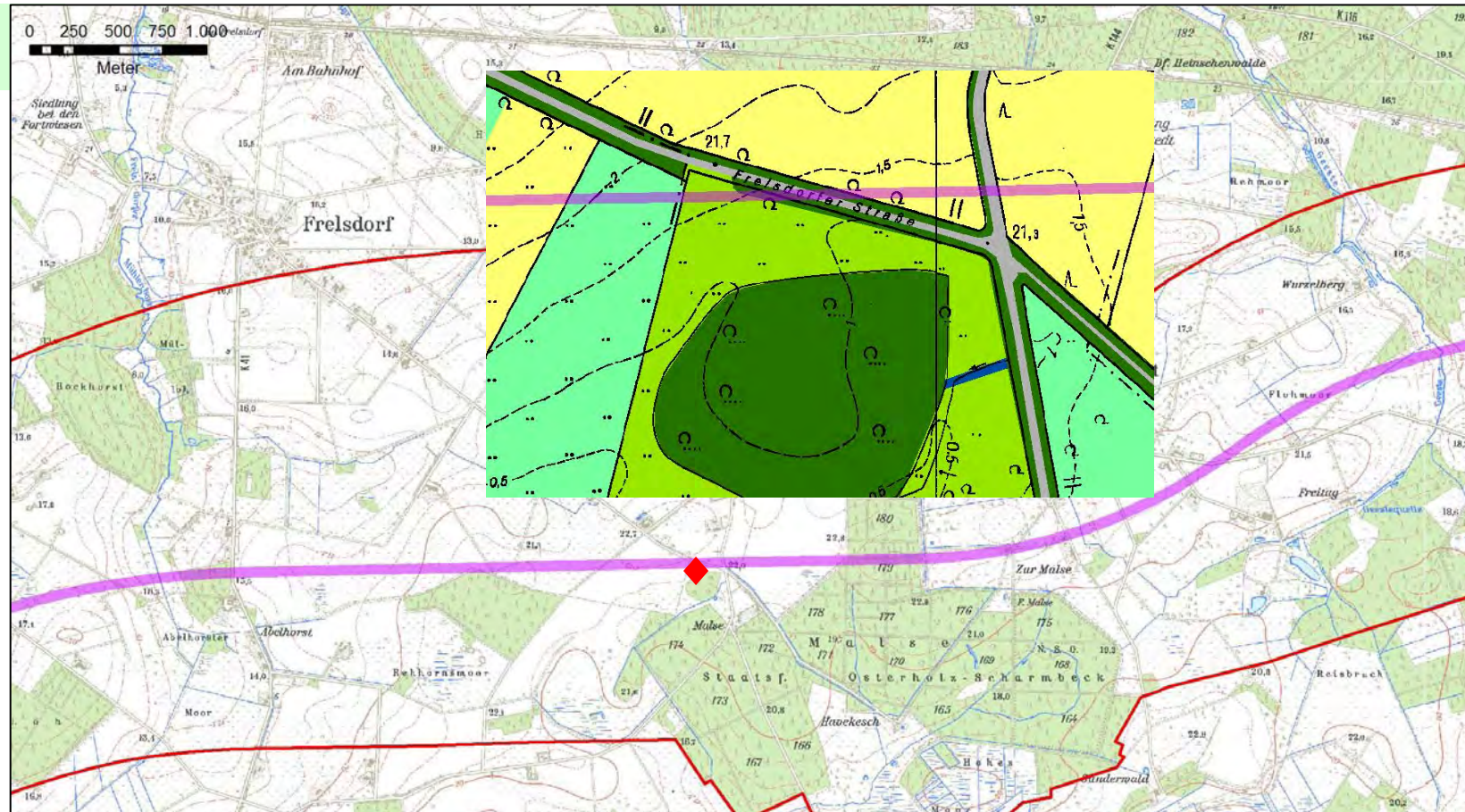
3 Probstellen



Erste Ergebnisse Nachtfalter

- Insgesamt 189 Arten: 24 Arten Vorwarnliste, 11 Rote Liste 3, 4 Rote Liste 2
- Fläche 1: 130 Arten (3 Rote Liste 2, 7 Rote Liste 3)
- Fläche 2: 81 Arten (4 Rote Liste 3)
- Fläche 3: 105 Arten (1 Rote Liste 2, 6 Rote Liste 3)

Nachtfalter

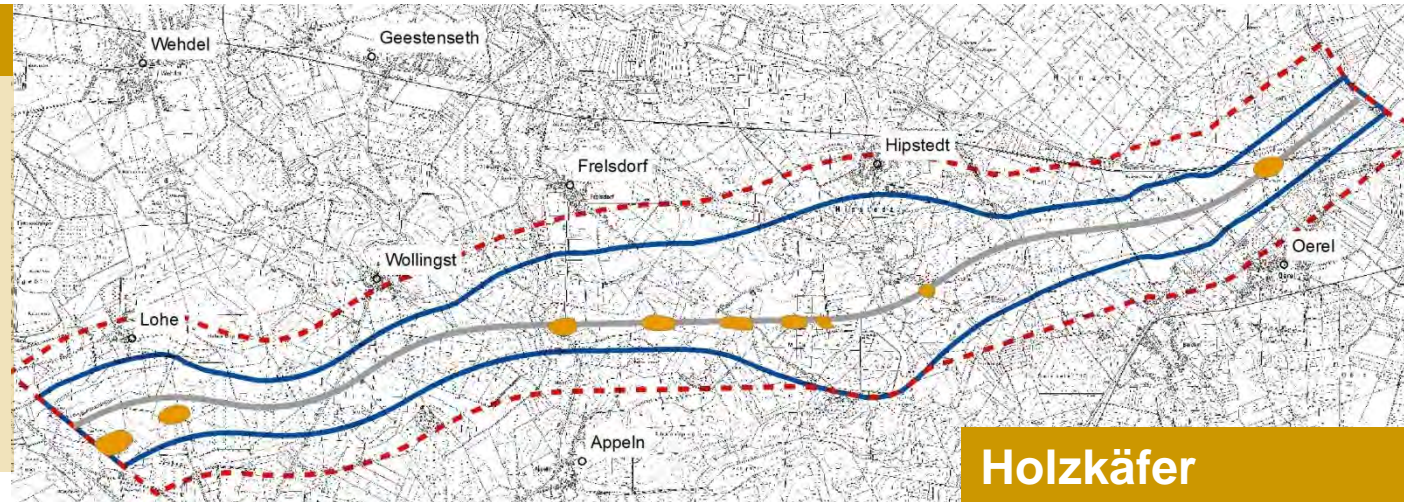




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Sichtbeobachtung, Suche nach Käfern, Larven und Fraßspuren bei gezieltem Absuchen
- Klopfschirm, Ableuchten
- Bei vertiefter Kartierung Fang mit Fensterfallen und Luftelektoren



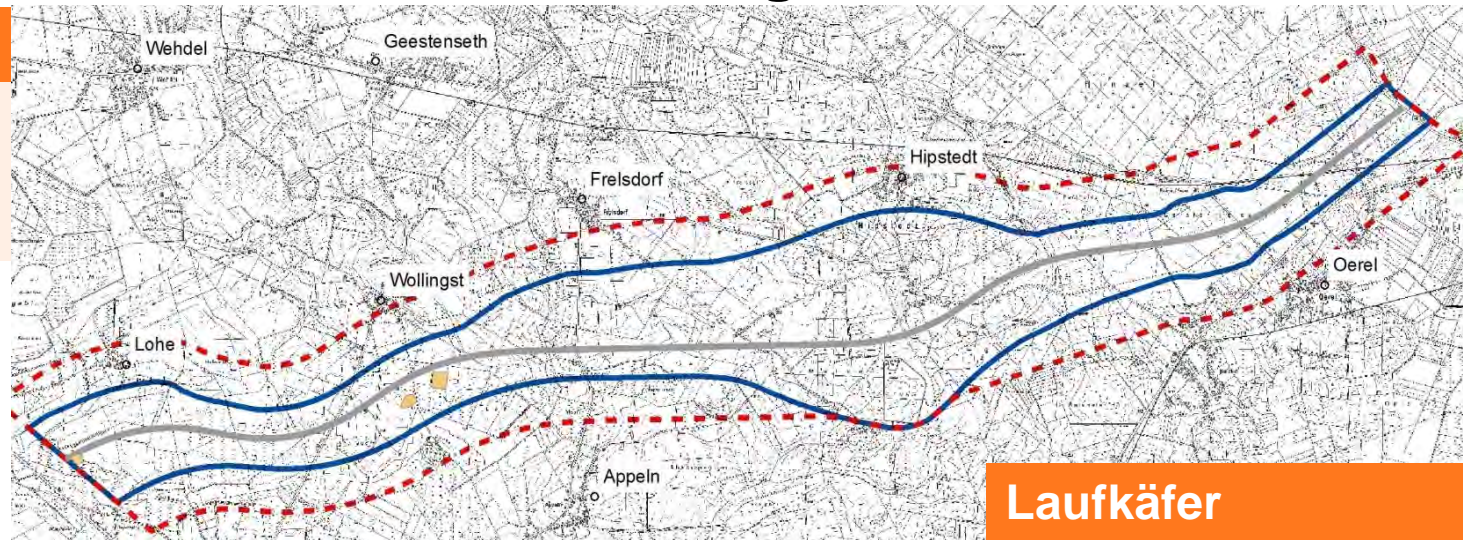
12 Probestellen, davon 7 Probestellen nur
Überblickskartierung, 5 vertiefte Kartierung



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Sichtbeobachtung, Suche nach Käfern,
- Bodenfallen



Laufkäfer

3 Probestellen

Laufkäfer





Abschnitt 5: B 71 bei Heerstedt bis B 495 bei Bremervörde
Scopingtermin 15.11.2012

TOP 2.2 Inhalte der Fachplanungen – Umweltfachliche Untersuchungen

Laufkäfer

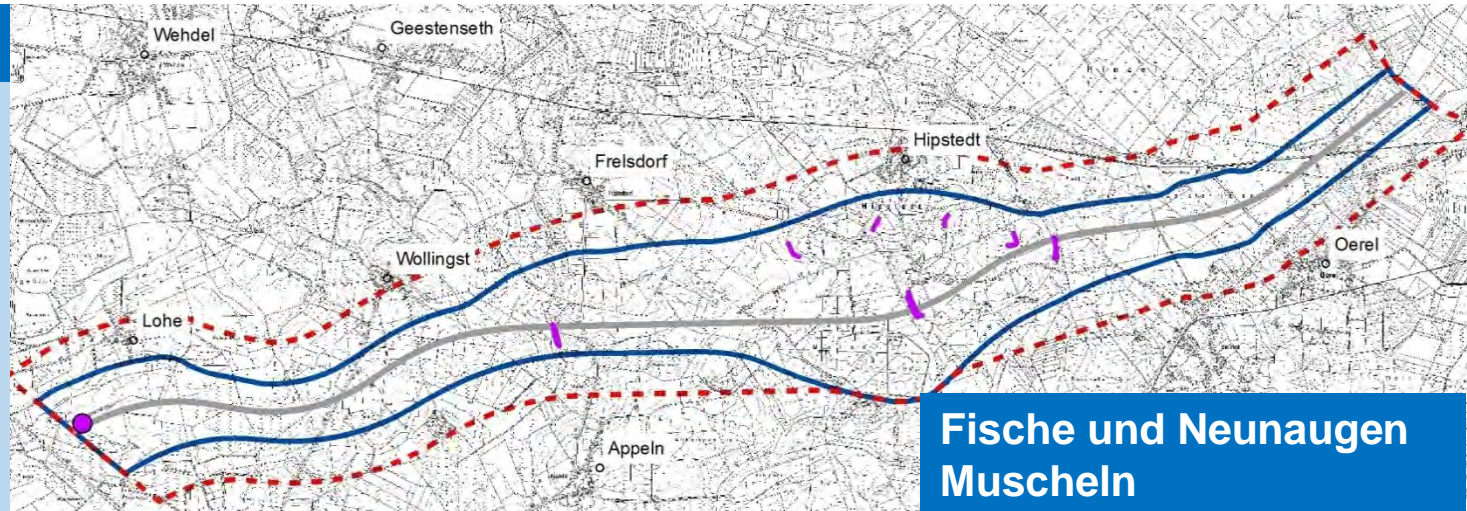




Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Erfassungsmethodik

- Auswertung von Vorinformationen (LAVES)
- Fische: Elektrofischung
- Muscheln: Erfassung mit einem speziellen Muschelkescher (flache Unterkante) bzw. durch Tasten in flacherem Wasser mit der Hand.
- Suche nach Muschel-schalenhaufen, die der Bisam hinterlässt.



8 Kartierbereiche

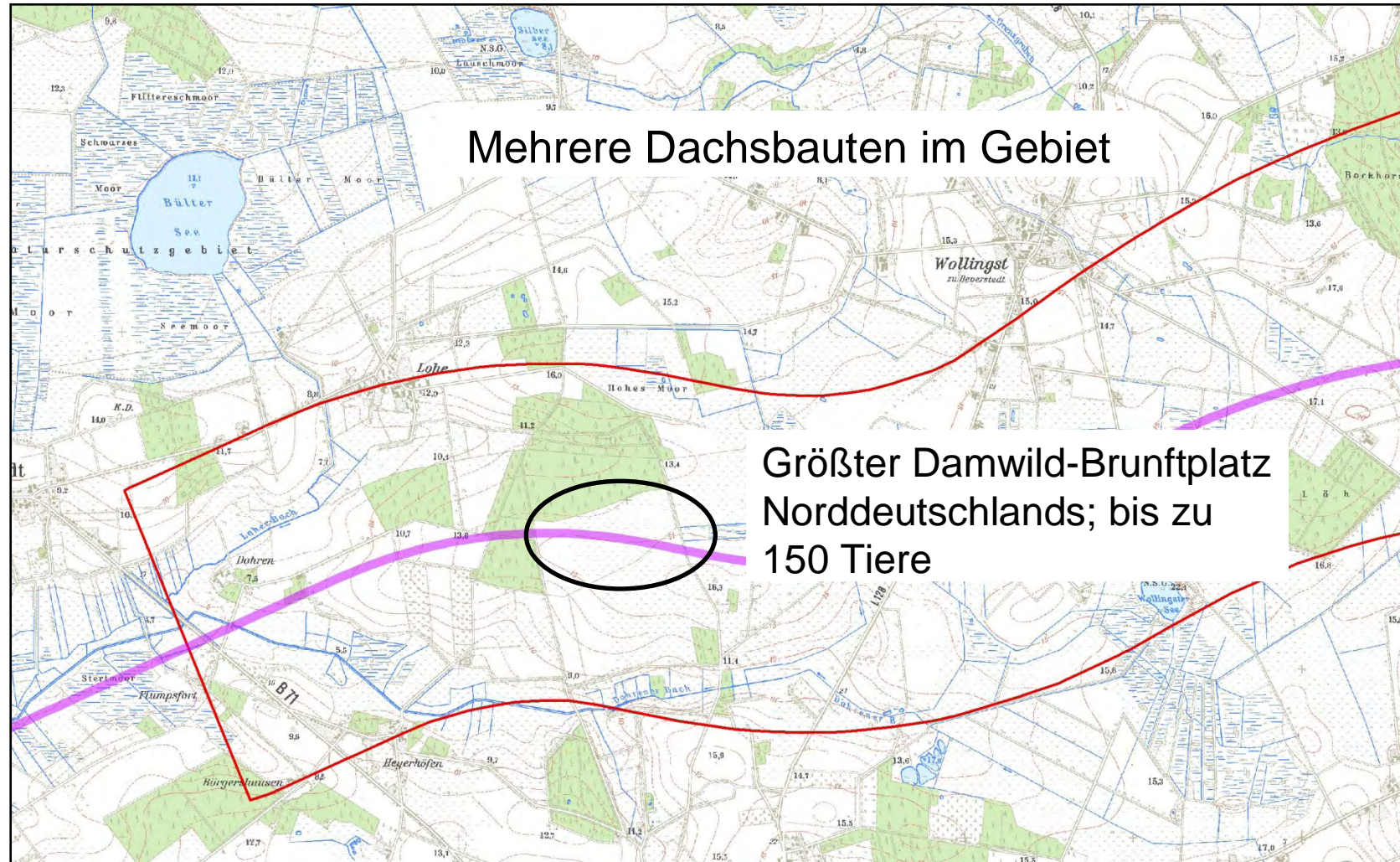


Erste Ergebnisse Fische, Neunaugen und Muscheln

- Nachgewiesene Arten:
Barsch, Hasel, Hecht, Rotaugen, Plötze, Zwergstichling,
Bachforelle
- Keine Muschelnachweise



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt



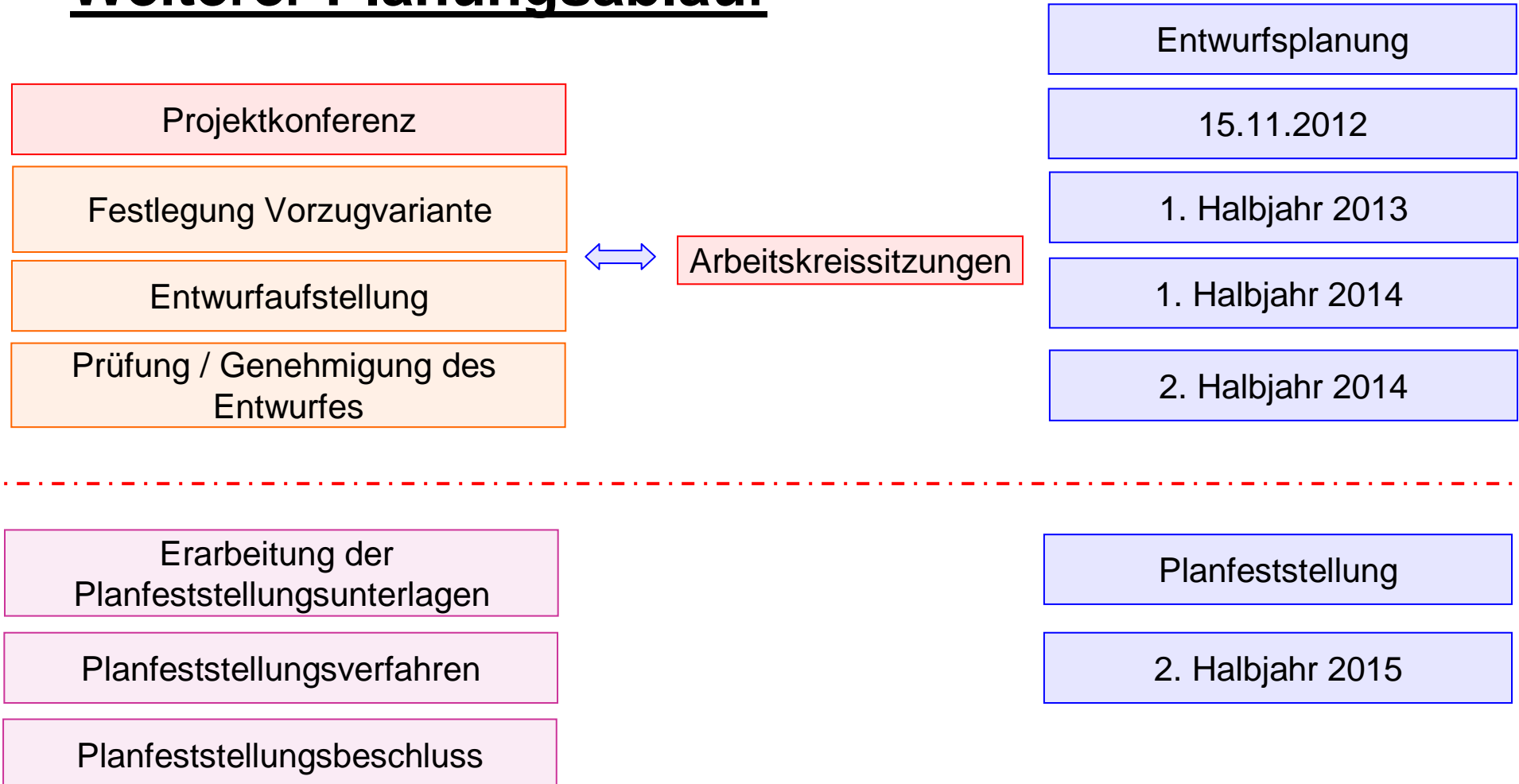


TOP 3

Weiteres Vorgehen



Weiterer Planungsablauf





- die Präsentation wird im Internet zur Verfügung gestellt
www.strassenbau.niedersachsen.de
- Sie haben die Möglichkeit, weitere Hinweise, Ergänzungen sowie zusätzliche Unterlagen zu Konfliktpunkten bei dem Vorhabensträger schriftlich einzureichen

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
-rGB Stade-
Harsefelder Straße 2
21680 Stade
poststelle@nlstbv-std.niedersachsen.de



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
und Mitwirkung**